1900.

Sonntag, 24. Juni.

Der Gesellige.

No. 145.

74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um Störungen

in der regelmäßigen Lieferung des Geselligen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Bestellungen auf das dritte Quartal 1900 schon **jetzt** zu bewirken.

Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans „**Gesprengte Fesseln**" von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Der Kampf gegen China.

Bei dem bereits gemeldeten Besuche des Kanonenboots „Luchs" ließ der Kaiser sich mit der versammelten Mannschaft photographiren und hielt dann eine Ansprache. Der Kaiser führte aus:

„Es sei seine Absicht gewesen, den „Luchs" nach Amerika zu senden, doch hätten die Wirren in China den Entschluß geändert. Dort kämpfe bereits ein Schwesterschiff, der „Iltis". Er hoffe, daß die Besatzung pflichtgetreu auf ihrem Posten sein werde zur Ehre Deutschlands und Gottes, der der guten Sache seinen Beistand leihen möge."

Die ersten amtlichen Meldungen über Entsendung von Abtheilungen deutscher Landtruppen, vor Allem von Artilleristen und neuerdings auch von Pionieren, nach China ließen nach ihrer ganzen Fassung annehmen, daß diese Truppen einfach dorthin abkommandirt werden würden, wozu der Kaiser als König von Preußen (in Kriegszeiten als Höchstkommandirender auch in Bezug auf die süddeutschen Kontingente) das unzweifelhafte Recht besitzt. Es war aber bisher nicht üblich, deutsche Landtruppen einfach über See zu kommandiren. Auch haben die Verhandlungen des Reichstages wiederholt ergeben, daß die gesetzgeberischen Absichten der Mehrheit desselben die freie Verfügung des obersten Kriegsherrn über das Leben deutscher Landeskinder zu Gunsten der Weltpolitik nach Möglichkeit eingeschränkt sehen wollen. Gemäß diesen Wünschen des Reichstages wurde bisher verfahren, und nach unseren Kolonien sowie nach Kiautschou sind dann auch bisher ausschließlich freiwillige Spezialtruppen entsandt worden. Selbst das für China gebildete dritte Seebataillon, dessen Mannschaften doch ohnehin für den Dienst zu Wasser bestimmt waren, wurde vom ersten bis zum letzten Manne aus Freiwilligen zusammengesetzt. Wie die Berliner „Deutsche Warte" mittheilt, wird an diesem Grundsatze auch jetzt bei der Absendung von Artilleristen und Pionieren aus aktiven Leuten festgehalten werden.

Vom Garde-Pionier-Bataillon gehen ein Leutnant, ein Feldwebel und 66 Unteroffiziere und Mannschaften nach China. Vierzehn Feld-Artillerie-Regimenter stellen zusammen eine kriegsstarke Batterie, jede Batterie durchschnittlich vier Mann. Von der Garde-Infanterie giebt jede Kompagnie einen Mann ab. Die bereits im zweiten Jahre dienenden Freiwilligen müssen sich zu einem dritten Dienstjahre verpflichten.

Auch für das 1. und 2. deutsche Seebataillon werden keine Civil-Freiwilligen für China angenommen. Bei dem Oberkommando der kaiserlichen Marine sind dieser Tage viele Meldungen von Civilpersonen zum freiwilligen Eintritt in die beiden See-Bataillone eingelaufen. Die Gesuche werden ohne Ausnahme einen abschlägigen Bescheid erhalten, da nach dem Erlaß des Kaisers die beiden See-Bataillone durch Freiwillige des aktiven Dienststandes der Armee auf ihre Kriegsstärke gebracht werden sollen.

Die beiden deutschen Seebataillone werden, wie bestimmt ist, am nächsten Dienstag von Wilhelmshaven aus in Gegenwart des Kaisers ihre Fahrt nach Ostasien antreten. Die beiden großen Lloyddampfer „Wittekind" und „Frankfurt" werden bereits am Sonntag in Wilhelmshaven ladebereit sein. Die Entfernung von Bremen nach Taku, dem Ziel ihrer Fahrt, beträgt 12000 Seemeilen und wird, da beide Schiffe vorzüglich und sicher den Kurs halten, auch nirgends für längere Zeit anzulegen nothwendig haben, in noch nicht 40 Tagen zurückgelegt sein.

Der Transport der Marineinfanterie wird derart formirt, daß jedem Seebataillon für die Operationen im Gelände eine Feldbatterie, Pionier- und Handwerkerabtheilung zugetheilt werden. Sämmtliche Leute beider Bataillone werden mit Tropenhelmen und Khaki-Anzügen ausgerüstet. Die schnelle Beschaffung dieser Ausrüstung, die in dem erforderlichen Umfange natürlich nicht vorliegen, erfordert noch mancherlei Anstrengungen. So müssen zum Beispiel allein 1000 Tropenhelme in wenigen Tagen angefertigt werden.

Die ärztliche Untersuchung der Mannschaften beider Seebataillone hat ergeben, daß 1600 Leute für die Auffüllung beider Bataillone auf kriegsmäßige Stärke erforderlich sind. Dieser Bedarf wird nach der „Kieler Ztg." durch Freiwillige aus dem 9. Armeekorps gedeckt.

Vom Chef des deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders sind aus Taku folgende Meldungen diesen Freitag beim Reichsmarineamt eingegangen:

Vom 20. Juni Abends: Aus Tientsin hier angekommener französischer Offizier hat gemeldet, Tientsin seit 3 Tagen von chinesischen Truppen beschossen. Die Munition sei knapp.

Vom 21. Juni Nachmittags: S. M. S. „Irene" mit 240 Seesoldaten angekommen. Haben sofort Vormarsch begonnen, zusammen mit 380 Engländern und 1500 Russen (Infanterie und Artillerie), um Tientsin zu entsetzen. Eisenbahnkörper von Taku bis 15 Kilometer von Tientsin ist im Stande.

Von Peking und dort hingeschickten Truppen noch keine weiteren Nachrichten. Den Verwundeten geht es befriedigend.

Leider sind noch immer nicht die Namen der bei dem Sturm auf die Takuforts verwundeten oder gefallenen deutschen Seesoldaten bekannt. Die Besatzungslisten sind doch dem Marinekommando bekannt und es sollte wahrlich auf einige Hundert Mark Depeschenkosten nicht ankommen, um endlich den Angehörigen sichere Nachricht zu geben. Es werden von den Behörden oft für viele Tausend Mark minder wichtige Depeschen telegraphirt!

In einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Tschifu, 22. Juni, von amtlicher englischer Seite heißt es:

Tientsin wird andauernd mit großen Geschützen (von wem?) beschossen. Die fremden Konzessionen (Besiedelungen) sind nahezu alle eingeäschert; das amerikanische Konsulat ist zerstört. Die Russen am Bahnhofe sind hart bedrängt. Verstärkungen sind dringend nöthig. Die Verluste sind schwer.

Tientsin, das etwa 1 Million Einwohner zählt, liegt am rechten Ufer des Peiho-Stromes, rund 50 km von seiner Mündung in den Golf von Petschili entfernt, und ist durch eine Eisenbahn mit dem Hafenorte Tongku in der Nähe der Peiho-Mündung sowie neuerdings auch mit der 125 km entfernten Reichshauptstadt Peking verbunden. In Tientsin befinden sich (lt. der 1898 dem deutschen Reichstage übergebenen Denkschrift) gegenwärtig 24 deutsche oder unter deutschem Schutze stehende Firmen, die an dem dortigen Handel in höherm Maße betheiligt sind, als die Firmen aller übrigen Nationen zusammengenommen.

Die Zahl der von Ausländern in den chinesischen Vertragshäfen etablirten Firmen betrug 1899 933. In der Zahl der Firmen steht Deutschland mit 115 an dritter Stelle und wird nur übertroffen von 401 englischen und 195 japanischen. Die Zahl der russischen Firmen beträgt nur 19, diejenige der amerikanischen 70 und der französischen 76.

Londoner Blätter melden aus Shanghai, in Tientsin seien 1500 Ausländer von den Chinesen getödtet worden. Auch der aus Wiesbaden stammende Oberingenieur der Bahnlinie Peking-Hankow, Otto Ossent, ist ermordet worden.

Im englischen Unterhause erklärte am Freitag der Unterstaatssekretär des Aeußern Brodrick:

Von Peking oder von der von Seymour befehligten internationalen Truppe liegen keine Nachrichten vor. Dagegen hat ein gestern (21. Juni) in Taku eingetroffener, von Tientsin am 18. d. Mts. abgegangener Läufer Nachricht über die Lage in Tientsin gebracht. Danach wurden auf die Stadt mehrere Angriffe ausgeführt, aber zurückgeschlagen. Am 17. d. Mts. beschossen die Chinesen die Fremdenniederlassung. Eine aus 175 Mann bestehende gemischte Truppe, die sich aus Oesterreichern, Engländern, Deutschen und Italienern zusammensetzte, griff die chinesische Militärschule an, zerstörte die dortigen Geschütze, tödtete die Vertheidiger der Schule und brannte diese sammt den dort befindlichen beträchtlichen Schießvorräthen nieder. Außerdem machten sich hierbei die Russen, die vier Feldgeschütze hatten, besonders verdient. Die Verluste betragen: ein Engländer todt, fünf verwundet; ein Deutscher todt; zwei Italiener verwundet; sieben Russen todt, fünf verwundet. Während der Nacht des 17. Juni versuchten die Chinesen sich der Schiffsbrücke zu bemächtigen, wurden aber mit Verlusten zurückgeschlagen; unter diesen soll sich ein General befinden.

Ferner telegraphirte der britische Kontreadmiral in Taku gestern (21. Juni) Abends, daß von einem Läufer neue Nachrichten aus Tientsin vom 20. ds. eingegangen seien, welche besagten, daß ein Kampf im Gange sei und Verstärkungen nöthig seien. Schließlich ist uns vom Kontreadmiral in Taku folgende, von gestern Abend datirte Depesche zugegangen:

Ich hoffe, daß Tientsin vielleicht heute Nacht entsetzt wird. Vom Oberkommandirenden liegt keine Nachricht vor. Der Kreuzer „Terrible" hat heute früh 382 Mann von den Royal Welsh Fusiliers und den Royal Engineers ausgeschifft.

Zu der letzten Meldung bemerkte Brodrick, es sei anzunehmen, daß in ein bis zwei Tagen verschiedene andere Truppenkörper eintreffen. Die britische Regierung habe Vorkehrungen getroffen, die Streitkräfte, welche bereits Marschordre nach China erhalten haben, sehr beträchtlich zu ergänzen.

Annähernd tausend Matrosen sowie eine große Abtheilung Seesoldaten sind von Portsmouth zum Dienst in der chinesischen Station beordert worden. Ebenso ist nach Plymouth der Befehl ergangen, Marine-Artillerie und -Infanterie für sofortige Verwendung bereit zu halten.

Der Krieg in Südafrika.

Eine Depesche des Feldmarschalls Lord Roberts aus Pretoria vom 22. Juni besagt, daß General Jan Hamiltons Kolonne am Donnerstag Springe erreicht habe und sich auf dem Marsche nach Heidelberg befinde, um dort mit General Bullers Truppen Fühlung zu gewinnen, welche am 21. Juni Paardekop erreicht hatten. Morgen (Sonnabend) werde die Kolonne in Standerton sein, um die Verbindungen zwischen Pretoria und Natal zu eröffnen und eine vereinte Aktion der Transvaal- und Oranje-Buren zu verhindern. Baden-Powell meldet aus Rustenburg, Kommandant Steijn (ein Bruder des Präsidenten) und zwei Feldkornets seien gefangen genommen worden. Bei dem Verwalter des Rustenburger Distrikts seien an 3000 Gewehre abgeliefert.

Aus Londoner Privatmittheilungen geht hervor, daß bei Pretoria eine zweitägige Schlacht stattgefunden hat. Nachdem die fünftägige Waffenruhe abgelaufen war, machte die Armee Roberts' am Montag einen allgemeinen Vorstoß, um Botha, der sich mit 8000 Buren auf einem Höhenzuge befand, anzugreifen. Die Schlacht wüthete bis Mittwoch. Die Buren leisteten verzweifelten Widerstand, aber die englischen Truppen drangen unwiderstehlich vor. Stellung um Stellung wurde genommen; die Buren wurden mit empfindlichen Verlusten geschlagen. Am Mittwoch fand bei Bronkhorst-Spruit ein Nachhut-Gefecht statt. Auch bei Donkerbrook wurde gekämpft, wobei die Buren von starken englischen Streitkräften aus ihren verschanzten Stellungen vertrieben wurden. Eine Anzahl Buren wurde gefangen genommen. Der englische Verlust wird auf 120 Todte und Verwundete geschätzt. Die Buren zogen sich in der Richtung auf Middelburg zurück.

Seit der Besetzung von Pretoria und Johannesburg haben die militärischen Behörden die Verwaltungsbestimmungen übernommen, wie sie unter der transvaalischen Regierung in Kraft waren. Die Arbeit in den Bergwerken ist vollkommen eingestellt, bis auf die Pumparbeit. Der Transitverkehr mit geprägtem Golde und Gold in Barren ist verboten.

Der Niederländisch-Südafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft (Sitz in Amsterdam) ist die amtliche Mittheilung zugegangen, daß 1400 ihrer Beamten mit Familien ausgewiesen worden seien. Der niederländische Konsul in Lourenço Marquez telegraphirt, nach vertrauenswürdigen Mittheilungen sei eine englische Bekanntmachung veröffentlicht worden, daß diejenigen Beamten der genannten Gesellschaft, welche sich weigern, bei englischen Militärtransporten mitzuwirken, über East London nach Europa zurückgeschafft werden sollen.

Der preußische Staat und die Ostprovinzen.

Die preußische Staatsregierung will einen neuen erfreulichen Schritt vorwärts machen auf dem Gebiete der Deutschen Kolonisation in den Grenzprovinzen. Die Regierung will die Freiheit der Bewegung, welche ihr durch das Freiwerden des altpreußischen Dominialbesitzes von der Haftung für die Staatsschuld zu Theil geworden ist, zur inneren Kolonisation nutzbar machen. Die „Berl. Polit. Nachr.", Organ des Ministers v. Miquel, berichten:

Man will einen Theil der Mittel, welche durch den Verkauf von größeren, zum Privatbesitz geeigneten Domänen, namentlich in der Provinz Sachsen, gewonnen werden, zum Ankaufe von Bauerngütern verwenden, welche demnächst in Pacht gegeben und so dem bäuerlichen Betriebe erhalten werden sollen. Während bisher, wenigstens in den meisten Theilen der Monarchie, der Domänenbesitz des Staates fast ausschließlich aus Großgrundbesitz bestand, wird jetzt daneben das Domänenbauerngut eine beträchtliche Rolle spielen.

Der Erwerb von Bauernhöfen für den Domänenfiskus soll in erster Linie dem Zwecke der Erhaltung des Bauernstandes gegenüber dem Latifundienbesitze dienen, er wird aber zugleich das Deutschthum in den nationalgemischten Grenzmarken stärken. In den dänischgemischten Distrikten Nord-Schleswigs ist bereits eine ganze Reihe von Bauernhöfen aus dänischem Besitz in den der Domänenverwaltung übergegangen. Sie werden mit deutschen Pächtern besetzt und bilden daher ein wesentliches Element der Stärkung und Kräftigung des Deutschthums in jenen Gegenden. Es unterliegt aber auch keinem Zweifel, daß angesichts der Tendenz des Polenthums, sich in den deutschen Bauernschaften der östlichen Grenzprovinzen einzunisten und die deutschen Bauern aus ihrem Besitze herauszudrängen, das Institut des Domänenbauerngutes auch für den Schutz des Deutschthums gegen das Großpolenthum Bedeutung gewinnen wird.

Unerfreulich im nationaldeutschen Sinne ist die allerdings durch die Leutenoth vieler Landwirthe begründete Entschließung der Regierung, die slawischen „Saisonarbeiter" fortan am 1. Februar über die Grenze zu lassen und zu erlauben, daß sie bis zum 20. Dezember in Preußen bleiben. Alsdann aber müssen sie sechs Wochen wieder über die Grenze in ihre Heimath. D. h. also, die slawischen Arbeiter, deren ganzes Wesen bekanntlich dazu beiträgt, die deutschen Arbeiter nach dem Westen zu drängen, genießen eine Art Weihnachtsferien in ihrer „Heimath"; ihre Hauptwohnstätte ist aber in Preußen, wo man auf diese Weise slawisirt. Hoffentlich bringen sich die neuen deutschen Domänenbauern deutsches Gesinde und deutsche Arbeiter aus dem Westen mit, sonst gleicht schließlich die ganze Polenpolitik der Regierung zur „Erhaltung des Deutschthums" einem vorn und hinten bespannten Wagen.

Berlin, den 23. Juni.

— Zur Abendtafel beim **Kaiser** auf der „Hohenzollern" hatte am Freitag Geheimrath Krupp eine Einladung erhalten. Freitag Nachmittag kehrte der Kaiser mit dem „Meteor" nach Kiel zurück und besuchte die mitkonkurrirende englische Yacht „Sybarita", welche wegen Havarie das Rennen aufgeben mußte. Abends begab sich der Kaiser nach der Marine-Akademie.

— Auf das an den Kaiser von der am 19. Juni in Pritzwalk tagenden 54. Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der **Gustav Adolf-Stiftung** abgesandte Huldigungs-Telegramm ist folgende **Antwort** eingegangen:

Se. Majestät der Kaiser und König lassen dem Brandenburgischen Gustav Adolf-Verein für den treuen Gruß gelegentlich der diesjährigen Jahresversammlung bestens danken. Se. Majestät begleiten die ernste Arbeit des Gustav Adolf-Vereins in der Provinz Brandenburg mit lebhaftem Interesse und wünschen der Gustav Adolf-Sache eine immer weitere Ausbreitung zum Segen der evanlischen Kirche.

Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geh. Kabinetsrath.

— **Die Kaiserin** reist am 29. Juni nach Wilhelmshaven, wo sie sich vor der Nordlandsreise des Kaisers von diesem verabschiedet. Nach zweitägiger Abwesenheit setzt sie die Badekur in Homburg fort, die bis zum 19. Juli währt. Dann reist die Kaiserin nach Wilhelmshöhe.

— **Der Reichskanzler** Fürst zu Hohenlohe gedenkt heute (Sonnabend) früh nach Bad Ragatz (Schweiz) abzureisen.

— **Der siebente allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag** wurde am Freitag in Mainz eröffnet. Mittags fand ein Festbankett in der Stadthalle statt. Landgerichtsdirektor Bockenheimer, Vorsitzender des Mainzer Journalistenvereins, begrüßte die Gäste, denen Oberbürgermeister Gaßner alsdann den Willkommen entgegenbrachte. Er hob hervor, daß er in seinem Amt die Wichtigkeit der Presse, welche der Segen der Oeffentlichkeit sei, würdigen gelernt habe. In der am Nachmittage abgehaltenen öffentlichen Sitzung wurde das Aufnahme-Gesuch der deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft in den Verband mit 26 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Zum Vororte wurde München gewählt.

— **Der 27. deutsche Gastwirthstag** in Dortmund berieth in seiner zweiten und letzten Hauptversammlung am Donnerstag u. a. den Antrag Schulz-Danzig, beim Minister des Innern dahin vorstellig zu werden, daß die nur als vorübergehende Maßregel ins Auge gefaßte Ansetzung der Polizeistunde auf 8 Uhr Abends für den Stadtbezirk Danzig schleunigst aufgehoben werde, da sie in hohem Grade schädigend für den Wirthestand und unzuträglich für die Allgemeinheit sei. Der Referent theilt mit, daß die Danziger Polizei in Folge der sich im Stadtkreise Danzig häufenden Messerstechereien die Anordnung getroffen habe, daß die Gastwirthschaften mit Branntweinausschank bereits um 8 Uhr Abends schließen müßten. Man mache also gewissermaßen die Gastwirthe für die Ausschreitungen und Rohheiten einiger Strolche verantwortlich. Nachdem die Verordnung zunächst nur als vorübergehende Maßregel angekündigt war, scheine jetzt die Polizeibehörde einen so großen Gefallen an den nachtheiligen Wirkungen dieser Verordnung für die betheiligten Gastwirthe gefunden zu haben, daß sie nicht mehr daran denke, die Maßregel wieder zurückzunehmen. Redner vermuthet, daß die Verordnung hauptsächlich erlassen sei, um den Branntweingenuß einzuschränken; darauf weise u. a. auch die Thatsache hin, daß die bisherigen Schritte der Danziger Gastwirthe in dieser Sache erfolglos geblieben seien. Der Antrag wurde angenommen.

— **Der Senior der evangelischen Geistlichkeit Preußens,** Pastor prim. Kutta aus Breslau, ist in Bad Cudowa im 90. Lebensjahre gestorben.

Oldenburg. In einer Ansprache an die Staatsbeamten hat der Großherzog am Tage der Beerdigung seines Vaters erklärt: „Ich betrachte mich als den Ersten, meinen Oldenburgern zu dienen, und bitte Sie, daß Sie mit mir für das Volk arbeiten und ich mit Ihnen, denn die Beamten sind des Publikums wegen da, und nicht umgekehrt. Ich habe größtes Vertrauen zu meinen Beamten und ich bitte Sie um ein gleiches. Ich liebe ein offenes Wort und bitte Sie, mit mir zu sprechen, wie Sie denken, selbst wenn es mir unangenehm ist; ob ich dann immer so handeln werde, ist allerdings etwas anderes; ich kann nicht eines jeden Wunsch befriedigen, aber ich möchte doch alle hören. Die Beamten sollen mit dem Publikum leben und ihm näher treten; sie kennen dann seine Wünsche am besten."

Ferner ist der Großherzog ein Feind kostspieliger Empfänge und prunkvoller Festlichkeiten: „Meine Herren, ich werde nun in der nächsten Zeit auch viel im Lande herumkommen. Ich werde mich sehr freuen, wenn die Leute zu mir kommen; ich bin ein Freund von einem Kranz oder einer Blume; ich wünsche aber nicht besondere Empfänge und Festlichkeiten, denn erstens schickt sich das nicht im Trauerjahr, und dann wünsche ich auch nicht, daß dafür Ausgaben gemacht werden; wenn ich aber zum Beispiel Blumen erhalte, dann freue ich mich."

Nordamerika. Die Abgesandten der Buren, Fischer, Wessels und Wolmarans befinden sich jetzt im Westen der Vereinigten Staaten, wo ihnen in allen Städten ein festlicher Empfang bereitet wird. Ueberall wird ihnen Gelegenheit gegeben, vor Massenversammlungen Reden zu halten. Dem mehrmals bereits gemachten Vorschlag, die Buren zur Uebersiedelung nach Amerika zu veranlassen, stehen die Abgesandten sehr kühl gegenüber. In Chicago äußerte sich Wessels darüber folgendermaßen: „Wir glauben zwar noch, daß die Buren ihre Freiheit behalten werden, doch die Zukunft ist sehr ungewiß. Wenn man uns als Vertreter der Buren von Südafrika bestimmte Vorschläge für eine Auswanderung nach Amerika mitgeben will, werden wir sie gern unserem Volke vorlegen. Sollten sich viele Leute für die Auswanderung nach Amerika entscheiden, würde man doch zuerst Agenten schicken müssen, um sich hierzulande nach geeignetem Grund und Boden umzusehen. Ich selbst zwar glaube nicht, daß die Mehrheit der Buren sich entschließen könnte, ihre Heimath in Südafrika ganz zu verlassen. Eher möglich ist, daß sie weiter in das Innere „trekken" würden, wenn sie nur die Gewißheit hätten, daß die Briten ihnen nicht nachfolgten. Indessen möchten wir gern erfahren, ob die großen westlichen Staaten uns mit Vorschlägen für eine Niederlassung entgegenkommen wollten."

Mordprozeß Jänicke.

(Nach Berichten für den „Geselligen".)

* Potsdam, 22. Juni.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts zu Potsdam begann Freitag Vormittag die Verhandlung über die mit so romantischen Nebenumständen verbundene Mordthat am Teufels-See, deren Opfer die 32jährige Schneiderin Louise Bergner aus Berlin geworden ist. Der Andrang des Publikums zum Schwurgerichtssaale, in welchem die Verhandlung stattfindet, ist ein außergewöhnlich großer, insbesondere nehmen viele Damen im kleinen Zuhörerraum Platz. Den Vorsitz führt Landgerichtsrath Rademacher. Angeklagt ist der Töpfer Eugen Jänicke aus Nowawes, ein schlankgewachsener junger Mann mit etwas melancholischem Gesichtsausdruck, dessen ganze Erscheinung nicht vermuthen läßt, daß er eines Kapitalverbrechens fähig wäre. Er ist am 2. September 1876 in Nowawes, wo seine Eltern noch leben, geboren, war früher Töpfer und hat sich zuletzt als Arbeiter ernährt. Unter den mehr als 40 Zeugen befindet sich die Ehefrau des Angeklagten, der kleine Gehilfe des Angeklagten bei der „Zauberei", Schulknabe Robert Misch, die Großmutter und die Tante des Angeklagten und Kriminalinspektor Braun aus Berlin.

Der Angeklagte bekennt sich auf die Frage des Vorsitzenden für nichtschuldig und erklärt, daß höchstens eine Fahrlässigkeit bei der „Beschwörung" vorliege. Nach Verabredung sei er mit der Bergner und dem Bruno Misch — sein Genosse, der Diener Just, sei nicht erschienen — um 6 Uhr von Berlin mit der Wannseebahn weggefahren und sei um 7 Uhr in Potsdam angekommen. Sie seien am Observatorium vorbei die Telegraphenstangen entlang gegangen nach dem kleinen Ravensberge. Dort am kleinen Thurm sei eine „Einleitungsbeschwörung" vorgenommen, er habe den mitgenommenen Mantel ausgebreitet, mit einem großen, dem Just gehörigen „Zaubermesser" einen Kreis gezogen und die Bergner dort hineintreten lassen. Er habe sich eine Maske vorgebunden und habe „Zauberformeln" gesprochen. — Präs.: Sie hatten zwei Flaschen mitgenommen. Was enthielten diese? Angekl.: Die eine enthielt Strychnin und die andere Blausäure, daraus sollte eine Mixtur gebraut werden, welche die Bergner trinken sollte. — Präs.: Aber können Sie als Mensch mit gesunden Sinnen sich denn nicht sagen, daß eine solche Mixtur tödtlich sein müsse? — Angekl.: An der Flasche mit Blausäure sollte die Bergner bloß riechen, die Schädlichkeit des Strychnins sollte durch die Blüthe von Heidekraut, Fichtennadeln und Harz gemildert werden.

Präs.: Sie behaupten, daß Sie am Teufelssee einen Zauberspruch abgelesen, den Sie aus Büchern zusammengestellt haben. Hier liegen vor uns eine Anzahl von Büchern, die bei Just vorgefunden worden sind und seltsame Titel tragen wie „Höllenzwang", „Das 6. und 7. Buch Moses", „Zaubersalon von Bellachini", „Ludwig von Cyprian", „Des Weltweisen Höllenzwang", „Faustae Höllenzwang von Dr. Johann Faust", „Vollständige Sammlung gedruckter und ungedruckter Geheimmittel". — Der Vertheidiger verweist noch auf den Inhalt des phantastischen Buches „sechstes und siebentes Buch Moses" und eines unter dem Titel „Feurige Drachen". — Ein anderes Buch giebt Rezepte, Jugendschönheit zu erlangen und Herzenssehnsucht bei anderen zu erregen. Es heißt darin etwa: Man nehme das Herz eines unschuldigen Täubchens und lasse es durch eine Viper verschlingen 2c. Der Vertheidiger hält es Angesichts der ganzen Sachlage mit Rücksicht auf die von dem Angeklagten behaupteten epileptischen Anfälle für geboten, in diesem Falle, wo es sich um ein Menschenleben handele, doch einen Psychiater mit der längeren Beobachtung des Angeklagten zu betrauen. — Präs.: Jänicke, trauen Sie sich denn selbst einen unklaren Verstand zu? — Angekl.: Weiter nicht, als daß ich die Geister gesehen habe. Der Gerichtshof behält sich die Beschlußfassung über den Antrag bis nach Schluß der Beweisaufnahme vor. — Gerichtschemiker Dr. Bischoff sagt aus, er habe in der Leiche nach ihrer Ausgrabung Strychnin in solcher Menge vorgefunden, daß schon die Hälfte der Menge tödtlich wirken mußte. Er hält es für sehr möglich, daß nicht gleich das erste Hinfallen der Berger den Tod derselben bedeutet habe, dieser vielmehr erst nach 10 bis 15 Minuten eingetreten sein dürfte. Die von ihm gleichfalls untersuchte Schale hat gleichfalls Spuren von Strychnin ergeben, aber keine Spuren anderer Zuthaten, wie Haidekrautblüthen, Fichtennadeln 2c. Darauf begann die Zeugenvernehmung, welche im Wesentlichen die bereits im „Gesell." ausführlich geschilderten Vorgänge am „Teufelssee" bestätigten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juni.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 23. Juni bei Thorn 0,20 Meter (am Freitag 0,16 Meter), bei Fordon 0,18 Meter über, bei Culm 0,02, Meter unter, Graudenz 0,54 Meter über, Kurzebrack 0,72, Pieckel 0,58, Dirschau 0,70, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,42, Marienburg 0,22, Wolfsdorf 0,04 Meter über Null.

— **[Pionierübung.]** Die Pontonierübung des Pionierbataillons Nr. 1 aus Königsberg wird in der Zeit vom 21. bis 25. Juli d. Js. auf der Weichsel abgehalten werden, und zwar vom 21. bis 23. Juli auf der Graudenzer und am 25. Juli auf der Kurzebracker Strecke.

— **Der Schah von Persien,** der zunächst mittelst Sonderzuges durch Deutschland nach Frankreich gefahren ist, hat an Fahrgeld für die Fahrt durch Deutschland 25000 Mk. gezahlt, und zwar mußte dieser Betrag in Thorn vor Abfahrt des Zuges erlegt werden. Bei früheren Fahrten des Schah's war dies nicht der Fall, die Zahlung erfolgte vielmehr später, was zu vielen weitläufigen Schreibereien 2c. Veranlassung gegeben hat, die nun vermieden werden. Zum Empfange des oben genannten Geldbetrages bezw. zur Begrüßung des Schah's hatten sich drei Direktionsmitglieder aus Bromberg nach Thorn begeben.

— **[Kleinbahn Culmsee-Melno.]** Der Eisenbahnminister hat sich jetzt mit der Gründung einer Aktien-Gesellschaft zur Ausführung des Kleinbahn-Unternehmens und mit der Uebernahme von 40 Prozent der im Gesammtbetrage von 2185000 Mk. auszugebenden Aktien endgültig einverstanden erklärt. Die Aktiengesellschaft soll noch vor dem 1. Juli begründet werden, damit die mit diesem Tage in Geltung tretenden, erheblich höheren Stempelgebühren für Aktienunternehmungen erspart werden.

— **Das Oberverwaltungsgericht** erledigte am 22. d. Mts einen Rechtsstreit, welchen der Schneidermeister Kerber gegen den Magistrat von Graudenz erhoben hatte. Für den Straßendurchbruch zwischen Lange- und Grabenstraße in Graudenz ist durch Gemeindebeschluß vom 10./18. Dezember 1896 gemäß § 9 des Kommunalabgabengesetzes die Erhebung von Beiträgen beschlossen und durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 13. April 1897 unter Zurückweisung der dagegen erhobenen Beschwerden genehmigt worden. Die Beitragserhebung bezieht sich nur auf den erwähnten Straßendurchbruch; eine allgemeine statutarische Anordnung, daß für sämmtliche städtische Straßen — so weit sie nicht unter das Straßenfluchtliniengesetz vom 2. Juli 1875 fallen — Beiträge erhoben werden sollen — ist in Graudenz nicht ergangen. Kerber ist Besitzer eines bebauten Eckgrundstückes an der Mauerstraße und der durchgelegten Straße und als solcher durch Verfügung vom 26. Mai 1899 zur Zahlung eines Beitrages von 168,74 Mk. zu den Herstellungskosten des Durchbruchs aufgefordert worden. Nach erfolglosem Einspruch erhob Kerber Klage beim Bezirksausschuß, welcher zu Gunsten des Klägers erkannte und folgendes ausführte: es ist mit dem § 9 des Kommunalabgabengesetzes nicht vereinbar, Beiträge zu einer städtischen Veranstaltung nicht allen dadurch bevortheilten Grundeigenthümern, sondern nur einigen von ihnen aufzuerlegen. In Betreff der städtischen Straßen ist das gesammte, von der Stadt zu unterhaltende städtische Straßennetz als eine einheitliche Veranstaltung anzusehen. Auf diese einheitliche Veranstaltung mußte sich also die Beitragserhebung erstrecken, und sie darf sich nicht auf Theile derselben, also auf einzelne Straßen oder Straßentheile beschränken. Hiernach ist die Beitragserhebung für den einzelnen Straßendurchbruch nicht rechtsgiltig und kann trotz der früheren Genehmigung durch den Bezirksausschuß im Verwaltungsstreitverfahren nicht aufrecht erhalten werden. Die Thatsache, daß der Genehmigungsbeschluß unangefochten geblieben ist, entzieht ihn nicht der Nachprüfung im Verwaltungsstreitverfahren. Die Klage auf Freistellung von den geforderten Beiträgen erscheint daher begründet. Diese Entscheidung griff der Magistrat von Graudenz durch Revision beim Oberverwaltungsgericht an, welches indessen die Revision des Magistrats als unbegründet zurückwies und besonders hervorhob, daß dem Beschluß des Magistrats schon aus dem Grunde die gesetzliche Grundlage fehle, weil der Plan für den Durchbruch nicht ausgelegt worden sei.

— **Der Vorstand der Westpreußischen Anwaltskammer** hat seinem Westpreußischen Landsmanne, Herrn Geh. Justizrath Dr. Lesse zu Berlin, aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums eine Glückwunsch-Adresse übersandt.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Rentier Peters in Mecklenburg hat sein Rittergut Matzkau bei Danzig an den bisherigen Verwalter, Herrn Gurra, für 457000 Mark verkauft.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Referendar Konstantin Thiel ist dem Amtsgericht Krone a. Br. zur Beschäftigung überwiesen worden. Zur Vertretung der in Krone a. Br. erledigten Stelle eines Amtsrichters ist der Gerichtsassessor Baath aus Charlottenburg bestellt.

♃ **Danzig,** 23. Juni. Auf der neuen Strecke der elektrischen Straßenbahn vom Fischmarkt bis zum Centralbahnhof wurde gestern Nachmittag die erste Probefahrt unternommen, welche einen zufriedenstellenden Verlauf nahm. Der Hauptwerth der neuen Strecke liegt darin, daß sie der Altstadt eine direkte Verbindung mit dem Hauptbahnhof giebt.

Herr kommandirender General v. Lentze, der seit zehn Jahren an der Spitze des 17. Armeekorps steht, vollendete gestern sein 68. Lebensjahr. Aus Anlaß des Geburtstages wurden ihm von den Kapellen der hier garnisonirenden Regimenter Morgenmusiken gebracht.

R **Culm,** 22. Juni. Die Liedertafel veranstaltete der Familie Homann aus Anlaß des Scheidens des Musikdirigenten H. vom 2. Jägerbataillon aus dem Heeresdienst und aus unserer Stadt einen Ehrenabend. Der Vorsitzende Herr Apothekenbesitzer Kobes feierte die Verdienste des Scheidenden um die Liedertafel und überreichte Frl. Homann, einer sehr geschätzten Künstlerin, ein von dem Verein gestiftetes Bild, die Aufführung der Operette „Carmosinella" darstellend. Konzert der Jägerkapelle unter Leitung des neuen Dirigenten Herrn Ponzhorn, der eine eigene, äußerst beifällig aufgenommene Komposition: „Lied ohne Worte" dem Scheidenden gewidmet hatte, sowie Gesänge der Liedertafel bildeten das Programm und ein gemüthliches Beisammensein den Schluß des Abends. Bei dem Liebesmahl, welches zu Ehren des scheidenden Herrn Homann die Offiziere des Jägerbataillons im Offizier-Kasino veranstalteten, wurde dem Scheidenden ein werthvolles Andenken überreicht. Herrn Homann ist ferner die Auszeichnung zu Theil geworden, daß ihm infolge der mehr als 40jährigen Dienstzeit der Abschied mit der Berechtigung zum Tragen der Dienstuniform bewilligt ist.

* **Flatow,** 22. Juni. Am 1. Juli findet hier das Kreiskrieger-Verbandsfest statt. — Das Opfer einer blutigen That ist Herr Braumeister Schmeer geworden. Der Arbeiter G. war kürzlich aus der Brauerei entlassen worden und glaubte, daß Sch. die Veranlassung hierzu gegeben habe. Er überfiel den Sch. in der Bahnhofsstraße und versetzte ihm mit einem Schlagring mehrere wuchtige Hiebe, so daß Sch. besinnungslos zur Erde fiel. Die Verletzungen sind ziemlich schwer.

* **Zempelburg,** 22. Juni. Rechtsanwalt und Notar Glinski ist heute hier gestorben. Im Interesse des Deutschthums wäre es erwünscht, daß sich hier ein Rechtsanwalt deutscher Nationalität niederläßt. Zempelburg hat jetzt 4000 Einwohner.

♀ **Bromberg,** 21. Juni. Zur Feier des 500jährigen Geburtstages Gutenbergs veranstaltet ein Komitee der Jünger der schwarzen Kunst eine Festlichkeit. Die Stadtverordneten bewilligten für diese Festlichkeit in der gestrigen Sitzung 150 Mk.

* **Nakel,** 22. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde das vom Magistrat aufgestellte Ortsstatut betr. die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten nebst Gehaltsskala genehmigt.

* **Strelno,** 22. Juni. Seit vorgestern Mittag steht die im Goplo-See belegene, zu dem Rittergute Rzeßnek gehörige Insel Potrzymiech in Flammen. Falls nicht kräftigst Hilfe geleistet wird, kann der Brand wochen-, ja monatelang dauern, da das Feuer an den großen Torflagern reiche Nahrung findet. Verdächtig, dieses Feuer verursacht zu haben, ist ein Wirthssohn aus Rzeszyn.

H **Meseritz,** 22. Juni. In Sachen des Bahnbaues Meseritz-Schwerin ist gegen diejenigen Besitzer, die für das zum Bau der Strecke erforderliche Land zu hohe Forderungen gestellt hatten, das Enteignungsverfahren eingeleitet worden. — Der Männergesangverein „Germania" wählte zum Vorsitzenden Herrn Werkmeister Neumann, zum Dirigenten Herrn Kantor Daubitz.

Krotoschin, 21. Juni. Gestern Nachmittag wurde in Lonkocin der Ackerbürger Adamkiewicz aus Sulmierzyce mit seinem Fuhrwerk durch den von Ostrowo kommenden Personenzug überfahren. A. hat vermuthlich auf das Läuten der Lokomotive nicht geachtet und ist über den Eisenbahnkörper gerade in dem Augenblick gefahren, als der Zug heranbrauste. A., sowie das Pferd waren auf der Stelle todt.

+ **Ostrowo,** 22. Juni. Die im vorigen Jahre ins Leben gerufene Pferdezucht-Genossenschaft in Groß-Gorzyce hatte im abgelaufenen Jahre eine Einnahme und Ausgabe von 1275 Mk. Der Ueberschuß beläuft sich auf 1162,25 Mk.

(·) **Janowitz,** 22. Juni. Die Haftpflicht eines jeden Mitgliedes des deutschen Kaufhauses hierselbst betrug bisher 200 Mk., in der gestrigen Hauptversammlung wurde sie auf 600 Mk. festgesetzt. — In der Sitzung der Stadtverordneten wurde die Anlage von Laufbahnen auf den Bürgersteigen genehmigt und beschlossen, daß die Herstellungskosten zu zwei Dritteln von der Stadt und zu einem Drittel von den Interessenten aufzubringen sind.

* **Greifswald i. P.,** 22. Juni. Der Stundenplan der Greifswalder Ferienkurse ist erschienen. Der Lehrplan (Französisch, Englisch, Phonetik, Deutsche Sprache und Litteratur, Religion, Geschichte, Pädagogik, Physiologie, Physik, Geographie, Botanik) ist jetzt noch um Zoologie vermehrt worden. Auch findet wieder eine deutsche Litteraturausstellung statt. Die dreiwöchigen Kurse beginnen am 16. Juli. Als Dozenten wirken mit die Professoren: Landois, Siebs, Konrath, Bruinier, Cremer, Rehmke, Bernheim, Brandin, Quiggin, Seeck, Richarz, Credner, Schütt, Rosemann. An allen größeren Stationen werden, da Greifswald Badeort ist, Saisonbillets zu billigen Preisen ausgegeben.

Die furchtbare That der Frau Sogolewski

welche ihre vier Kinder und dann sich selbst aus dem vierten Stock des Hauses Wrangelstraße 126 zu Berlin auf den Hof gestürzt hat, wird durch die Einzelheiten noch entsetzlicher. Die Veranlassung zu der That ist in Nahrungssorgen zu suchen, die häufig zu Zwistigkeiten zwischen Frau S. und ihrem 29 Jahre alten Manne führten, der als Klempnergeselle arbeitete, seinen Verdienst jedoch wohl nicht immer in erwarteter Höhe nach Hause brachte. Die ungünstige Lage gab häufig Anlaß zu Verstimmungen. Im Jähzorn ließ sich Sogolewski dann wohl dazu hinreißen, sich an seiner Frau thätlich zu vergreifen. Später that es ihm wieder leid und jedes Mal strebte er bald eine Versöhnung an. Aber die Frau war sehr feinfühlend, so daß doch immer ein Stachel zurückblieb. Ihrem Manne gegenüber ließ sie kein Wort mehr fallen, jedoch zu den Nachbarn im Hause äußerte sie oft ihre Zweifel, ob sie das Leben auf die Dauer werde ertragen können. Jedes Mal sagte sie, daß sie ihre Kinder auf keinen Fall dem Manne zurücklassen werde.

Donnerstag Abend kam es wieder zu einem heftigen Auftritt. Der Mann hatte nicht so viel Geld gebracht, als die Frau erwartete. Es kam aber wieder zur Aussöhnung, bis Freitag früh plötzlich die Katastrophe eintrat. Die betagte Mutter der Frau, die in der Alten Jakobstraße wohnt, hatte am Freitag Geburtstag. Frau S. hatte ihr eine Pelargonie gekauft und ihre Kinder Morgens bereits angekleidet, um mit ihnen das Geburtstagsgeschenk zu überbringen. Die Freude der Kleinen

auf den Besuch bei der Großmutter sollte ein furchtbares Ende nehmen. Den Anlaß gab eine Nichtigkeit. S. wollte von der Pelargonie einen Ableger nehmen, während seine Frau befürchtete, daß die Blume darunter zu Grunde gehen könnte. Es gab Streit, der unter der Nachwirkung der Verstimmung vom Abend besonders heftig wurde. Der Jähzorn verleitete S., seine Frau zu ohrfeigen. Reue im Herzen, ging er zur Arbeit. Als er weggegangen war, begab sich die Frau in leidenschaftlicher Aufregung die Treppe des Quergebäudes, in welchem ihre Wohnung lag, hinab und im Vorderhause wieder hinauf bis zum Flurfenster im vierten Stock. Dort riß sie das Fenster auf und warf ihre drei älteren Kinder auf das Pflaster des Hofes hinab. Ein Bäckergeselle hörte zuerst das Aufschlagen der Körper auf das Pflaster, nach ihm auch mehrere Hausgenossen. Starr vor Entsetzen blickten die Leute noch auf die mit zerbrochenen Gliedmaßen daliegenden Kinder, als diesen auch schon die Mutter mit dem jüngsten Kinde nachgesprungen kam. Den Knaben unter dem rechten Arm, stürzte sich die Frau kopfüber zum Fenster hinaus und fiel neben den Kindern nieder. Aerzte der nahen Unfallstation waren bald zur Stelle, konnten aber nicht mehr viel helfen. Der Knabe Harry gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber bald. Die anderen Kinder waren gleich todt, das jüngste unter der Mutter erdrückt. Diese lebte noch und wurde bewußtlos mit einer Tragbahre nach dem Krankenhause Bethanien gebracht. Als sie hier einen Augenblick zur Besinnung kam, flehte sie laut Jesus Christus um Hilfe an. Der unglückliche Mann, der sofort nach Hause gerufen wurde und sich von dort nach dem Krankenhause begab, ist trostlos. In dem Publikum, das in großer Menge sich vor dem Hause ansammelte, machte sich eine lebhafte Erregung gegen ihn geltend, da man irrthümlich glaubte, daß er durch fortgesetzte brutale Mißhandlungen seine Frau und seine Kinder in den Tod getrieben habe.

* Aus Konitz.

Kriminalkommissar Klatt aus Berlin ist im Auftrage des Ministers des Innern in Konitz eingetroffen. Seit einigen Tagen herrscht wieder große Erbitterung in Konitz. Anlaß dazu hat die Verhaftung einiger Leute, die den Schlächtermeister Lewy durch Redensarten beleidigt hatten, durch nicht im Dienst befindliche Soldaten gegeben. Es wird eine Beschwerde an den Militär-Oberbefehlshaber eingereicht werden. Das Militär wird noch auf unbestimmte Zeit in Konitz verweilen. Das von auswärtigen Blättern verbreitete Gerücht, die Gesindevermietherin Frau Rielinger, die gestern vernommen wurde, sei verhaftet worden, ist unbegründet. Frau R. hat ausgesagt, sie habe den jungen Moritz Lewy am 12. März, dem Tage nach dem Morde, nach der Spüle des Mönchsees laufen sehen. — Seit Freitag sind 20 Gendarme in Konitz zusammengezogen.

Verschiedenes.

— **Ein furchtbares Unwetter** hat sich am Donnerstag über die Umgegend von Mainz entladen. Wolkenbruchgleiche Regenmassen stürzten nieder und rissen von den rheinaufwärts gelegenen Weinbergen, besonders in den Gemarkungen Nackenheim und Nierstein, die Weinbergerde herab, sodaß der Rhein stundenlang von der „rothen Erde“ der Weinberge gefärbt war. Auch von Hagelschlag wurden verschiedene Gemeinden heimgesucht. — Im Unterelsaß, unweit von Hagenau, hat eine Windhose großen Schaden angerichtet. Mit furchtbarem Heulen und Tosen zog der Wirbel einher, hob selbst Latten und Ziegel in die Luft, riß Schuppen um und entwurzelte Bäume von mehr als einem halben Meter Durchmesser. Auf dem Gute Lerchenhof bei Hagenau wurden mehrere Gebäude vom Erdboden weggefegt. Der Schaden in Hopfenplantagen und an Obstbäumen ist beträchtlich.

— [**Grubenbrand.**] Nach einer Meldung aus Spremberg wüthete in der Kohlengrube „Felix“ bei Boeßdorf eine große Feuersbrunst. In kurzer Zeit standen das Kesselhaus mit den Maschinen, welche die Drahtseilbahn und die Förderung in Betrieb setzen, sowie der Förderthurm nebst dem Förderschacht in hellen Flammen und brannten ab. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— [**Russische Polar-Expedition.**] Am 19. Juni fand in Petersburg die feierliche Einsegnung des Schiffes Sarjá (Morgenröthe) der russischen Polar-Expedition zu seiner mehrjährigen Forschungsreise nach den Neusibirischen Inseln statt.

— [**Gold in Deutsch-Australien.**] Der Hamburgischen „Börsenhalle“ wird aus Melbourne vom 19. Juni gemeldet: Goldsucher berichten von der Entdeckung eines werthvollen Alluvial-Goldfeldes in Deutsch-Neu-Guinea; die Leute wollen die Oertlichkeit nicht eher genau bezeichnen, als bis ihre Unterhandlungen mit der Deutschen Regierung zum Abschluß gekommen sind.

— **Die Berliner Bürgersteige** können in diesem Monat das 75jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern; im Jahre 1825 hatte König Friedrich Wilhelm III bestimmt, daß mit den Hauseigenthümern in einigen belebten Straßen eine freiwillige Uebereinkunft wegen der Anlegung von Granitbahnen vor ihren Häusern getroffen werden möchte, und es sollten alsdann auch die Kosten dieser Anlage vor königlichen Gebäuden bewilligt werden. Es wurden zunächst vier Straßen, die Leipziger-, Jäger-, Neue Friedrich- und Königstraße, als solche bezeichnet, in welchen die Anlage vorzugsweise gewünscht wurde; der Magistrat war bemüht, im Wege der Unterhandlung der Absicht des Königs zu entsprechen, und beschränkte diese Maßregel nicht bloß auf jene vier Straßen, sondern dehnte sie auch auf zwölf andere Straßen aus, in welchen die Anlage ebenfalls nützlich und räthlich schien. So wurde die Anlegung der Granitbahnen in der Breiten-, Brüderstraße, auf dem Schloßplatze 2c. gänzlich und in mehreren anderen Straßen zum großen Theil zu Stande gebracht. Die Kommune beschloß einige Jahre später, daß die einzuführende Hundesteuer auf die Anlage von Granitbahnen verwendet werde und die Hauseigenthümer nur ein Drittel zu den Trottoirkosten beitragen sollten. Seit 1830 wurden daher in den frequentesten Straßen Berlins durchweg Granitbahnen gelegt und den Hauseigenthümern aus dem Hundesteuerfonds eine Beihilfe gewährt.

— [**Eine verrückte Idee.**] Einen eigenartigen Distanzmarsch nach Paris haben am Donnerstag zwei Wiener, ein Kaufmann und ein Kaffeehausbesitzer, angetreten. Sie haben sich anheischig gemacht, in fünfzig Tagen zu Fuß von Wien nach Paris zu gehen und auf der ganzen Strecke von etwa 1350 Kilometern ein leeres Sieben-Hektoliterfaß, das ungefähr 200 Kilogramm schwer ist, vor sich herzurollen. Der Weg soll über Linz, Braunau, München und Straßburg genommen werden. Das Faß trägt die Wappen der Städte Wien und Paris in Holzschnitzerei, die Jahreszahl 1900 und die Namen der beiden Distanzgeher. Das Faß legt bei einer einmaligen Umdrehung 3,65 Meter zurück; es müßte bis Paris nahezu 400 000 Umdrehungen machen. Die Distanzgeher glauben, mit dem Fasse täglich zwischen 25 und 30 Kilometer zurücklegen zu können. Der Anlaß zu dieser Narretei ist eine Wette, bei der 5000 Kronen auf's Spiel gesetzt sind.

— [**Eigenartiges Deckungsmittel.**] In der Stadt Cincinnati feierte der amerikanische Sängerbund im vorigen Sommer sein goldenes Jubiläum mit einem großen Sängerfeste, das mit einem ebenso großen Fehlbetrag abschloß. Für dieses müssen die Cincinnater Gesangvereine aufkommen, und zu dieser Deckung beabsichtigen sie jetzt, einen großen Preis-Faustkampf zu veranstalten. Sie haben bereits mit New-Yorker Größen der Preisklopferzunft Unterhandlungen angeknüpft und bemühen sich, die berühmtesten amerikanischen Preiskämpfer zu gewinnen. Man plant auch, die Preisklopferei mi musikalischen Vorträgen zu verbinden. Vor Beginn der Kämpfe werden die Sänger das „Gebet vor der Schlacht“ vortragen und in den Pausen andere entsprechende Lieder singen. Auch die deutschen Sänger haben, wie man sieht, sich dem amerikanischen System angepaßt.

— [**Verhaftung.**] Der Mörder des Maurers Thiede, welcher, wie erwähnt, auf dem Wege zwischen Werneuchen und Strausberg in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf einer Radfahrertour erschlagen und beraubt wurde, ist in der Person des Arbeiters Albert Krüger in der Nähe von Eberswalde verhaftet worden. Bei ihm wurde die Uhr und das Fahrrad des Erschlagenen gefunden.

Neuestes. (T. D.)

4 **Danzig**, 23. Juni. Nachdem heute früh der kommandirende General v. Lentze von 6—11 Uhr die Besichtigung des 1. Leibhusaren-Regiments abgehalten hatte (wobei sich übrigens mehrere Unfälle ereigneten), fand auf dem Kasernenhofe die Enthüllung des Denkmals des Prinzen Friedrich Karl durch den Generalmajor v. Mackensen im Auftrage des Kaisers statt, wobei v. Mackensen (der frühere Regimentskommandeur) eine kurze Ansprache hielt und dann ein dreifaches Kaiserhoch ausbrachte. Das gesammte Regiment war zu der Feier angetreten. v. Lentze wohnte der Feier nicht bei.

300 Landwirthe aus der Umgebung von Danzig versammelten sich heute im Kaiserhof, um über die eventuelle Bildung einer **Genossenschaft** zu berathen, welche eine bessere Verwerthung der täglichen **Milchlieferungen** erstreben soll. Den Vorsitz führte Herr Hauptmann Schrewe-Prangschin. Im Laufe der Diskussion rieth Herr Nickel-Sperlingsdorf lieber zu einer freien Vereinigung der Landwirthe und der Milchhändler. Diesem Antrage wurde schließlich auch Folge gegeben und eine Kommission gewählt, welche ein Statut für eine solche Vereinigung ausarbeiten soll. Es ist danach eine Erhöhung der Milchpreise für Danzig zu erwarten.

*** Berlin, 23. Juni. Der hiesige chinesische Gesandte theilte heute dem Auswärtigen Amte mit, daß der deutsche Gesandte in Peking sich in Sicherheit und wohl befinde, ferner theilte er mit, daß er soeben ein Telegramm von dem Vicekönig aus Nanking erhalten habe mit dem Inhalt, daß Li-Hung-Schang telegraphisch aus Kanton beordert worden ist, sofort nach Peking zu kommen.**

*** Berlin, 23. Juni. Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphirt: Die Verluste des „Iltis“ sind: todt sieben, darunter Leutnant Hellmann, verwundet vierzehn, darunter Kommandant Lans schwer.**

: London, 23. Juni. „Daily Expreß“ meldet aus Shanghai von gestern: Die Japaner erhielten bis zum 15. Juni reichende Nachrichten aus Peking. Darnach wären dort über 100 Fremde getödtet; seit dem Tage sind in Tokio keine weiteren Nachrichten eingegangen.

„Daily Chronicle“ meldet von gestern aus Paardekop (Transvaal): Die Schiffsbrigade vom Kriegsschiff „Forte“ ist (für den Dienst nach China) aus dem Bullerschen Korps abberufen worden.

: London, 23. Juni. General Buller meldet aus Kaatbosch vom 22. Juni: Die Infanterie ist, nachdem sie 22 Meilen marschirt war, heute hier eingetroffen. Die Kavallerie hat Standerton besetzt, ohne Widerstand zu finden. Der Feind ist gestern abgerückt, nachdem er die Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt und noch weiteren Schaden angerichtet hatte.

: London, 23. Juni. Wie die „Times“ erfährt, richtete die Marokkanische Regierung am 9. Juni an die französische Regierung die formelle Forderung um Anrufung eines europäischen Schiedsgerichts über die Streitfrage, die durch die französischerseits erfolgte Besetzung der Oasen von Tuat, Tidikeit und Gurara sowie des Distrikts von Igli zwischen den beiden Regierungen ausgebrochen ist.

(:) New-York, 23. Juni. Der Sekretär der methodistischen Auslands-Missionsgesellschaft empfing ein Telegramm, das die Namen von drei durch ein Kanonenboot geretteten Missionaren meldet. Daraus schließt er, daß die übrigen 24 Angehörigen der genannten Mission in Tientsin, unter denen auch eine Anzahl Frauen sind, von den Chinesen ermordet wurden.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 23. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Celf.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	758,5	NW.	schwach	heiter	13,9°
Shields	755,8	WSW.	leicht	halb bed.	12,8°
Scilly	760,2	W.	stark	wolkig	13,9°
Isle d'Aix	765,2	NW.	mäßig	halb bed.	17,0°
Paris	761,0	SW.	mäßig	wolkig	14,9°
Blissingen	758,4	SSW.	schwach	wolkig	13,2°
Helder	757,4	SW.	schwach	halb bed.	14,2°
Christiansund	755,1	SW.	leicht	wolkenlos	12,7°
Skudesnaes	754,3	NNW.	stark	bedeckt	12,8°
Skagen	753,3	O.	sehr leicht	wolkig	14,4°
Kopenhagen	755,0	W.	mäßig	bedeckt	13,5°
Karlstad	754,1	NO.	leicht	Regen	13,7°
Stockholm	757,9	O.	mäßig	bedeckt	15,0°
Wisby	755,8	S.	mäßig	wolkig	14,2°
Haparanda	758,2	SW.	leicht	wolkenlos	14,7°
Borkum	757,6	SW.	schwach	bedeckt	14,4°
Keitum	755,8	W.	sehr leicht	bedeckt	14,1°
Hamburg	758,4	SO.	stark	bedeckt	13,2°
Swinemünde	758,7	WSW.	mäßig	wolkig	15,1°
Rügenwaldermd.	758,2	SW.	mäßig	bedeckt	13,2°
Neufahrwasser	758,7	WSW.	mäßig	heiter	17,5°
Memel	757,4	SSW.	leicht	halb bed.	15,8°
Münster (Westf.)	762,1	W.	sehr leicht	bedeckt	13,0°
Hannover	760,1	SW.	leicht	wolkig	13,6°
Berlin	760,4	W.	frisch	wolkig	16,2°
Chemnitz	762,6	S.	leicht	wolkig	15,3°
Breslau	763,0	W.	schwach	wolkenlos	15,6°
Metz	762,3	S.	schwach	wolkig	14,5°
Frankfurt a. M.	761,6	SW.	leicht	bedeckt	14,7°
Karlsruhe	763,1	SW.	mäßig	bedeckt	14,8°
München	764,7	O.	leicht	wolkenlos	15,0°

Uebersicht der Witterung.

Eine Depression liegt über Großbritannien und erstreckt sich bis Südskandinavien; ein Minimum liegt über dem Skagerak und ein Hochdruckgebiet über Südeuropa. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und kühl bei mäßigen südwestlichen Winden. Ziemlich kühles, vorwiegend trübes Wetter, Regenfälle, stellenweise Gewitter für die nächsten Tage wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 24. Juni: Wolkig, normale Wärme, windig, strichweise Gewitterregen. — **Montag, den 25.:** Heiter bei Wolkenzug, wärmer, Neigung zu Gewittern. — **Dienstag, den 26.:** Meist heiter und warm.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 21./6.—22./6.	0,3 mm	Mewe 21./6.—22./6.	1,9 mm
Thorn III.	2,4 "	Gr.-Klonia	0,7 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	2,6 "
Neufahrwasser	1,9 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	1,9 "
Dirschau	2,0 "	Marienburg	4,2 "
Pr.-Stargard	11,9 "	Gergehnen, Saalfeld Op.	4,1 "
Zappendowo b. Rittel	0,6 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	1,5 "

Graudenz, 23. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).
Weizen, gute Qual. 148—154 Mk., mittel 145 bis 147 Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 144—146 Mark, mittel 142 bis 143 Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 126—129 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 130—140 Mark. — Hafer 132 Mk. — Erbsen, Futter- —,— Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 23. Juni. **Marktbericht von Paul Kuckein.**
Butter per ½ Kgr. 0,95—1,15 Mk., Eier p. Mandel 0,70 Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Weißkohl Mandel —,— Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1,50 Mk, Mohrrüben 15 Stück 5—15 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,45—0,75, Gurken St. 0,25—0,50 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück 3,50 Mk., Enten geschlachtet p. St. 1,75—2,50 Mk., Hühner alte p. Stck. 1,40—2,25 Mk., Hühner junge p. St. 0,70—1,20 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,00 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—35 Mk., Kälber p. Ctr. 30—40 Mk., Hasen —,— Mk, Puten —,— Mark.

Danzig, 22. Juni. **Mehlpreise der großen Mühle.**
Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 00 Mk. 11,50, fein Nr. 1 Mk. 10,50, Nr. 2 Mk. 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 14,00, superfein Nr. 0 Mk. 13,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 12,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, fein Nr. 2 Mark 9,00, Schrotmehl Mark 9,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,80. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 5,00, Roggen- Mk. 5,40, Gerstenschrot Mark 8,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00 Hafer- Mk. 15,00.

Danzig, 23. Juni. Getreide-Depesche.

	23. Juni.	22. Juni.
Weizen. Tendenz:	Gute Frage, 1—2 Mark höher.	Geschäftslos.
Umsatz:	100 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 780 Gr. 155-156 Mk.	154,00 Mk.
" hellbunt	724, 756 Gr. 143-152 Mk.	148,00 "
" roth	740, 777 Gr. 147-155 Mk.	145,00 "
Trans. hochb. u. w.	114,00 Mk.	114,00 "
" hellbunt	110,00 "	110,00 "
" rothbesetzt	108,00 "	108,00 "
Roggen. Tendenz:	Fest.	Fest.
inländisch., neuer	697, 726 Gr. 144,00 Mk.	744 Gr. 144,00 Mk.
russ.-poln. z. Trns.	103—106,00 Mk.	705, 726 Gr. 102-103 Mk.
Gerste gr. (674-704)	130,00 "	130,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 "	126,00 "
Hafer inl.	128,00 "	128,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	108,00 "	108,00 "
Wicken inl.	122,00 "	122,00 "
Pferdebohnen	123,00 "	123,00 "
Rübsen inl.	225,00 "	225,00 "
Raps	235,00 "	235,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,05—4,22½ "	4,10—4,22½ "
Roggenkleie p. 50 kg	4,80—4,85 "	4,75—4,90 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 23. Juni. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

	Preis	Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	—,—.	Tend. —,—.
Roggen, " " " " " " "	—,—.	" unverändert
Gerste, " " " " " " "	—,—.	" —,—.
Hafer, " " " " " " "	134,00.	" unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	" —,—.

Zufuhr: inländische 1, russische 76 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 23. Juni. **Städt. Viehhof. Wochenbericht.**
Auftrieb: — Pferde, 126 Stück Rindvieh, 335 Kälber, 756 Schweine (darunter — Bakonier), 627 Ferkel, 174 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 21—30, Kälber 22—33, Landschweine 27—31, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—24, Schafe 18—26 Mk. Geschäftsgang: Flau.

Berlin, 23. Juni. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	23./6.	22./6.
Weizen	steigend	matter
a. Abnahme Juli	162,25	158,50
" " Septbr.	166,25	162,75
" " Oktbr.	166,75	162,25
Roggen	steigend	niedrig.
a. Abnahme Juli	149,50	147,75
" " Septbr.	147,25	145,50
" " Oktbr.	147,00	145,25
Hafer	fester	still
a. Abnahme Juli	133,25	132,50
" " Septbr.	—,—	128,50
Spiritus		
loco 70 er	50,00	50,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,10	95,30
3% "	87,00	87,10
3½% Pr. St.-A. kv.	95,20	95,25
3% "	86,90	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,75	94,75
3½ " neul. II	92,70	92,90
3% " rittersch. I	83,00	83,25

	23./6.	22./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,40	92,30
3½% pom. " "	93,10	93,00
3½% pos. " "	93,40	93,70
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,20	94,10
Oest. 4% Goldrnt.	97,10	97,30
Ung. 4% "	96,20	96,25
Deutsche Bankakt.	190,00	192,10
Disk.-Com.-Anl.	178,75	180,40
Drsd. Bankaktien	149,60	150,76
Oester. Kreditanst.	213,75	215,60
Hamb.-A. Packtf.-A.	122,30	122,20
Nordd. Lloydaktien	120,00	119,75
Bochumer Gußst.-A.	222,90	226,00
Harpener Aktien	201,90	203,30
Dortmunder Union	105,00	105,80
Laurahütte	233,00	235,50
Ostpr. Südb.-Aktien	88,20	88,60
Marienb.-Mlawka	—,—	75,75
Oesterr. Noten	84,35	84,35
Russische Noten	216,10	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	fester	ruhig
Privat-Diskont	4¾%	4⅞%

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 22./6.: 82½; 21./6.: 81⅝
New-York, Weizen, fest, p. Juli: 22./6.: 88; 21./6.: 87½

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 23. Juni 1900.

Zum Verkauf standen: 4842 Rinder, 1971 Kälber, 17381 Schafe 9716 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 59 bis 63; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 55 bis 58; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 50 bis 53.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 57 bis 60; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 56; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 53 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 50 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 42 bis 44.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 66 bis 70; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 60 bis 64; c) geringe Saugkälber Mk. 50 bis 55; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 35 bis 46.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 56 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 43; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 40—42; d) gering entwickelte Mk. 37 bis 39; e) Sauen Mk. 36 bis 38.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief ruhig; es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und es wird schwerlich ausverkauft. — Von den Schafen war die Hälfte Magervieh; Schlachtwaare fest, ausverkauft, Magervieh läßt mehr Ueberstand. — Der Schweinemarkt war gedrückt und schleppend und wird nicht ganz geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Gestern, Abends 10¼ Uhr, entriss uns der unerbittliche Tod unser Aller Liebling, unser liebes

Annchen

im Alter von 4 Jahren 8 Monaten.

Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an [2732

Freystadt Wpr., den 22. Juni 1900.
E. Kutschwalski und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, statt.

Heute Nacht um 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, die Hegemeisterwittwe [2658

Pauline Schmidt

geb. Leider

im 75. Lebensjahre.

Forsthaus Blankenburg b. Kleinkrug Wpr., den 22. Juni 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Richard Schmidt
Königl. Forstaufseher.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Allen Denen, die unserem theuren Entschlafenen, dem Lehrer a. D. **August Nawrotzki**, die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden von Nah und Fern, insbesondere dem Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. [2791

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung uns. unvergeßlichen Mannes und theuren Vaters und Freundes fühlen wir uns veranlaßt, unseren innigsten Dank, insbesondere den Herren Kameraden vom Krieger- und Schützenverein auszusprechen.

Sophie Zurawski und Kinder.
Sendlewski, Berlin. [2697

Hedwig Pichert
Paul Jawer
Verlobte. [2695
Thorn. Potsdam.

Montag, d. 25. d. Mts., nehme ich meine Praxis wieder auf. — Sprechstunden früh 7—8 Uhr in meiner Wohnung; von 1½ Uhr an im Diakonissenhaus. [2769

Sanitätsrath Dr. Heidenhain, Marienwerder.

Mittwoch früh 8 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe jüngste Tochter, Schwester und Schwägerin [2659

Emma

im vollendeten 20. Lebensjahre, was wie hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Rosenberg Westpr.
A. Tunkel und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 4 Uhr, statt.

Für Stotterer

insbesondere **Schüler** u. **Schülerinnen** werde hier im Juli einen

Ferien-Kursus

halten. Bei **rationeller** Behandlung **sicherer** Erfolg. Meldung bis 2. Juli erbeten. Prosp. frei.

Otterski, Pfarrer a. D.,
Graudenz, Marienwerderst. 51, I.

Die Geburt eines Knaben zeigen an [2794
Osche, d. 22. Juni 1900.
F. Raykowski und Frau.

2736] Habe noch 20 Centner guten, recht dicken

Räucher-Speck

p. Ctr. 47 Mk., abzugeben.
A. Manikowski, Schwetz a. W.

Die **Handelslehranstalt** von

J. Italiener Nachfg.,

Königsberg i. Pr. — jetzt **Schönbergerstrasse 16, I. Eckhaus an der Schmiedebrücke** — beg. am **4. Juli** neue Curse. **Prospekte kostenfrei.** Für Damen Separatcurse. [2628

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Mc. CORMICK





best bewährte Constructionen:

Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite,

Getreide-Mähmaschine „Daisy",

Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator,

Bindegarn und Schleifapparate

empfiehlt [5887

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, ca. 150 cm lang, offerirt 22 Pf. per Schock = 60 Stück. Sofortige Lieferung jedes Quantums. [339

Leopold Kohn, Gleiwitz, Sack- und Planenfabrik.

Culm.

Salon-Flügel

für Gesellschaftslokale geeignet, ist umzugshalber preiswerth zu verkaufen. [2737

Carl Braun, Culm, Markt 9, 1 Tr.

Linoleum

glattfarbig — gemustert — Granit u. Inlaid, **Stückwaare — Läufer — abgepaßte Teppiche**, versendet überall hin, das Linol.-Vers.-Gesch. **Paul Thum, Chemnitz.** Muster frei gegen frei Rücksendung. [7941

Zu verkaufen:

Echte Haide-Schäfchen

in schwarz, weiß und gescheckt, sich besonders zum Geschenk für Kinder eignend, Fleisch sehr wohlschmeckend, ähnlich wie Reh. Versende unter Garantie lebender Ankunft à Stück 5 Mk. 50 Pfg., 4 Stück 20 Mk. Viele lobende Anerkennungsschreiben.

C. Jördens, Munster, Lüneburg. Haide.

Vereine.

Deutscher Ostmarkenverein.

Anmeldungen zur Theilnahme am [2772

deutschen Tage, 1. Juli in Seeheim

werden schleunigst an die Geschäftsstelle Posen, Viktoriastraße 23, erbeten.

Vergnügungen.

Tivoli.

Sonntag, den 24., und Montag, den 25. Juni 1900:

Humoristische Liederabende Raimund Hanke's bestbekannte

Leipziger Quartettsänger.

Gänzlich neues, hochinteressantes, decentes Programm!

Auftreten des phänomenalen Baßbuffo, Manufaktisten und Virtuos. auf d. Zigeunerschalmai **W. Siegfried**, sowie des vorzüglichen Universalhumoristen und Imitators **Max Steidl.** [2408

Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 60 Pf., Billets à 50 Pf. sind im Vorverk. zu hab. b. Hrn. H. Güssow sowie Hrn. E. Sommerfeldt.
(Bei ungünst. Wetter im Saale)

Culmsee.

Villa nova.

Sonntag, den 24. Juni cr.:

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des **Pionier-Bataillons Nr. 2** unt. Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hartig.**

Eintrittspr. p. Person 40 Pf., 3 Personen 1 Mk. Anfang 4½ Uhr Nachmittags. Es ladet ergebenst ein [2698

Hartig. Wittenborn.

Bischofswerder.

Hotel „Deutsches Haus".

Dienstag, den 26. Juni:

Einmaliger humoristischer Liederabend Raimund Hanke's bestbekannter

Leipziger Quartettsänger.

Gänzlich neues, hochinteressantes, decentes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis num. Sitz 1 Mk., Stehplatz 75 Pf. Vorverkauf bei Herrn Mundelius num. Sitz 75 Pf., Stehplatz 60 Pf. [2734

Konzert in Lemberg

Sonntag, den 24 d. Mts., im Garten des Mühlenbesitzers Herrn **Goertz.** [2298

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Wozu freundlichst einladet

Kubalski, Gastwirth.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl.
M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16






Schweizer Uhren

sind die besten. [6853

Porto- und zollfrei liefere:

Silb.-Remtr., 10 Steine	10	Mk.
Silb.-Remtr., Goldrand	12	"
do. prima 14 Mk., hochfeine	15	"
Silb.-Anker-Remtr.	16	"
Silber-Anker, prima	20	"
Ank. ½ **Chronometer**	22	"
do. mit Sprungdeckel	25	"
14 kar. gold. Dam.-Remtr.	24	"

Gottl. Hoffmann, St. Gallen, Schweiz.

Riesenleistung

Lanz'scher Dreschapparate!

In 63 Tagen 31859 Centner Getreide gedroschen!

Grösste Tagesleistung 740 Centner Gerste gedroschen!

Herrn **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Argenau, den 12. September 1898.

Ueber die von Ihnen im vorigen Jahre gekaufte Dampfdreschgarnitur, **Lokomobile Meer** und **66zöllige Dreschmaschine Mammuth**, theile ich Ihnen folgende Dreschresultate mit. Infolge meiner späten Bestellung erhielt ich den Mammuth-Satz erst Mitte August, in dem die Tage schon kürzer werden, habe auch deshalb nur vier Wochen vor der Rübenernte dreschen können und dann erst kurz vor Weihnachten wieder bis in den Februar.

Es wurde mit der Maschine auf der Majorats-Herrschaft Markowo, Herrn Landes-Oekonomierath von Kunkel gehörig, **in 63 Tagen Getreide im Gesammtgewicht von 31859 Centner** gedroschen, sodaß **auf einen Tag** eine Leistung von **ca. 505 Centner** entfällt. In den 63 Tagen ist jedoch auch noch das Umrücken der Maschine inbegriffen. Die größte Tagesleistung war laut Buch an einem Augusttage **740 Centner Gerste.** [1737

In diesem Jahre habe ich infolge der hier sehr verspäteten Ernte erst ca. 10000 Centner Getreide gedroschen, da die Hauptsache Einernten war und nicht Dreschen.

Hochachtungsvoll
gez. **O. Schwarz.**

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agentur von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.

Probesendungen geg. Nachnahme

H. Czwiklinski,
Graudenz. Markt Nr. 9.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. E. Dessonneck.

Herr Robert Böhm

Berlin

wird gebeten, seine genaue Adresse unter Nr. 2785 an den Gesellig. einzusenden.

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 145.

Graudenz, Sonntag] [24. Juni 1900.

Graf Michael Murawjew

der am Donnerstag Vormittag ganz plötzlich gestorbene russische Minister des Auswärtigen, hat das Alter von nur 55 Jahren erreicht. Sein Vater war Gouverneur von Litthauen, sein Großvater der Unterdrücker des Polenaufstandes, General-Gouverneur von Wilna. Graf Michael Murawjew trat nach Absolvirung seiner Studien in Petersburg in diplomatische Dienste. Er war zuerst als Sekretär der Gesandtschaft im Haag, dann der Botschaft in Paris attachirt. In den achtziger Jahren kam er als Botschaftsrath nach Berlin. Dort fand er Gelegenheit, die Aufmerksamkeit sowohl in den diplomatischen Kreisen Rußlands als außerhalb Rußlands auf sich zu lenken. Man erzählt, daß er sich auch des besonderen Wohlwollens des Kaisers Wilhelm II. erfreute.



Das Ministerium des Aeußern übernahm er 1897. Unter ihm wurde die Verbrüderung von Kronstadt und Toulon, der französisch-russische Zweibund, besiegelt. Zwischen Deutschland und Rußland sind die Beziehungen im allgemeinen dieselben geblieben. Murawjew hat die Idee des Friedensmanifestes ebenso zu fördern versucht, wie er während der Dreyfus-Wirren in Frankreich seinen Einfluß zur Erhaltung des Friedens geltend gemacht hat. Sein Tod gerade im gegenwärtigen Augenblick, da die russische Politik in Persien und China gegenüber England erhebliche Erfolge errungen, bedeutet für Rußland einen um so größeren Verlust, als die Wirren in China Stetigkeit in der Durchführung der Regierungsmaßnahmen auf das Allerdringendste erfordern.

Das „Journal de St. Petersbourg" schließt einen warm gehaltenen kurzen Nachruf für den Grafen mit den Worten: Der Graf hat sich als ein treuer Dolmetscher der Absichten des Kaisers gezeigt, welche ganz und gar dem Wohle Rußlands und der Erhaltung des Weltfriedens geweiht sind.

-s- Eine Fahrt durchs Samland

führte Dienstag Nachmittag die Reisegesellschaft der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft aus. Bei dem vorhergehenden Mittagessen im Kurhaus zu Cranz hieß der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins die Fremden herzlich willkommen. Herr Professor Backhaus machte darauf aufmerksam, daß auf der heutigen Fahrt die Reiseteilnehmer zum ersten Mal renommirte Heerden der Ostpreußischen Holländer zu sehen bekommen. Er pries die landschaftlichen Schönheiten dieses Theiles von Ostpreußen und weihte sein Glas den landwirthschaftlichen Vereinen, welche die Reiseführung in der liebenswürdigsten Weise unterstützt hatten. In einer stattlichen Reihe von über zwanzig Wagen begann nun die Fahrt. Etwa 30 Landwirthe aus den Kreisen Königsberg und Fischhausen waren die Führer. Zuerst wurde die Herrschaft Bledau passirt und deren berühmte Viehheerde in Darienen näher besichtigt.

Bledau Majorat (Herr von Batocki) 3400 ha groß, davon 2600 ha in landwirthschaftlicher Nutzung. Von diesen 2600 ha sind 1600 ha an 3 Pächter verpachtet, 1000 ha werden in 2 getrennten Betrieben a) Bledau, b) Darienen mit Vorwerk Schulstein bewirthschaftet.

Bledau, 110 ha Acker, 60 ha gute Dauerweiden mit Lehmboden, 80 ha Moorwiesen, wegen des Haffstaus nicht meliorationsfähig, mit großen Mengen nährstoffarmen sauren Heus.

Fruchtfolge: 9 Schläge zu 12 ha. Viehhaltung: 24 Arbeitspferde, 15 Fohlen, 75 holländische Heerdbuchkühe, von denen jährlich 25 Kuh- und 25 Bullkälber zugelegt werden. Schlachtschafe und Schweine zum eigenen Bedarf. Die Milch, ca. 3300 Liter pro Kopf und Jahr, ist verpachtet. Die Arbeiter erhalten außer barem Gelde Dreschverdienst in Getreide, Deputatgetreide, Kartoffelland, Weide und freies Brennmaterial. Als Gewerbe ist zu erwähnen bedeutende Ziegelei mit Ringofen (Ziegel und Röhren liefernd) und Dampfpreßtorffabrikation.

Darienen mit Vorwerk Schulstein (430 ha), ⅔ humoser milder, ⅓ leichter Boden. 160 ha Dauerweiden, 130 ha Moorwiesen. Fruchtfolge: 8 Schläge zu je 24 ha. Vorwerk Schulstein 8 Schläge zu je 27 ha. Viehhaltung: 60 Arbeitspferde, 45 Fohlen, 110 holländische Heerdbuchkühe, ungefähr 70 Kälber, welche theils aufgezogen, theils als Sterken verkauft werden. 200 Fleischschafmütter. Die Lämmer werden gemästet verkauft.

Die Dariener Heerde zeichnet sich durch große Ausgeglichenheit und starke Formen aus. Der durchschnittliche Milchertrag ist 3300 Liter. Auch die gut bewirthschafteten Felder der Herrschaft erregten das Wohlgefallen der Besucher. Dicht an die Herrschaft Bledau grenzt Laptau.

Laptau (Besitzer Herr Kuhn) umfaßt 500 ha und 81,25 ha Pachtung, 25 ha Wald, 56,25 ha Wiesen, 50 ha Weidegärten, 75 ha Weideland und Rest Ackerland. Dieses besitzt einen humosen Lehmboden, sogen. guten Roggen- und Gerstenboden, mit tiefer Ackerkrume, planmäßig drainirt. Fruchtwechsel zu je 9 Schlägen, Vorwerk Schäferei auch zu 9 Schlägen, 1 Theil zu 5 Schlägen. Viehhaltung: 36 Pferde, 12 Fohlen, 12 Ochsen, 3 Sprungbullen, 100 Holländer Herdbuchkühe, 140 Stück Jungvieh, 5 Fleischschafböcke, 300 Fleischschafmütter. Von 400 im März geborenen Lämmern werden 100 zur Bestandsvervollständigung ausgewählt, die anderen, sowie 100 Märzmütter im Herbst verkauft. Außerdem 100 Schweine zur Mast und 45 Leutekühe. Nebengewerbe: Dampfmeierei mit Pasteurisirapparat „Mors" und Alpha-Separator. Sämmtliche Butter wird per Post versandt.

Zu dem Gute gehört ein Kruggrundstück und mehrere Miethswohnungen. 7,5 ha werden zu Kartoffelacker für die Leute verwandt.

Ueberall zeigte sich bei der Fahrt durch diese Wirthschaft der vortreffliche Wirthschaftsdirigent, der alle Details des Betriebes gleich gut zu gestalten vermochte; seine Rindviehzucht wies besonders gute Milchzeichen auf, der Durchschnittsmelkertrag ist 3900 Liter. Schafe, Felder, Gebäude waren ebenfalls bestens gehalten und der schöne Park und Obstgarten, in dem die Hausfrau und ihre Töchter die Reisenden mit Kaffee und anderen Erfrischungen bewirtheten, zeigten, daß man auch auf ein behagliches Heim Gewicht legte. — Nachdem noch ein Gang durch den berühmten Park von Schreitlauken (Besitzer Herr Krieger) stattgefunden, dessen seltene Baumgruppen und kunstsinnig angelegten Verhältnisse die Besucher entzückten, ging die Fahrt nach dem Rittergute Carmitten.

Das Rittergut Carmitten (Besitzerin Frau Schubert) umfaßt 604 ha, davon 400 ha Ackerland mit Lehmboden, in hoher Kultur, drainirt, Weizenboden. Fruchtfolge: 10 Binnenschläge, 7 Außenschläge. Viehhaltung: ca. 120 Kühe (Ostpr. Holländer), Aufzucht von Jungvieh, Bullen- und Sterkenverkauf. Im Winter starke Stallfütterung an Milchvieh. Eigene Molkerei, in der jährlich 500 000 kg Milch verarbeitet und 18 000 kg Butter versandt werden. Das Wintergetreide wird verkauft, das Sommergetreide in der eigenen Wirthschaft verwerthet.

Auch hier setzte die schöne, ausgezeichnete Kuhheerde die Besucher in Erstaunen. Ganz besonders interessirte auch die im Bau begriffene elektrische Licht- und Kraft-Anlage, die Herr Ingenieur Hochfeld von der Allgem. Elektr.-Gesellschaft erläuterte.

Rasch waren durch die vielen Besichtigungen die Nachmittagsstunden verflossen. Aber eine besondere Ueberraschung stand noch bevor. In dem idyllisch im Walde gelegenen Groß-Raum hatten sich die Damen der Landwirthe aus der Umgegend eingefunden. Die Studirenden der Landwirthschaft aus Königsberg kamen mit dem Abendzuge. Froh ertönten die Weisen einer Königsberger Militärkapelle und bei lustigem Gesang, launigen Reden, guter Speise und Trank verstrich rasch die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges, der die Reisetheilnehmer nach Königsberg brachte. Die Tücher von einer hundertköpfigen Menge wehten beim Abfahren des Zuges den Scheidenden nach und allen Betheiligten wird dieser Abend eine schöne Erinnerung bleiben.

Mittwoch, den 20. Juni, besichtigten die Theilnehmer der Gesellschaftsreise Morgens zunächst den großen Silo-Lagerspeicher und dann das Königliche Schloß und das Prussia-Museum in Königsberg, worauf ein Mittagessen in der Palästra Albertina stattfand. Herr Generalsekretär Dr. Böhme begrüßte dabei die Anwesenden Namens des Ostpreußischen landw. Centralvereins. Um 4 Uhr erfolgte eine Besichtigung des Landwirthschaftlichen Instituts und des agrikulturchemischen Laboratoriums, ferner der Thierklinik. Die Herren Professoren Backhaus und Stutzer erklärten die Einrichtungen für die Ausbildung der Studirenden und für die wissenschaftliche Forschung. Um 5 Uhr führte dann die nahe gelegene Bahn unter Betheiligung des landwirthschaftlichen Vereins die Reisegesellschaft nach Quednau.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juni.

— [**Warnung vor einem Schwindler.**] Kürzlich erschien bei einem Arzt in Thorn ein gut gekleideter Mann, der sich als Kollektant für die Blindenanstalt in Königsthal ausgab und ein Schreiben vorzeigte, durch das er angeblich von dem Vertreter des Anstaltsdirektors ermächtigt war, Beiträge für die Blindenanstalt in Empfang zu nehmen. Der Direktor der Anstalt erklärt nun, daß weder von ihm, noch von seinem Vertreter ein ähnliches Schreiben unterzeichnet worden ist, mithin eine Fälschung vorliegt. Die Blindenanstalt in Königsthal ist eine Provinzialanstalt, die von der Provinzialverwaltung unterhalten wird und stets nur um Arbeitsaufträge für die Blinden gebeten hat.

— [**Schützenfeste.**] Im Schützenverein „Concordia" in Rastenburg fiel die Königswürde auf Herrn Kürschnermeister Pahlke, erster Ritter wurde Herr Schneidermeister Rieswandt, zweiter Ritter Herr Schneidermeister Skrey.

In der „Schützenkompagnie der Bürger" zu Stettin errang Herr Büchsenmacher Oschatz für den Kaiser die Königswürde.

— [**Besitzwechsel.**] Herr Gutsbesitzer J. Ritter in Nakel hat sein 740 Morgen großes Besitzthum Rittershof für 200000 Mark an Herrn Gutsbesitzer H. Tonn in Nakel verkauft.

— [**Marktverkehr.**] Der Jastrower Viehmarkt am 26. d. Mts. wird bestimmt stattfinden.

— **Neue Landgemeinde.**] Der Gutsbezirk Grzybowo chrzanowice im Kreise Witkowo ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Grünhof" umgewandelt worden.

— [**Namensänderung.**] Der unverehelichten Auguste Amalie Vogel in Zduny im Kreise Krotoschin ist die Führung des Familiennamens „Pollmann" gestattet worden.

— [**Versetzung.**] Der Katasterlandmesser König in Bromberg ist an die Regierung in Merseburg versetzt.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Rentner Schubert zu Alt-Jargenow im Kreise Grimmen ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Ferner ist verliehen: der Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern dem Präsidenten der Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a. M. Thomé; der Russische St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse dem Direktor der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Baurath Breidsprecher zu Danzig.

— [**Militärisches.**] Befördert Oberstlt. v. Gustedt, Kommandeur des Ulan. Regts. Nr. 8 zum Oberst. Zum überzähligen Rittmeister befördert Oberlt. v. Muschwitz im Hus. Regt Nr. 5. Ein Patent ihres Dienstgrades erhielten Rittmstr. und Eskadr. Chef Steppuhn im Drag. Regt. Nr. 1, die Rittmeister Graf v. Schmettow im 1. Leib-Hus. Regt. und kommandirt als Adjutant bei der 34. Kav. Brig., v. Lewinski in demselben Regt. und kommandirt als Adjutant bei der 11. Kav. Brig., v. Baumbach im Ulan. Regt. Nr. 14 und komm. als Adjut. bei der 3. Kav. Brig., Graf v. Hahn, Oberlt. im Drag. Regt. Nr. 7, dieser unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 7. Kav. Brig., Oehmigke, Lt. im Drag. Regt. Nr. 1, à l. s. der Regtr. gestellt. Morgenroth, Lt. der Res. des Drag. Regts. Nr. 11, bei diesem Regt., Köstring, Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 4 (Königsberg) bei dem Kür. Regt. Nr. 5, unter Ertheilung der Genehmigung zum Uebertritt in das aktive Heer zur Dienstleistung kommandirt. Hesse, Oberst und Kommandeur der 9. Feldart. Brig., zum Gen. Major befördert. Schüler, Oberst, beauftragt mit der Führung der 36. Feldart. Brig., zum Kommandeur derselben, Junker, Oberst und Kommandeur des Feldart. Regts. Nr. 27, zum Kommandeur der 3. Feldart. Brig. ernannt.

P **Strasburg**, 21. Juni. Mit großer Freude wird es begrüßt, daß unsere Stadtbehörde den Ankauf des rechts vom Bahnhofe belegenen Restgutes Gaydi, etwa 400 Morgen groß, für 51000 Mk. beschlossen hat, sobald die Landbank in Berlin zu dem vereinbarten Verkaufe ihre Zustimmung giebt. Da die Stadt sonst keine Liegenschaften besitzt, die Unterbringung und Abfuhr des Straßen- und Grubendüngers bisher viele Schwierigkeiten und erhebliche Ausgaben verursacht, will sie die Pächter des Gutes in beiderseitigem Interesse zu dauernder Abfuhr verpflichten.

Löbau, 22. Juni. Die heute beendete zweite Lehrerprüfung bestanden von 46 Bewerbern 38.

ch **Konitz**, 22. Juni. Nach zweitägiger Verhandlung verurtheilte das hiesige Schwurgericht den früheren Kantor Isidor Littsack aus Ratzebuhr, zuletzt Masseur in Paderborn (Westfalen), wegen wissentlichen Meineides in zwei Fällen zu 2 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus. Beide Eide sind in der Strafsache gegen den Handelsmann Max Lippmann aus Czersk zu Gunsten des Letzteren geleistet.

* **Tuchel**, 21. Juni. Dem Lehrer Bisewskischen Ehepaar ist aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

(·) **Zoppot**, 22. Juni. Unter größtem Gepränge, wie man es nur höchst selten beobachten kann, wurde heute der verstorbene frühere Amts- und Gemeindevorsteher Lohauß zu Grabe getragen. In dem unendlichen Zuge, dem die Schulen und die Kurkapelle voranschritten, folgten außer den Familienangehörigen alle Korporationen wie Gemeindevertretung, Badedirektion, die Gemeindebeamten, die Kollegien aller Schulen, die Freiwillige Feuerwehr sowie fast sämmtliche Vereine. Unzählige Kranzspenden bezeugten die Werthschätzung, die von allen Seiten dem Verstorbenen entgegengebracht wurde. Die Grabrede hielt mit tief ergreifenden Worten Herr Archidiakonus Brausewetter-Danzig.

T **Landeck**, 22. Juni. Hier entstanden am Donnerstag Abend Unruhen. Ein jüdischer Glaser hatte am Tage vorher einem etwas angetrunkenen, aber sonst ruhigen Fuhrmann aus ganz geringer Veranlassung das Gesicht arg zugerichtet und dadurch die Wuth der Leute gegen die jüdischen Bewohner angefacht, welche nun am Donnerstag Abend zum Ausbruch kam. Ein lärmender Volkshaufe, gegen welchen die Polizei machtlos war, zertrümmerte die Fenster bei mehreren jüdischen Bewohnern. Erst als der Gendarm aus Peterswalde der Landecker Polizei zu Hilfe kam, konnte gegen 1 Uhr die Ruhe wieder hergestellt werden.

[:] **Rastenburg**, 22. Juni. Gestern starb an den Folgen einer schweren Krankheit der Rektor der hiesigen Knaben-Bürgerschule, Herr Felsch. Er stand seit 1867 im öffentlichen Schuldienst und seit 1875 der Bürgerschule als Prorektor bezw. Rektor vor. — Am Mittwoch fand die Bereisung der Kleinbahnstrecke Rastenburg-Sensburg durch den Chef der Eisenbahnabtheilung im Großen Generalstabe Herrn Generalmajor Budde und die Linienkommission statt, nachdem die Herren auf dem Bahnhofe einen von der Kleinbahnverwaltung kriegsmäßig ausgerüsteten Zug besichtigt hatten. Die Besichtigung der Strecke, wie der Ausrüstung des Zuges fielen zur vollsten Zufriedenheit aus.

& **Goldap**, 22. Juni. Bei einem auf der Judneitscher Feldmark abgehaltenen Krähenjagd sind etwa 600 dieser schädlichen Vögel erlegt worden. — Der Fleischermeister Stadie richtet eine Roßschlächterei — die erste an unserm Orte — ein.

Skaisgirren, 21. Juni. Die Briefträgerwittwe Grätsch aus Schudlidimmen hat auf ihre Bitte für ihre Tochter vom Kaiser eine Nähmaschine erhalten.

Angerburg, 21. Juni. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde zum Rathmann an Stelle des Herrn Klee, der sein Amt niedergelegt hat, für den Rest der Amtsperiode Herr Apotheker Rademacher gewählt.

* **Bromberg**, 22. Juni. Der Kaufmann Theobold Szamkiewicz aus Posen wurde am 12. März von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässig falscher Versicherung an Eidesstatt zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Auf seine Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

♂ **Wreschen**, 22. Juni. Der Agent K. kam heute früh ermüdet von seinen Geschäftsreisen heim und legte sich zur Ruhe. Als er kaum einige Minuten gelegen hatte, hörte er die Küchenthür öffnen und glaubte, seine Ehefrau käme von ihren Besorgungen zurück. Um weiter nicht gestört zu werden, wandte er sich mit dem Gesicht zur Wand. Da vernahm er noch Tritte durch die Schlafstube und wie die Thür des anstoßenden Zimmers aufgeschlossen wurde. Gleich darauf störte ihn ein starkes Gepolter im Vorderzimmer, und als er schnell hineintrat, sah er einen Fremden vor sich. Dieser hatte den oberen Theil des Spindes erbrochen und in den Gegenständen herumgewühlt. Zum Glück hatte er ein Päckchen mit Papiergeld nicht erwischt. K. verfolgte den Einbrecher bis in die Hausthür und rief um Hilfe. Auf der Straße warf der Flüchtende ein großes Brecheisen von sich. Erst nahe der Slupper Chaussee konnte ein Arbeiter ihn festhalten und zur Polizei bringen. Der Verhaftete hat ein feines Aussehen, ist elegant gekleidet und weigert sich, seinen Namen zu nennen. Ein bei ihm vorgefundenes Wanderbuch lautet auf den Bäckergesellen Joseph Seil. Er ist 25 bis 30 Jahre alt und stammt aus Krakau.

Q **Obornik**, 22. Juni. Gestern Nacht brach in dem, dem Eigenthümer Johann Bartecki gehörigen Stalle in Studziniec Feuer aus, worauf der Stall und die daranstoßende Scheune niederbrannten. Die Gebäude waren versichert.

* **Rynarschewo**, 22. Juni. Heute Nacht brannte das Wohnhaus des Schmiedemeisters August Bölter in Skorzewo nieder. Sämmtliches Mobiliar ist mitverbrannt. Die Bewohner retteten durch einen Sprung aus dem Fenster ihr Leben. Fast zu gleicher Zeit brannten bei dem Eigenthümer Birkholz in Psczolzyn Theerbuden Wohnhaus und Stall ab. Das Vieh ist gerettet, das Inventar aber gänzlich verbrannt.

Stolp, 20. Juni. Aus Anlaß eines Streites zwischen dem Gasthofsbesitzer Rohrer in Schmolsin und dem früher in Stolp, jetzt in Schmolsin wohnenden Klempnermeister Danelius kam es auf dem Hofe des Rohrerschen Grundstücks zu Thätlichkeiten, wobei Danelius seinem Gegner mit einem Brett einen wuchtigen Schlag über den Kopf versetzte. Der Schwerverletzte verlor sofort die Besinnung und ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Danelius wurde verhaftet.

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Neumark Wpr. hielt unter dem Vorsitz des Herrn Landrath v. Bonin seine Hauptversammlung ab. Der Direktor Herr Otto Frowerk berichtete folgendes: Ende Dezember 1899 gehörten 618 Genossen mit 1302 Geschäftsantheilen, die einer Haftsumme von 130200 Mk. entsprechen, dem Verein an. Zur Förderung der Rindviehzucht dienten 24 Vereinsbullen, zur Förderung der Schweinezucht sieben Eber. Im Kreise sind neun Viehwaagen aufgestellt, die gegen ein geringes Wiegegeld den Genossen zur Verfügung stehen. Der Verein hat als Agent der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft im vorigen Jahre 1551617 Mk. und als Vertreter der Schwedter Feuerversicherungsgesellschaft 7652139 Mk. vermittelt und hierfür Provision in Höhe von 3484,72 Mk. verdient. Der Umsatz in landwirthschaftlichen Bedarfsartikeln betrug 162844 Ctr. gegen 152714 Ctr. im Jahre 1898. Der Gesammt-Umsatz betrug 3975366,62 Mk., der Reingewinn 6895,70 Mark, der dem Reservefonds zugeschrieben wird, so daß letzterer jetzt 35737,89 Mk. beträgt. Dem wegen Fortzuges ausscheidenden Vorsitzenden des Aufsichtsraths Herrn Landrath v. Bonin sprach Herr Frowerk für das stets bewiesene große Interesse Dank aus, dem sich die Versammlung durch Erheben von den Plätzen anschloß. Hierauf wurde dem Vorstand die Entlastung ertheilt. Als zweites Vorstandsmitglied wurde Herr Rentier Paul Ramsey-Kl.-Petzelsdorf und als Stellvertreter des Vorstandes Herr Kontrolleur Stieff-Neumark neugewählt. An Stelle des ausscheidenden Landraths v. Bonin wurde Herr Regierungs-Assessor Scherz-Neumark neu-, die beiden statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder Walzer-Grodziczno und Orlovius-Stefansdorf wieder in den Aufsichtsrath gewählt.

Verschiedenes.

— **Der Saatenstand im Preußischen Staate** stellte sich um die Mitte des Monats Juni folgendermaßen dar: Winterweizen 2,7 — Sommerweizen 2,7 — Winterspelz 2,2 — Winterroggen 3,2 — Sommerroggen 3,3 — Sommergerste 2,6 — Hafer 2,6 — Kartoffeln 2,6 — Klee 3,6 — Luzerne 2,9 — Wiesenheu 3,5. — Aus einem großen Theil der Berichtsbezirke wird über ungewöhnliche Trockenheit geklagt, namentlich aus Ost- und Westpreußen; Klagen über ungenügenden Regenfall liegen aus den Provinzen Posen, Schleswig-Holstein und aus den Regierungsbezirken Stettin, Cöslin, Oppeln, Stade und Trier vor. Die vielen, seit Eintritt des wärmeren Wetters strichweise niedergegangenen Gewitter brachten dort, wo sie sich entluden, auch genügend Niederschläge.

— **[Gefährlichkeit des Weihwassers.]** In dem in katholischen Kirchen zur Verwendung kommenden Weihwasser sind schon früher Diphtherie- und Darmbazillen gefunden worden. Neuere Untersuchungen haben in einer ganzen Anzahl holländischer Kirchen eine große Unsauberkeit des Weihwassers festgestellt. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, ist ein Apparat konstruirt worden, der dieses Wasser nur tropfenweise abfließen läßt. Die „Pharmazeutische Centralhalle" bemerkt, daß weit sicherer als durch mechanische Vorrichtungen die Gefahren des geweihten Wassers für die Gesundheit der Gläubigen durch Zusatz eines Antiseptikums vermindert werden können. Ganz werden sie sich aber schwerlich beseitigen lassen, falls der Gebrauch von Weihwasser nicht abgeschafft wird. Der rituelle Zusatz von Salz zum Weihwasser könnte vielleicht einen Schutz vor Fäulniß beabsichtigen. Ueber dieses Salz schreibt das Ritula romanum Pauli V. vor, daß es exorcisirt und in Kreuzform in das Wasser geworfen werde, wodurch aber leider seine bazillentödtende Wirkung nicht erhöht wird. Sicherer wäre es, dem Weihwasser einen kräftigen antiseptischen Zusatz zu geben, den man leicht so wählen könnte, daß weder die Haut des Gläubigen, noch der Weihwedel dadurch beschädigt wird.

— **[Der Sträfling auf dem Dache.]** Aus der Fuhlsbüttler Strafanstalt bei Hamburg entrann neulich ein alter Zuchthäusler namens Schenkart aus Königsberg aus den inneren Räumen der Strafanstalt, indem es ihm gelang, vom Hofe aus mit großer Geschwindigkeit an dem Blitzableiter des Gefängnisses auf das Dach zu klettern. Unter Verübung allerlei Unfugs begann der Flüchtling alsbald, auf dem Dache den „wilden Mann" zu spielen. Weder Befehle noch Drohungen konnten den Mann dazu bewegen, das planlose Treiben durch Herabsteigen von dem Dache des Gefängnisses aufzugeben. Trotz der heftigen Regengüsse blieb der Flüchtling während der ganzen Nacht auf dem Dache, natürlich ohne jede Nahrung. Während des andern Tages verharrte er trotz glühender Hitze auf seinem luftigen Zufluchtsorte, und auch die nächste, sehr kühle Nacht brachte keine Veränderung der eigenthümlichen Situation. Am dritten Tage begann der Flüchtling zu toben, indem er mit losgerissenen Theilen des Mauerwerkes ein Bombardement auf die Fenster der umliegenden Gebäude eröffnete, wobei er Scheiben im Gesammtwerthe von etwa 100 Mk. zertrümmerte. Zur Abwechselung entkleidete er sich, um alsbald wieder durch Umstülpen der einzelnen Kleidungsstücke eine Posse aufzuführen. Eine große Menschenmenge umlagert die Strafanstalt, um die sonderbare Scene in Augenschein zu nehmen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Sträfling wieder einzufangen.

— **Ein neues Rauchschutzgeräth für Feuerwehrzwecke** ist vom Branddirektor Giersberg erfunden und bereits auf seine Brauchbarkeit erprobt worden. Das Rauchschutzgeräth besteht im Wesentlichen aus einem großen Beutel, den der Feuerwehrmann auf der Brust trägt und der durch eine Längsnaht in der Mitte in zwei gasdichte Abtheilungen zerlegt ist. An dem Beutel befindet sich ein biegsames Rohr, das in einem hufeisenförmigen Ansatzstück endet. Die beiden Enden dieses Ansatzstückes sind für die Nasenlöcher bestimmt und führen dem Träger Sauerstoff aus dem Beutel in die Nase, so daß der Mund zum Sprechen freibleibt. Der nöthige verdichtete Sauerstoff befindet sich in einer mit der einen Beutelhälfte in Verbindung stehenden Sauerstoffbombe. Aus der einen Hälfte des Beutels athmet der Träger Sauerstoff, worauf die Ausathmungsluft durch eine mit grobkörnigem Natronkalk gefüllte Trommel geleitet und dort von der Kohlensäure befreit wird. Der gereinigte Sauerstoff geht dann in die zweite Hälfte des Beutels und von dieser wieder in die erste Hälfte, wodurch er von neuem der Athmung zugeführt wird. Auf diese Weise kann ein Mensch mit 100 Litern Sauerstoff bequem zwei bis $2\frac{1}{2}$ Stunden lang im stärksten Rauch arbeiten. — Aber auch noch ein zweites kleines Athmungsgeräth hat Giersberg hergestellt, mit dessen Hilfe der Sappeur dem zu Rettenden den Sauerstoff durch die Nase direkt in die Lungen einführen und ihn vor dem Ersticken bewahren kann.

— **[Erfolg.]** A: „Hat denn Deine Tochter im Klavierspiel auch schon etwas erreicht?" — B: „O ja, zwei Miether sind bereits ausgezogen!" Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. M. Ein Lehrvertrag ist binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Er ist für beide Theile verbindlich, wenn er die Bezeichnung des Gewerbes, in welchem die Ausbildung erfolgen soll, die Dauer der Lehrzeit, die Angabe der gegenseitigen Leistungen, die gesetzlichen und sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einstige Auflösung des Vertrages zulässig ist, enthält, von dem Gewerbetreibenden oder dessen Stellvertreter, dem Lehrling und dem Vater oder Vormunde des Lehrlings unterschrieben ist. Ein solcher Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei. Hat der Lehrling, mit dem ein solcher Lehrvertrag geschlossen ist, die Lehre eigenmächtig verlassen, ohne daß ihm eines der Verhältnisse des § 127 b Abs. 3 der Gewerbeordnung zur Seite steht, so kann er auf Antrag des Lehrherrn polizeilich in die Lehre zurückgeführt und in dieser so lange gehalten werden, bis durch richterliches Urtheil das Lehrverhältniß für aufgelöst oder dem Lehrling durch einstweilige Verfügung eines Gerichts gestattet ist, der Lehre fern zu bleiben. Der Antrag ist nur zulässig, wenn er binnen einer Woche nach dem Austritt des Lehrlings bei der Polizei gestellt ist. Dem Lehrherrn steht aber ein Anspruch auf Entschädigung zu, wenn das Lehrverhältniß widerrechtlich einseitig von dem Lehrling gelöst ist. Ein Strafantrag gegen einen Meister desselben Gewerbes, der den Lehrling als solchen bei sich aufgenommen hat, steht dem früheren Lehrmeister nicht zu.

A. L. Alles was sich im Besitz der Eltern befindet, kann der Gerichtsvollzieher für vollstreckbare Schulden dieser pfänden, da für dergleichen Gegenstände die Vermuthung gilt, daß sie Eigenthum der Schuldner sind. Gehören sie trotzdem einem Dritten, so kann dieser Dritte oder wenn er noch minderjährig und daher nicht prozeßfähig ist, dessen gesetzlicher Vertreter nach § 717 C.-P.-O. im Wege der Klage gegen den gepfändeten Gläubiger Widerspruch gegen die Zwangsvollstreckung bei dem Gerichte geltend machen, in dessen Bezirk die Zwangsvollstreckung erfolgt. Vorher kann er noch, damit die Zwangsvollstreckung durch Versteigerung der gepfändeten Gegenstände nicht durchgeführt werde, Einstellung der Zwangsvollstreckung gemäß §§ 771, 769, 770 C.-P.-O. in dringenden Fällen bei dem Vollstreckungsgericht, d. i. dem Amtsgericht, in dessen Bezirk die Zwangsvollstreckung vorgenommen ist, sonst bei dem Prozeßgericht herbeiführen.

C. D. G. II. Das Recht des Müllers, Ihre Wiesen anzustauen, ist allerdings das Recht eines Dritten im Sinne des § 434 des Bürgerl. Gesetzbuchs, für welches der Verkäufer einzustehen hat, wenn es der Käufer beim Abschluß des Kaufvertrages nicht ausdrücklich als Selbstverpflichteter übernommen hat. Nach § 444 des Bürgerl. Gesetzbuchs ist der Verkäufer auch verpflichtet, dem Käufer über die den verkauften Gegenstand betreffenden rechtlichen Verhältnisse, insbesondere im Falle des Verkaufs eines Grundstückes über die Grenzen, Gerechtsame und Lasten die nöthige Auskunft zu ertheilen. Thut er dieses nicht und befreit er den Käufer von der verschwiegenen Belastung des Grundstücks nicht, so hat er diesen beim Abschluß des Verkaufes in einen Irrthum versetzt, der den Käufer berechtigt, vom Kaufvertrage abzugehen und auf Aufhebung zu klagen. Will er dagegen bei dem Kaufgeschäft verbleiben, so kann er den noch zu zahlenden Kaufgelderrest so lange zurückbehalten, bis der Verkäufer ihn von den nicht übernommenen Lasten befreit hat. Den fehlenden Merkpfahl für den Wasserstau hat der eingetragene Verpflichtete zu setzen, für die Kosten ist der Verkäufer verantwortlich, auf deren Zahlung bezw. Erstattung er unseres Erachtens mit Erfolg verklagt werden kann.

C. Sch., Mühle S. Der Ersteher des an Sie verpachteten zwangsversteigerten Mühlengrundstücks kann Ihnen das Pachtverhältniß nur unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist, d. i. zum Schluß des Pachtjahres, kündigen, wenn er spätestens am ersten Werktage des halben Jahres die Kündigung anbringt, mit dessen Ablauf die Pacht endigen soll. Versäumt er diese Kündigung, dann gilt das Pachtverhältniß für ein weiteres Pachtjahr.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters und Viktualienhändlers Robert Klann in Unislaw wird heute, am 20. Juni 1900, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Blumenthal zu Culm wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **28. Juli 1900** bei dem Gerichte anzumelden

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 23. Juli 1900, Vorm. 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 6. August 1900, Vorm. 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1900 Anzeige zu machen. [2741

Culm, den 20. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Thorn auf der Neustadt, Gerberstraße Nr. 27, belegenen, im Grundbuche von Thorn-Neustadt, Blatt 289, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerk auf den Namen:

1) der Wittwe Olga Lechner geb. Hintz in Bromberg,
2) des Katasterkontrolleurs Max Lechner in Eitorf,
3) der verehelichten Bahnmeister Clara Preuß geb. Lechner zu Schwarmstedt, [2562

eingetragenen Grundstücks Neustadt Thorn, Blatt 289, Gebäudesteuerrolle Nr. 626, besteht, soll dieses Grundstück am

24. August 1900, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Hofraum und abgesonderten Holzstall, Abtritt, Waschküche und Hinterhaus und ha einen jährlichen Nutzungswerth von 1230 Mark.

Thorn, den 10. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zufolge Verfügung vom 15. Juni cr. ist die unter Nr. 20/161 unseres Firmenregisters eingetragene Firma **F. Roggatz** an demselben Tage gelöscht und in unser Handelsregister A unter Nr. 1 die Firma des Kaufmanns **Max Roggatz** zu Hammerstein eingetragen. [2781

Hammerstein, den 16. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Schönow (Kr. Dt.-Krone) belegenen, im Grundbuche von Schönow, Bd. I Nr. 25 und Nr. 27, Bd. II Nr. 44 und Bd. III Nr. 63 — Bauernhof mit Weide, Acker und Wiese — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Gastwirth August und Martha geb. Kroll-Heuer'schen Eheleute aus Schönow eingetragenen Grundstücke Schönow Nr. 25, 27, 44 und 63, eingetragen unter Artikel 53, bezw. 10, bezw. 23, bezw. 66 der Grundsteuermutterrolle und unter Nr. 10 der Gebäudesteuerrolle mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 1,06 Thlr., bezw. 2,19 Thlr., bezw. 1,25 Thlr., bezw. 0,47 Thlr. und einem Gebäudesteuer-Nutzungswerth von 216 Mk., am

19. September 1900, Vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. Juni 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Schloppe, den 11. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht. [2553

Zwangsversteigerung.

2561] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Stadt Inowrazlaw, Posenerstraße 66, belegene, im Grundbuche von Inowrazlaw Band 36 Blatt 1461 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Grundbesitzer Wilhelm und Emilie geb. Kadalowska-Herrmann'schen Eheleute eingetragene Grundstück am

11. September 1900, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, Seitengebäude links auf dem Hofe Pferdestall, Stall mit Waschküche und Abort, Kartenblatt 3, Parzellen $\frac{547,}{72}$ $\frac{548,}{72}$ es ist 9,52 Ar groß (Grundsteuermutterrolle 1295) und mit 4230 Mark jährlichem Nutzungswerth zur Gebäudesteuer (Rollennummer 897) veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Mai 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Inowrazlaw, den 18. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2560] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Radonsk belegene, im Grundbuche von Radonsk Band I Blatt 12 — Artikel 12 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigenthümers Carl Stolp in Radonsk eingetragene Grundstück, Radonsk, Blatt 12, mit einer Größe von 32,92,80 Hektar, 35,86 Thaler Reinertrag und 96 Mark Nutzungswerth [2560

am 27. August 1900, Vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 versteigert werden.

Flatow, den 21. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Obstnutzung auf der Chaussee Schönsee—Colmansfeld, Kreises Briesen Westpr. (Aepfelbäume, Winter-Gold-Parmaine), soll für das Nutzungsjahr 1900 meistbietend verpachtet werden.

Angebote sind schriftlich bei dem Unterzeichneten bis zum 10. Juli d. Js. einzureichen. [2740

Briesen, den 21. Juni 1900.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
gez. Petersen, Landrath.

Bekanntmachung.

2780] Ueber das Vermögen des Vorschuß- und Sparvereins zu Schloppe — Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht — ist seitens des hiesigen Amtsgerichts heute Nachmittags 1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Verwalter ist der Rechtsanwalt Schultz in Filehne ernannt. Es ist offener Arrest erlassen und die Anzeigefrist auf Grund desselben bis **zum 20. Juli 1900** festgesetzt. Konkursforderungen sind bis **zum 18. September 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Termin zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ist auf den

19. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr,

und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

14. November 1900, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Schloppe, den 22. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2735] Das zur hiesigen Pfarre gehörige Pfarrgrundstück mit Scheune und Instmannswohnungen, in Garnseedorf gelegen, 18,96,30 ha groß, soll am

6. August d. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Konfirmandenzimmer hierselbst vom 1. Oktober d. Js. ab auf 12 Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden mit der Maßgabe, daß der Gemeindekirchenrath bezüglich der Zuschlagsertheilung sich freie Hand vorbehält.

Mündliche Angebote werden an dem genannten Tage von 8 Uhr Vorm. ab in dem bezeichneten Raum entgegengenommen. Zuschlagsfrist 8 Tage. Die Bieter sind bis zum 14. August an ihr Gebot gebunden. Die Pachtbedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden, können aber auch vorher im Amtszimmer des Pfarrhauses an jedem Dienstag und Freitag Vorm von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Garnsee, den 22. Juni 1900.

Der Gemeindekirchenrath. Daniel, Pfarrer.

Zwangsversteigerung.

8112] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in dem Kirchspiel Anlowoehnen belegene, im Grundbuche von Alt-Lappoehnen Band II 20 Blatt Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der

1. Wittwe Anna Lindenau geborene v. Sperber in Alt-Lappoehnen,
2. Wittwe Ida Müller geborene Lindenau und deren minderjährigen Kinder Anna und Ida Müller, vertreten durch ihre Mutter in Königsberg,
3. des Landrichters Paul Tirpitz und dessen minorennen Kinder, Günther und Ursel Tirpitz, vertreten durch ihren Vater in Frankfurt a. O.

eingetragene Grundstück Rittergut Alt-Lappoehnen

am 14. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einem Reinertrag von 1995,93 Thaler und einer Fläche von 662,25,62 Hektar zur Grundsteuer und mit 1311 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Unter Zustimmung sämmtlicher Interessenten soll das Vorwerk Warglauken mit einer Fläche von 71,78,50 Hektar und einem Reinertrage von 119 Thaler 16 Silbergroschen separat ausgeboten werden. 5 K 5/00. — 30 —.

Insterburg, den 21. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 5.

Nachdem das neue Kreishaus soweit fertig gestellt ist, daß es am 1. Oktober cr. bezogen werden kann, beabsichtigen wir das alte, Wilhelmstraße 13 hierselbst belegene, Kreishaus, welches sich mit seinem Garten vornehmlich zu einem größeren kaufmännischen Geschäfte eignet, mit diesem Zeitpunkte zu verkaufen. [2782

Zu diesem Zwecke haben wir eine öffentliche Submission auf
Dienstag, den 10. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,
im diesseitigen Bureau anberaumt, und ersuchen wir, uns versiegelte Offerten mit der Aufschrift: **„Ankauf des alten Kreishauses"** bis zu diesem Termine einzureichen.

Wir bemerken, daß wir nur dann den Zuschlag ertheilen werden, wenn uns ein genügend hohes Gebot gemacht wird.

Nähere Auskunft wird in unserem Bureau ertheilt, woselbst auch die Katastermaterialien eingesehen werden können.

Pr.-Stargard, den 14. Juni 1900.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Pr.-Stargard.

Neubau des Barackenlagers für den Truppenübungsplatz Posen.

Für den Neubau des Barackenlagers auf dem Truppenübungsplatze Posen sollen am **12. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Garnison-Baubeamten Posen II, Bergstraße 2a, öffentlich verdungen werden: [2803

die sämmtlichen Bauarbeiten mit Ausnahme der Ofenarbeiten, der Be- und Entwässerungsarbeiten, sowie eines Theiles der Dachdecker- und Klempnerarbeiten

im **Loose II** für:

1 Kaserne für das Arbeitskommando, veranschlagt zu	94 515,48	Mark,
1 Baracke für das Zielbaukommando, veranschlagt zu	13 717,44	"
1 Wirthschaftsgebäude für das Arbeits- und Zielbaukommando, veranschlagt zu	29 402,38	"
1 Scheibenschuppen, veranschlagt zu	18 833,63	"
1 Werkstättengebäude, veranschlagt zu	10 248,66	"
1 Schmiede, veranschlagt zu	2 636,10	"
1 Latrine, veranschlagt zu	3 720,73	"
1 kleines Wachtgebäude, veranschlagt zu	2 221,00	"
1 Materialien- und Schanzzeug-Depot, veranschlagt zu	5 800,64	"
zusammen	181 096,06	Mark,

im **Loose III** für:

1 Friedenspulvermagazin A, veranschlagt zu		7 695,86	Mark,
1 Friedenspulvermagazin B, veranschlagt zu		2 825,37	"
1 Magazin f. Granatfüllung, veranschlagt zu		2 530,31	"
1 Magazin für Geschosse und Zündungen, veranschlagt zu		18 302,57	"
1 Laboratorium, veranschlagt zu		18 450,03	"
1 Schuppen für Pulverarbeiten, veranschl. zu		935,95	"
1 Latrine mit Asch- und Müllgrube, veranschlagt zu		2 817,66	"
1 Feuerhaus, veranschlagt zu		1 918,95	"
4 Beschlagschmieden,			
2 je veranschlagt zu	7 656,26 Mark	15 312,52	"
2 je veranschlagt zu	4 776,58 "	9 553,16	"
2 Vorführbahnen, je veranschl. z.	150,00 Mark	300,00	"
2 Krankenställe, je veranschl. z.	17 388,95 "	34 777,90	"
11 Dunggruben,			
9 je veranschlagt zu	1 185,11 Mark	10 665,99	"
2 je veranschlagt zu	557,60 "	1 115,20	"
1 Wacht-, Post- u. Arrestgebäude, veranschlagt zu		24 280,38	"
1 Badeanstalt		13 423,98	"
3 Offizier-Pferdeställe, je veranschlagt zu 24 709,56 Mark		74 128,68	"
zusammen		239 034,47	Mark.

Die Angebote, abzugeben nach einem Prozentsatze unter bezw. über der Anschlagssumme, sind versiegelt und mit kennzeichnender Aufschrift versehen vor Eröffnung des Termins im obenbezeichneten Geschäftszimmer an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Neubau-Bureau des Truppenübungsplatzes Posen — im Schlosse Biedrusko bei Chludowo — zur Einsicht aus und können auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung des Betrages in Baar für Loos II zu 6 Mark, für Loos III zu 7 Mark vom 28. Juni 1900 ab bezogen werden.

Hallbauer, Königlicher Garnison-Bauinspektor.

Holzmarkt

2743] Die Holzversteigerungstermine der Oberförsterei Schwiedt für das Quartal Juli/September 1900 finden statt am **4. und 18. Juli und 8. August** im Hotel Neumann in Tuchel. Beginn der Termine: 10 Uhr Vormittags.

Der Oberförster.

Holzverkaufstermine

für das **Forstrevier Taberbrück** im III. Vierteljahr 1900.

1. In Locken: **13. August.**
2. In Reussen: **14. Juli und 27. August.** [2742

Die in jedem Termin zum Verkauf gelangenden Holzmassen werden noch besonders bekannt gemacht.

Taberbrück, den 20. Juni 1900.

Der Königliche Forstmeister.

Verdingung.

Zur Herstellung von Doppelfenstern soll die Anfertigung von 145 inneren Fenstern für die Wohnungen der Beamten- und Arbeiterkolonie zu Osterode in Ostpr. öffentlich verdungen werden. Die Unterlagen sind auf der Betriebsinspektion während der Geschäftsstunden einzusehen, auch von da gegen Einsendung von 55 Pfg. — in baarem Gelde — zu beziehen. Die Angebote sind bis zu der am 3. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Oeffnung versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, kostenfrei einzureichen. [1924

Osterode Ostpr., d. 16. Juni 1900.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Neubau eines Artillerie-Kasernements zu Inowrazlaw.

Für obigen Neubau wird zum sofortigen Dienstantritt ein durchaus zuverlässiger Hilfsarbeiter mit guter Handschrift, welcher im Registraturdienst Erfahrung hat und sicherer Rechner ist, als Bauschreiber gesucht.

Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an das Kasernen-Neubaubureau, Heiligegeiststraße 60, erbeten. [2804

Inowrazlaw, d. 20. Juni 1900.

Der Magistrat.
Dr. Kollath.

2775] **Die vollbesetzten**

Obstbäume

meines gr. Gartens **verpachte** inkl. freier Wohnung für's Meistgebot. Meldungen bis 1. Juli erbeten.

Gottschalk,
Baerenwalde bei Konitz Wpr.

Warnung.

Das Dienstmädchen **Maria Zientarska** ist mir ohne Grund aus dem Dienste gegangen; warne jeden Arbeitgeber, selbige in Arbeit zu nehmen, denn ich habe die Einholung beantragt. [2691

Slupp, den 21. Juni 1900.

Otto Giese.

Bekanntmachung.

2610] Der Ankauf von

Heu

aus der diesjährigen Ernte ist wieder aufgenommen.

Proviantamt Graudenz.

2674] Ein gut besetzter

Obstgarten

zu verpachten in Henriettenhof. Dom. Langenau bei Freystadt Westpreußen.

Warnung.

Warne hiermit, den Knecht **Johann Kirstein,** welcher ohne Grund den Dienst verlassen hat, in Arbeit zu nehmen, noch Aufenthalt zu gewähren, da ich gegen jeden gerichtlich vorgehe. [2666

Rehwalde, d. 22. Juni 1900.

Max Bork, Besitzer.

Die Arbeiterfrau **Emilie Pomplun** hat bei mir ohne Grund den Dienst verlassen; warne hiermit Jeden, derselben Arbeit resp. Aufenthalt zu geben, da ich ihre polizeiliche Einholung beantragt habe. [2792

F. Becher, Gruppe.

2789] Meine Ehe ist jetzt in 3. Instanz rechtskräftig **geschieden. Ich warne Jedermann,** meinem Ehemann etwas zu leihen, da ich dafür mit meinem Vermögen nicht einstehen werde.

Frau Böhmfeld aus Jungen.

2731] Auf dem Oberförstergehöft in Ruda bei Gorzno Westpr. stehen zum sofortigen Verkauf:

2 Milchkühe, reine Holländer Zucht,
2 Sterken desgl.,
1 glatthaarigen Hühnerhund im 4. Felde,
5 ³/₄jährige Schweine,
1 offenen Spazierwagen m. Doppelfedern,
1 Pürsch- und Jagdwagen sogen. schles. Wurst,
1 Spazierschlitten,
1 Flügel.

Geldverkehr.

18000 Mark

à 5%, pupillarisch sichere Hypothek, auf Bromberger Haus in bester Lage sofort zu zediren. Offerten erbittet [2471

G. Nowitzki, Culm.

6500 Mark

zu 5% werden für ein ländliches Grundstück zu sicherer Stelle gesucht. Näheres im Bureau des Herrn Justizrath Kabilinski in Graudenz zu erfragen.

80000 Mark

als erste alleinige Hypothek

auf Rittergut von 1000 Morg., im besten Kreise von Ostpr., zu gleich oder später ges. **Landschaftstaxe 120000 Mk.** Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2733 d. d. Gesellg. erb.

Auf eine neu gebaute Dampf-Molkerei im Kreise Graudenz werden zur I. Stelle

15000 Mark

von sofort oder später gesucht. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2693 d. d. Gesellg. erb.

Brauche a. eine gutgeh. Gastwirthsch. z. 1. 8. 1900 e. Darlehn v.

3500 Mark

z. I. Stelle hypothekarisch eingetragen, Hypothek ist goldsicher. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2755 durch d. Gesellig. erb.

Geld Darlehen a. Schuldsch., Accept-Cred. 2c. Rückp. Keine Verm., reell u. bill. Jul. Reinhold, Bank-Hyp.-Gesch. Hainichen Sa.

Sämereien.

Original-Nürnberger Stoppel- od. Wasserrübensamen vers.:
lange grünköpfige 0,80
runde, rothköpfige 0,80
pro ½ Ko. (5 Ko. frco. Nachn. M. 7,00)
offerire [1461

alle Saaten.

Samenhdlg. **Carl Mallon,** Thorn.

Stoppelrübensamen

empfiehlt [1817

Max Scherf, Graudenz.

2579] Mehrere hunderttausend Schock Pommersche

Riesenkannen-wruckenpflanzen

verkäuflich. Dom. Langenau bei Freystadt Westpr.

Pachtungen.

Eine gesunde Existenz bietet mein in Inowrazlaw unweit vom Markt gelegenes

Detail-Geschäft

in Kolonial- u. Schnapsverkauf, welches billig an geeigneten Herrn zu verpachten wäre. Zur Uebernahme gehören mindestens 5- bis 6000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2647 durch den Geselligen erbet.

Meine am Markt gelegene **Bäckerei** welche seit Jahren betrieben worden ist, bin ich willens, mit ganzer Einrichtung von sogleich billig zu verpachten. [2416

Carl Boerk, Flatow Westpr.

Eine gutgehende

Bäckerei

in Ostpr. ist vom 1. Juli cr. zu verpachten, eventl. zum Verkauf. Meldung. werd. briefl. m d. Aufschrift Nr. 2499 d. d. Ges. erbet.

2506] Habe von sofort eine

Bäckerei

zu verpacht. u. vom 1. Juli zu beziehen. Carl Teßmann, Lissewo per Kornatowo.

Gr. Gastwirthschaft

in Wpr. ist sof. zu verpacht. für 900 Mk. jährl., Kaution 600 Mk. Näher. **nur** mündl. b. Pluzinski, Posen, Breslauerstr. 17. [2783

Meine hier am Markt und vis-à-vis der kath. Kirche belegene, sehr rentable [2253

Gastwirthschaft

ist Todeswegen des Pächters Reminski vom 1. Oktober d. Js. anderweitig zu verpachten.

M. Szelbracikowska Wwe., Czersk Westpr.

Restaurations-Lokal

beste Lage Brombergs, v. sof. zu verm. Julius Lewin, Brombg.

Mein seit ca. 50 Jahr. besteh.

Materialw.-, Destillations- u. Farbwaaren-Geschäft

mit vollem **Schank,** bin ich willens, Krankheits halber zu verpachten ev. zu verkaufen. **Paul Mulach,** Friedeberg Nm. [1717

Wegen Todesfall

verpachte von sof. od. spät. eine **Möbel-Tischlerwerkst.,** welche nachweisl. m. Kundsch. über 20 J. mit gut. Erf. bestanden hat. Meldg. erbitte an Wwe. Anna Rathke, Bromberg, Posenerst. 21.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber**	45 Mk.,	**Zuchtsäue**	35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
" " " 3 "	"	63 "	"	53 "	
" " " 4 "	"	85 "	"	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Rentable Bäckerei

sofort zu vermieth. evtl. das Haus zu verkaufen. R. Thomas, Thorn, Junkerstr. 2. [1902

Inowrazlaw.

Im neuerbauten Hause, Wilhelmstr. 17, Mittelpunkt der Stadt, ist eine **Gastwirthschaft,** die schon im alten Hause mit gutem Erfolg betrieben wurde, vom 1. Oktober d. Js. zu verm. Dazu gehören Wohnung, Stallungen und Auffahrt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Maurermstr. Wall, Thornerstr. 22, II.

Suche gutg. Gastwirthsch. m. etw. Land z. pacht. Sp. Kauf n. ausg. Meld. u. Nr. 2606 d. d. Ges. erb.

Molkerei-Pachtgesuch.

Zahlungsfähiger Fachmann sucht eine **Molkerei** v. 500—1500 Lt. zu pachten. Auch würde Suchend., falls Lokalitäten vorhanden, an einem milchreichen Orte eine Molkerei errichten. Offerten unter **L.** postlagernd Langenau, Kreis Danziger Höhe. [2748

Zu kaufen gesucht.

2540] Einen kleinen, einspännig.

Rollwagen

sucht zu kaufen
F. Wolter,
Dampf-Mineralwasser-Werk,
Inowrazlaw,
Heiligegeiststraße 103.

1943] **Kaufe schon völlig selbständige**

junge Enten

loco hier; wilde Brut bevorzugt.

Lieres, Kramskmühle, Post Stolzenfelde Westpreuß.

Leiterbäume

Kiefern oder Fichten, suche einen Waggon bei sofortig. Lieferung. Paul Böning Nachfl., Holzhandlung Inowrazlaw, Heiligegeiststr. 25/29. [2349

½" bis 4/4" **Kistenbretter**
5/8", ¾" u. 4/4" astr. **Seitenbretter**
5/8" u. ¾" **Bretter**

2,80 u. 3,00 m lang, z. Lieferg. pr. Juli-Oktbr. suchen n. Berlin. Meldg. wd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1828 d. d. Geselligen erbet.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Jeden Posten

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Otto Hansel, Bromberg.

2752] Fernsprecher Nr. 518.

Feine Tafelbutter

auch **kleine** Quantitäten, sucht zu kaufen gegen höchste Bezahlung und sofortige Kasse. Auf Wunsch Jahres-Abschluß. Meld. erbittet **Central-Molkerei Schöneck Westpr.**



Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe. [6700

Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m b. H.
Heyking.

---

200 Schock

Weißkohl-Pflanzen

sucht zu kaufen. Meldung. unt. Nr. 2699 durch den Gesellg. erb.

Ein Verdeckwagen

schon gebraucht, aber gut erhalten, viersitzig, wird zum Privatpostfuhrwerk zu kaufen gesucht von der Posthalterei Hochstüblau. [2773

Viehverkäufe.

Tertulla

Trakehner Stute, Pedigree, geb. 1890, für mittl. Gew., vor Eskadron geritten, Preis 2000 Mark, verkäuflich, weil überzählig. Näheres Ulanenkaserne Thorn, Quartiermeister Schieks. [699

Ein Stutfohlen

über 4 Monate alt, hat zu verkaufen Ortmann, Walddorf per Gr.-Wolz. [2218

2756] Verkäuflich:

1) **ung. schwarzbr. Wallach**
6jährig, 1,72 m, 1700 Mk.
2) **ung. dunkelbr. Wallach**
6jährig, 1,71 m, 2100 Mk.

Die Pferde sind truppenfromm, leicht und in jedem Dienst zu reiten. Nr. 1 für mittleres, Nr. 2 für jedes Gewicht.

von Müller,
Adj. d. 35. Kavallerie-Brigade, Graudenz.

2611] Ein starkes, schweres

Saugfohlen

nach belgischem Hengst, 4½ Monate alt, ist preiswerth zu verkaufen auf Pfarrgut Wyganowo bei Lessen. v. Bartkowski.

Goldfuchswallach

5 jährig, 4" groß,

Zuchtstute

dunkelbraun, 7jährig, 3" groß, flotte Wagenpferde, fehlerfrei, ohne Untugenden, zu verkaufen.

Robert Duncker, [2482
Gr.-Schönbrück, Garnsee.

---

6 frischmelkende [2293

Kühe

verkauft Karlshof bei Gutfeld Ostpr., Bahnstation Bujaken.

2712] Dom. Limbsee Freystadt Westpr. verkauft 30 junge, sehr schöne, gut angefleischte

Ochsen

von ca. 8 Ctr. Gewicht.



In Rasenfeld bei Rosenberg Westpreußen stehen

10 junge Bullen

im Alter von 11 bis 16 Monaten zum Verkauf. Die Bullen stammen beiderseitig von Herdbuchthieren ab, vier davon sind bereits auf Tuberkulin geimpft und haben nicht reagirt. Auch sind 3 sehr gute, hochtragende

Sterken

zu verkaufen. [2491

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Oxfordshiredown-Stammheerde

Russoschin

Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301

Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.

Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.

Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

1963] Dom. Seedorf bei Lobsens, Provinz Posen, hat

100 jährige Rambouillethammel und 100 Rambouilletmuttern

zur Zucht noch geeignet, zu verkaufen. Auch

3 Bullen

Simmenthaler Halbblut, im Gewicht 7 bis 8 Centner.

2310] 100 Stück vorzügliche

Zucht-Mutterschafe

aus einer Stammheerde verkäuflich.

M. Lyon, Freystadt Westpr.

---

30 Brackschafe

hat abzugeb. Ritterg. Lipienken per Laskowitz. [2664

2678] Circa **400**

Mastfleischlämmer

verkäuflich. Dom. Langenau bei Freystadt Westpr.

2796] **150 prima**

Holländer Stiere

zur Mast verkäuflich bei Hermann Torner, Gr.-Bubainen bei Insterburg Ostpr. Haltestelle Waldhausen.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**

Stierkälber

abzugeben. **Preis:** eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

2670] **20 junge, gut geformte**

Zugochsen

auf Wunsch in beliebigen Posten, stehen zum Verkauf.

C. Scheibke, Danzig.



Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde sind in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit

Zuchtferkel

und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [9778



Sprungfähige und jüngere

Yorkshire-Eber

geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei
v. Winter-Gelens-Culm.

---

50 Merzschafe

noch zur Zucht geeignet, verkäuflich in Preuß.-Lanke per Richnau Westpr. [2799

---

180 Kreuzungslämmer
36 Rambouilletlämmer

stehen zum Verkauf in [2348
Dom. Zbennin bei Konitz.

---

80 Kammwollhammel 2 jährig, [2719
80 Kammwollmutterschafe, 5 jährig,

sofort verkäuflich in Höfchen b. Nikolaiken Wpr.

Leonbergerrüde

1½jährig, löwenfarbig, mit schwarzer Maske, stubenrein und kinderfromm, **mächtig. Körperbau,** großartiger Begleit- und Renommirhund, Umstände halb. billig zu verkaufen. [2421

A. Nauck, Thorn.

„Treff"

schw. Pudelpointer, 7 Mon. alt, tadellos geb., schöne Figur, app. b. Naturanl., verk. bill. [2694

C. Herrmann, Forsth. Voßwinkel, Kr. Graudenz.

Jagdhund

verk. spottbillig, Treff, im 2. Felde, Farbe schwarz, starker Hund, da überfüllt, für 30 Mk. ab hier.

Daniel, Förster, Kgl. Ansiedlg. Forsth. Kozlonka b. Mietschisko.



Vertreter Herren
Carl Kühn, Druschin bei Naymowo Westpr.
(innerhalb 6 Meilen wird jede Maschine dem Käufer gratis auf den Hof gefahren und in Betrieb gesetzt.)
Heymann Cohn, Crone a. Br.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Gesucht

Hühnerhund oder Hündin

nicht unter 4 Jahren, Hühner fest vorstehend und weit vernehmend, absoluter Appell. Meldungen mit Preisangabe werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1482 durch den Geselligen erbeten.

2722] Suche 25 gesunde

Läuferschweine

50 bis 60 Pfd. schwer, sofort zu kaufen. Meldungen mit Preis erbeten.

Breust, Dubielno
bei Wroßlawken.

Bis 200 Mk. monatlich
sind leicht d. Vertrieb m. grav. Schilder u. Stempel z. verd. Katal. gr. Th. Müller, Paderborn.

Für Ortelsburg Opr.
und Umgegend suche die Niederlage und Allein-Verkauf von
Luxus- und sämmtlich. and. Wagen
zu übernehmen. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2700 durch den Gesellg. erb.

Ein fast neues [2764
Repositorium
2,70 l., 2,30 h., 64 Schubkasten, 4 Mehlkasten, 5,70 l., 70 l. verkauft, auch theilweise, billig
Otto Kissau, Graudenz, Grüner Weg u. Culmstr.-Ecke.

2776] Wegen Veränderung verkaufe einen wenig gebrauchten
Kartoffeldämpfer
(Patent Ventzki), 3 Ctr. Inhalt, sowie eine starke, buch., sehr leicht gehende
Drehrolle
fast neu.
Gottschalk, Baerenwalde bei Konitz Wpr.

Bei Nichterfolg Betrag zurück!
Das Wachsthum des Schnurrbartes

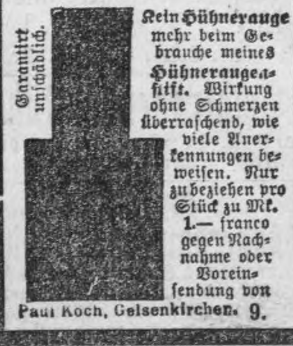
wird sehr befördert durch **Fixolin**
Zahlreiche Anerkennungen beweisen. dies. Zu bez. in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50 (Porto 40 Pf.) gegen Nachnahme von Paul Koch, Gelsenkirchen. 23.

Dank.

Vor 3½ Jahren litt ich an einem hochgradigen neuralgischen Gesichtsschmerz, der ruckweise auftrat und sich alle Augenblicke wiederholte. Kein Mittel wollte dagegen helfen, bis ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Kronenstr. 64, I,** wandte und das Leiden schriftlich schilderte. Nach vollständiger Heilung in kurzer Zeit war ich jahrelang völlig gesund, bis sich vor einiger Zeit durch Magenverderbnisse ein nervöses Magenleiden einfand. Wieder blieben alle Mittel unwirksam. Reißende und stechende Schmerzen in Magen und Brust, quälendes Aufstoßen ohne Erleichterung, Auftreiben des Leibes, Angstgefühl, ewiges Wehgefühl im Magen quälten mich täglich. Nun wandte ich mich wieder schriftlich an Herrn **Fuchs** und wurde zu meiner Freude in kurzer Zeit völlig auch hiervon geheilt. Daß ich dafür Herrn Fuchs zu innigem Danke verpflichtet bin und ihn jedem Leidenden empfehle, ist selbstverständlich. **Schmiedemstr. Fr. Schulze, Redekin.**

Dank.

2625] Wer wie ich seinem anstrengenden Berufe nachgehen soll und dabei von unerträglichen Leiden gepeinigt wird, der wird mir nachfühlen können, welch' großen Dank ich Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** schulde. Es plagte mich bis zur Verzweiflung ein hochgradig nervöses Leiden, starke Eingenommenheit des Kopfes verursachte eine mich in meinem Berufe ungemein störende Gedächtnißschwäche. Der Magen war so angegriffen, daß der geringste Genuß von Speisen genügte, um krampfhaftes Aufstoßen und ein unsägliches Angstgefühl zu erzeugen; durch einfache, **schriftlich** ertheilte Verordnungen des genannten Herrn, an welchen ich mich auf Empfehlung wandte, fand ich die sonst überall vergebens gesuchte **dauernde u. gründliche Hilfe** und kann nur allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen, sich vertrauensvoll brieflich an Herrn Braun zu wenden. **Heinrich Fröhmer,** Zugführer a. D. Breslau-Berliner Staatsbahn, **Liegnitz,** Volkostr. 1.



Kein Hühnerauge mehr beim Gebrauche meines Hühneraugenstift. Wirkung ohne Schmerzen überraschend, wie viele Anerkennungen beweisen. Nur zu beziehen pro Stück zu Mk. 1.— franco gegen Nachnahme oder Voreinsendung von Paul Koch, Gelsenkirchen. 9.

Circa 200 Stück [2720
Rundhölzer
20 Schock Lißstöcke
à 6 Mk., 3- und 2½ zöllige
Kiefernbohlen
sind käuflich bei
H. Benjamin, Taulensee per Marwalde Ostpr.

Die Herren Aktionäre der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg
werden hiermit zur [2592
ordentlichen Generalversammlung
auf
Dienstag, den 24. Juli cr., Nachmittags 5½ Uhr
in das Hotel „**König von Preußen**" zu **Marienburg** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direktion über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Bericht der Revisions-Kommission und Decharge-Ertheilung.
4. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion.
5. Wahl dreier Rechnungs-Revisoren gemäß Artikel 239a des Handels-Gesetzbuches.
6. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr nach Vorschlag des Aufsichtsraths.
7. Neuregelung der Direktions-Bezüge.
8. Berathung und Beschlußfassung über einen neuen Gesellschafts-Vertrag (Statut) unter Aufhebung des bisherigen.

Die Ausgabe der Stimmkarten erfolgt im Fabrik-Komptoir bis zum 24. Juli cr., Mittags 12 Uhr, gemäß § 15 des Statuts.

Sandhof, den 20. Juni 1900.

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.
Fr. Zimmermann. G. Tornier. Rad. Woelke.

Preußische Pfandbrief-Bank.

2774] Die am 1. Juli cr. fälligen Zinsscheine unserer
Hypotheken-Pfandbriefe
Kommunal-Obligationen
Kleinbahn-Obligationen
werden bereits vom 15. Juni ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen, und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe in Empfang genommen werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Berlin, im Juni 1900.
Preußische Pfandbrief-Bank.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit: [6684

3½% p. a. ohne Kündigung,
4% p. a. mit 1monatl. Kündigung,
4½% p. a. mit 3monatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Danzig.

Die Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
von [2765
H. Rielau Nachf., Th. Langer
Graudenz, Blumenstraße 3
empfiehlt

Gogolin-Gorasdzer Stückkalk ab Lager u. ab Werk, eingel. Putz- und Mauerkalk, Cement-, Stuckatur- u. Mauergyps, Dachpappe, Theer,

trockene, kieferne Stamm- u. Mittelbretter in allen Stärken, Kantholz, Latten, Leiterbäume, Lißstöcke, Felgen, Speichen, Dachspliße 2c.

Weiße und bunte Kachelöfen.

Bad Neuenahr.

REISEWEG: über Köln a. Rh.—Bonn a. Rh.—Remagen a. Rh. oder über Koblenz a. Rh.—Remagen a. Rh. nach Neuenahr, Station der Ahrthalbahn.

Heilanzeigen: **Erkrankungen der Athmungsorgane,** Bronchial- und Luftröhrenkatarrh, Brustverschleimung, Heiserkeit, Influenza und Folgen, **Magen- u. Darmkatarrh** (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwüre, Magen- und Darmblutungen), **Leberanschwellungen, Gallensteine** und **Koliken, Nierenentzündungen, akute** und **chronische Blasen-Katarrhe, Krankheiten,** die durch mangelhaften Stoffwechsel entstehen, **Gicht, Rheumatismus, Nieren-** u. **Blasenstein, Diabetes (Zuckerkrankheit).**

Kurmittel: Einzige alkalische heisse Quelle Deutschlands. Wirkt mild lösend, den Organismus stärkend. Bade- und Trinkkuren, Römisch-irische und russische Dampfbäder, Sandbäder, Fangobäder u. s. w. Inhalationen und Massagen. Schwedische Heilgymnastik. Neues, im Jahre 1899 erbautes, grossartiges Badehaus mit mustergiltigen Einrichtungen. Im Bad Neuenahr praktiziren 14 Aerzte.

Kurfrequenz: Im Jahre 1889: 2829 Personen; im Jahre 1894: 4434 Personen; [2757
im Jahre 1899: 7337 Personen ohne die Passanten.

Ausführliche Broschüren gratis und franko durch die
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland).

Sanatorium Krummhübel i. R.

Kurhaus für Nerven- und Stoffwechselkranke. Reconvalescent.- u. Erholungsheim. Keine Geisteskrank.
Das ganze Jahr geöffnet. — Aufs Comfortabelste eingerichtet; Centralheizung, electr. Beleuchtung, Hochquellwasserleitung.
Prosp. frei d. den Besitzer und dirig. Arzt **Dr. med. Mosler.**

Große und kleine Besitzungen
werden zu Ansiedelungszwecken erworben; **Restgüter** beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.


Güter-Parzellirung
durch die
Landbank zu Berlin.

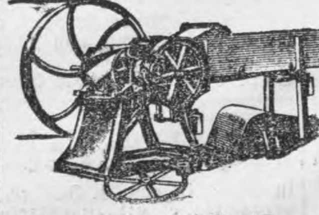
Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen
Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,
Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und **Seegrundstücke** in jeder Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682
Jede Auskunft mit **Beschreibungen** ertheilt **kostenlos**
Bureau der Landbank,
Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

Roman Bartsch, Pelplin Wpr.

Handlung landw. Maschinen und Ackergeräthe.
Anerkannt billigster Bezug nur auf der Höhe der Zeit stehender Maschinen und Geräthe, empfiehlt besonders:
Dampf-Dreschapparate von Robey & Comp., Lincoln.
Walter A. Wood's Getreide-Mähemaschinen
in normaler und besonders starker Ausführung.
Royal, Gras- u. Klee-Mähemaschinen
mit Handablage **für Getreide,** sehr fest gebaut.
Meine Mähemaschinen sind in Leistung u. Dauerhaftigkeit unübertroffen.
Beste Pferde-Rechen, Heuwender 2c. 2c.
sowie **sämmtliche Maschinen und Geräthe** für Saat, Ernte und Hofwirthschaft 2c.
Jede Maschine wird an Ort und Stelle fertig montirt.
Anfragen und Aufträge bald erbeten, damit keine Verspätung in der Lieferung eintritt.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe**

Häckselmaschinen
für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Schneidiger Schnurrbart



W. d. sch. Zierde e. j. Mann. u. u. bef., d. gebr. m. weltber. Bartbeförder.-Balsam „**Kommelin**". **Der Erfolg garantirt i. e. Woch.** Pr. p. Dose St. I 1 M. 50 Pf. St. II 2 M. 50 Pf. St. III 4 M. P. 20 Pf. Nchn. 20 Pf. m. **K. Bartwuchsschw. w. f. Anerkennungsschr. bew.** E. Herr Pressentin, Lehrer i. Jerko schr. am 11. Juni 1900. Da J. „**Kommelin**" f. b. m. gew. h., s. b. i. u. n. e. D. St. II. J. Send. w. e. Gebrauchsanw. beigel. Nur a. echt z. bez. v. **R. Husberg, Neuenrade Nr. 105, Westf.** Bei Nichterfolg Betrag zurück.

2801] Jeden Posten
Eßkartoffeln
kauft
Friedmann Moses, Briesen Westpreußen.

Eine neue [8793
Mühleneinrichtung
mit 3 Mahlgängen, Walzenstuhl und allen Maschinen, zu verkaufen.
Steinborn, Gwisdzin bei Neumark Westpr.

Häcksel
liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg. [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei.
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

Heirathen.

Heirath suchen über 500 reiche Damen Ausk. u. Bild. erhalt. Siesof. z. Ausw. „**Reform**" **Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Heirath
streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Anhangsfr. K. Dame wünscht Bekanntsch. m. vermög. kinderl., alleinst. Herrn mittl. Alt. v. gut. Char. z. mach. (gr. Stat.) zwecks **Heirath.** Ang. d. Verh., Photogr., u. 10 Pf. Porto, w. zur. erf. o. w. k. Berücks., b. 10. Juli u. **A. M. 10** postlag. Tilsit erbet. [2579

2625] Für vermög. Damen jed. Konf. b. Million. Mk. Vermög. suche Lebensgef. Vermittle jede Heirathsparth. Frau Margarethe Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rückp. Tel.-Amt III, 8857.

Suche für meinen Freund eine
passende Frau.
Ders. ist Besitzer eines werthvoll herrlich gelegen. Grundstücks v. 300 Mrg. in Ostpr. und in sehr gut. Verhältn. Wittwer, stattl. Erschein., 40 J., m. 5 gut erzog. K. v. 4 b. 13 J. Wirthschaftlich erzog. Damen in angemessenem Alter, evgl., v. liebensw. Charakt. u. angenehm. Erschein., etw. Vermögen, woll. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2375 durch d. Gesell. eins. Strenge Verschwieg. zuges.

Kaufm., 31 J., ev., in guter Position, sucht **Lebensgefährtin** mit einig. Vermögen. Meldung. nebst Photographie werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2337 d. d. Geselligen erbeten.

Auktionen.

Auktion.

In Folge Parzellirung sollen auf dem früheren **Arthur Margull'**schen Grundstück in **Rospitz** bei Marienwerder
Freitag, d. 29. Juni d. J.,
von 10½ Uhr Vorm. ab,
20 Stück Hornvieh, worunt. 12 schwere Milchkühe, Bullen, Sterken und Kälber, **10 zum Theil werthvolle Pferde,** worunter ein 3½jähr. Hengst, **7 Schweine, 1 Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Reinigungsmaschine u. 1 Fuchtel, 1 Drillmaschine, 1 Hungerharke, 1 Ringelwalze, 1 Jauchepumpe und Jauchefaß, eiserne Pflüge, eiserne u. hölzerne Eggen, Spazier- u. Arbeitswagen, Spazier- u. Arbeitsschlitten, Kutsch- und Arbeitssielen, 1 komplettes Reitzeug u. s. w.**
an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [2771

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen
Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 6monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren. Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Wohnungen.

Laden
z. Fleischerei geeign., nebst angr. Zim. f. Wirthschaftsräume, Werkst. usw. zu vermiethen. A. Giese, Graudenz, Oberthornerstr. 31.

Laden und Wohnung
in einer lebhaften Stadt Ermlands, zu jed. Geschäft geeignet, ist zu vermiethen. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2802 durch den Geselligen erbet.

Briesen Westpr.
Mein hiers. am Marktplatze bel.
Ladenlokal
nebst anschl. Wohnung, in welch. seit viel. Jahren ein Uhrmachergesch. und Fahrradhandlung betrieben wird, ist anderweitig zu vermiethen. Eignet sich zu jed. Geschäft, Uhrmacher bevorzugt.
Apelius Cohn.

Dirschau.
Zwei Läden
mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm.
4304] Bruszynski, Dirschau.

Mewe.
5390] **Laden** m. 2 Schauf. u. Einricht. nebst Wohn., am Markt, pass. für Kurz-, Putz- od. ähnl. Gesch., vom 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen.
Domzalski, Mewe Westpr.

Pr.-Stargard.
Ein Laden
nebst kleiner, auch größer. Wohnung, ist von sofort oder auch 1. Oktober cr. zu beziehen. [2868
Schnellmann, Pr.-Stargard, Friedrichstr. 30/31.

Damen d. k. Zeit zurückgez. leb. w., find. liebev., frdl. Aufnah. b. einz. Dam. Off. u. **J. M. 52** a. die Annahmestelle des Geselligen, Bromberg.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 145.

Graudenz, Sonntag] [24. Juni 1900.

16. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Das war es, was der Stadtrath gewünscht hatte. Er las, und dieselbe leichte Empfindung des Mitleids, die er heute Mittag bei dem Anblick Margarethens verspürt hatte, regte sich auch jetzt in seinem Herzen, als er sah, wie ernst sie es mit der Erfüllung ihres Versprechens genommen. Nein, dieser Brief war wirklich kein Scheinmanöver, wie er es gefürchtet hatte. Mit keinem Wort deutete sie den wahren Beweggrund ihrer Absage an, und nirgends ließ sie durchblicken, daß es ein fremder Wille sei, der ihr die Feder führe. Sie habe sich doch wohl in der Natur ihrer Empfindungen getäuscht, schrieb sie, und sei nach ernster Selbstprüfung zu dem Schluß gekommen, daß sie ihr Schicksal nicht mit dem des Assessors vereinen dürfe. Daß ihr Herz sich einem Anderen zugewendet habe, sprach sie zwar nicht mit jener Deutlichkeit aus, die dem Stadtrath erwünscht gewesen wäre; aber gewisse Wendungen ließen immerhin eine derartige Deutung zu, und die Fassung des Ganzen war augenscheinlich darauf berechnet, dem Empfänger jeden Zweifel an dem Ernst ihres Entschlusses und jede Hoffnung auf eine Sinnesänderung zu nehmen.

„Nun?“ fragte Herbert, da ihm sein Vater das Blatt schweigend zurückgab. „Was sagst Du zu diesem Briefe?“

„Er enthält nichts, das mich überraschen könnte, mein Sohn.“

„Sie hat Dir also das Nämliche gesagt? Sie hat sich nicht gescheut, auszusprechen, daß ihre vermeintliche Liebe nur eine Lüge gewesen ist?“

„Das Wort ist vielleicht zu hart, Herbert! Man könnte ebensowohl sagen, ihre Wahrheitsliebe habe sie zu dieser Erklärung gedrängt.“

„Ah, das sind Spitzfindigkeiten“, brauste er in leidenschaftlicher Heftigkeit auf. „Wenn dieser Brief wirklich aus ihrer freien Entschließung hervorgegangen ist, und wenn nicht irgend eine Teufelei dahinter steckt, die ich freilich nur ahnen, nicht begreifen kann, so hat sie mich seit Monaten schändlich hintergangen und belogen. Aber ich glaube noch nicht daran, ich will nicht daran glauben, so lange ich nicht aus ihrem eigenen Munde die Bestätigung erhalten habe.“

„Du beharrst also darauf, sie zu sprechen, trotz dieser so unzweideutigen Erklärung und trotz der zweimaligen Abweisung, die Du heute Abend erfahren?“

„O, Du brauchst nicht zu fürchten, Vater, daß ich mich ihr zu Füßen werfen und demüthig um das Gnadengeschenk ihrer Liebe betteln werde! Kann sie mir ins Gesicht hinein wiederholen, daß ihre vermeintliche Zuneigung nur ein Selbstbetrug gewesen ist, so ist für immer jegliches Band zwischen ihr und mir zerrissen. Aber ich muß es von ihren Lippen hören — muß mich durch sie selbst von der Grundlosigkeit dieses schrecklichen Argwohns überzeugen lassen, daß man sie zu etwas gezwungen hat, wovon ihr Herz nichts wußte.“

„Was für eine abenteuerliche Vermuthung ist das, Herbert? Wer in aller Welt sollte sie denn gezwungen haben? Etwa ihr Vater, der durch eine Verbindung mit unserem Hause nur hätte gewinnen können? Oder dachtest Du vielleicht gar an mich?“

Mit finster gefurchter Stirn blickte der Assessor vor sich nieder. „Vergieb mir, Vater“, sagte er nach einem kleinen Schweigen, „aber ich will Dich nicht belügen. Ja, ich habe an die Möglichkeit gedacht, daß Du sie dazu bestimmt haben könntest.“

In gut gespieltem Unwillen fuhr der Kämmerer auf: „Ah, das ist stark. Und ich würde diese Unterhaltung auf der Stelle abbrechen, wenn ich das beleidigende Wort nicht Deiner erklärlichen Aufregung zu Gute hielte. Glaubst Du, ich hätte solcher Mittel bedurft, um meinen Willen durchzusetzen, wenn ich diese Heirath durchaus hätte verhindern wollen? Und bist Du naiv genug, anzunehmen, daß sie sich von mir zu einem derartigen Schritt hätte zwingen lassen?“

„Ach, ich weiß ja nicht mehr, was ich glauben und was ich bezweifeln soll. Mein Kopf ist ganz wirr von all' dem Grübeln, und ich stehe vor einem Räthsel, das mein armer Verstand nicht zu lösen vermag. Ja, wenn ich während der letzten Wochen oder auch nur während der letzten Tage eine Veränderung in ihrem Benehmen gegen mich bemerkt hätte! Wenn jemals ein Blick oder ein Wort mir das Erkalten ihrer Liebe verrathen hätte! Aber sie war noch gestern von so inniger, hingebender Zärtlichkeit — sie sah noch an einem der letzten Abende mit so glückselig leuchtenden Augen zu mir auf, als ich von meiner Absicht sprach, den Termin unserer Hochzeit zu beschleunigen! Wo giebt es noch Treue und Wahrhaftigkeit in der Welt, wenn dies Alles nur eine elende Komödie gewesen wäre!“

„Ich könnte Dir darauf antworten, daß alle Weiber, auch die besten und liebenswürdigsten, geborene Schauspielerinnen sind. Aber ich meine, daß Du in Deiner blinden Verliebtheit ebensowenig ein unbefangener Beobachter warst, als Du jetzt ein unbefangener Richter bist. Das arme Mädchen war doch schließlich gezwungen, Dir den wahren Zustand ihres Herzens so gut als möglich zu verbergen, solange sie noch nicht zu einem festen, befreienden Entschluß gelangt war. Der Kampf mag hart genug für sie gewesen sein, und bei ruhigerem Blute wirst auch Du vielleicht dahin gelangen, sie mehr zu bemitleiden, als zu verdammen.“

„Wenn Dir das möglich scheint, Vater, mußt Du fürwahr eine seltsame Vorstellung von den Gefühlen eines schmählich betrogenen Mannes haben. Aber lassen wir das — denn nicht über meine Empfindungen wollte ich mit Dir sprechen. Du sagst, daß Du keinen Zwang auf Margarethe ausgeübt hast, und ich muß es selbstverständlich glauben. Aber ihre Handlungsweise wird mir dadurch nur noch räthselhafter, und so lange ich mir die Erklärung auf andere Weise nicht verschaffen kann, muß ich wohl versuchen, sie von ihr selbst zu erlangen.“

Er schien willens, zu gehen, und der Kämmerer glaubte nun auch vor dem letzten Mittel nicht mehr zurückschrecken zu dürfen, um ihn an der Ausführung seines gefährlichen Vorhabens zu hindern. „Und wenn Dir diese Erklärung nur eine noch schwerere Demüthigung brächte, Herbert?“ fragte er. „Ich hätte Dich für zu stolz gehalten, um Dich ohne Noth einer solchen Gefahr auszusetzen.“

Der Assessor war wieder umgekehrt. Eine aufs äußerste gespannte Erwartung spiegelte sich in seinen auf den Vater gerichteten Augen. „Du weißt also noch mehr? Du hast mir bisher noch etwas verheimlicht?“

„Ich wollte den Stachel der schmerzlichen Enttäuschung nicht noch tiefer in Deine Seele drücken, mein Sohn — denn ich sehe ja, wie es Dir zu Herzen geht, und Dein Kummer ist mir bei Gott nicht gleichgiltig. Aber es ist doch wohl besser, wenn ich Dir's sage. Die Erklärung, nach der Du vergebens suchst, ist einfach die, daß Margarethe einen Anderen lieber gewonnen hat, als Dich.“

Stumm und bleich, mit zuckendem Gesicht und fest zusammengepreßten Lippen stand Herbert da. Tief gruben sich seine Finger in das Polster der Sessellehne, die er mit beiden Händen erfaßt hatte, und dem Stadtrath war während des langen Schweigens, das seinen Worten folgte, keineswegs wohl.

„Ist das gewiß Vater?“ kam es endlich mit halber Stimme aus dem Munde des Assessors. „Hast Du — hast Du dafür einen Beweis?“

„Keinen — außer den allerdings kaum mißzuverstehenden Andeutungen, die mir Margarethe heute machte.“

„Und wer — wer sollte dieser Andere sein?“

„Das hat sie mir selbstverständlich nicht gesagt, und ich kenne ihren Umgang zu wenig, um in dieser Hinsicht auch nur eine Vermuthung zu hegen. Aber ich denke, man wird es wohl früher oder später erfahren.“

„Ja, ich werde es erfahren. Und dann — —“

„Dann wirst Du, wie ich hoffe, vernünftig genug sein, Dich nicht in der Rolle des unbefugt Eifersüchtigen lächerlich zu machen. Auch die wildeste Leidenschaft soll uns niemals unsere Selbstachtung vergessen lassen, mein Sohn.“

Dies in väterlich mildem Tone gesprochene Wort verfehlte seine Wirkung nicht. Ludwig Ignatius kannte den Stolz und das beinahe überfeine Ehrgefühl seines Sohnes zur Genüge, um zu wissen, wie er zu behandeln war. Von vornherein hatte er gewußt, daß dieses Mittel unmöglich versagen könne, und nur die Gefahr, von Herbert früher oder später einer Lüge überführt zu werden, hatte ihn so lange zögern lassen, es in Anwendung zu bringen. Nun aber, da es geschehen war, wartete er, seines Erfolges sicher, ruhig auf die Erwiderung des Assessors. Und sie lautete ihrem Sinne nach ganz so, wie er es erwartet hatte.

Seine Hände von der Sessellehne lösend und sich plötzlich hoch aufrichtend, sagte der junge Mann: „Ja, Vater, Du hast recht. Wenn dies die Erklärung für ihr Verhalten ist, habe ich Margarethe nichts mehr zu fragen. Und Du bist gewiß, Dich nicht zu täuschen, es ist Deine feste Ueberzeugung, daß Du sie nicht mißverstanden, ihren Worten nicht eine irrige Deutung gegeben hast?“

„Es ist meine feste Ueberzeugung, Herbert! Und wenn Du ihren Brief noch einmal daraufhin ansiehst, wirst Du auch in ihm eine Bestätigung dafür finden.“

„Nachdem ich Dein Wort habe, bedarf es dessen nicht mehr. Vergieb, wenn eine meiner Aeußerungen Dich gekränkt hat, und laß uns nicht mehr davon reden. Diese Seite ist nun für immer aus meinem Lebensbuche gelöscht. — Gute Nacht Vater!“

Er ging, und der Kämmerer lauschte auf seinen sich langsam entfernenden Schritt. „Das war der leichtere Theil der Aufgabe,“ sagte er vor sich hin, „nun zu dem anderen! Was immer es kosten mag, auch das muß gelingen!“

* * *

„Mr. George Rubarth ist eine der angesehensten Persönlichkeiten in der deutschen Bevölkerung von Boston. Er hat sich schon seit Jahren von den Geschäften zurückgezogen, und man schätzt sein Vermögen auf mindestens zwei Millionen Dollars. Er war in erster Ehe mit einer deutschen Dame verheirathet, die, wie man sagt, in einem Anfall von Geistesverwirrung ihrem Leben freiwillig ein Ende machte. Aus dieser Verbindung stammt sein einziges Kind, eine Tochter Namens Felicia, die sich augenblicklich zum Zwecke ihrer musikalischen Ausbildung in Deutschland aufhält. Vor vier oder fünf Jahren verheirathete sich Mr. Rubarth zum zweiten Male und zwar mit einem mittellosen, aber sehr schönen Mädchen irischer Abkunft Namens Lillian O'Connor. Das Verhältniß zwischen Miß Felicia Rubarth und ihrer Stiefmutter soll indessen von Anbeginn sehr schlecht gewesen sein, und man erzählt von vielen stürmischen Scenen, die sich damals im Rubarth'schen Hause abgespielt haben sollen. Schließlich war das junge Mädchen, das als sehr excentrisch geschildert wird, sogar eines Tages ganz verschwunden, und man glaubte allgemein, daß sie sich aus Verzweiflung über die unglücklichen häuslichen Verhältnisse gleich ihrer Mutter ein Leid angethan habe, bis sie neun Monate später plötzlich wieder auftauchte, nachdem Mrs. Lillian Rubarth kurz vorher nach nur zweitägigem Krankenlager an einer Lungenentzündung gestorben war. Man erfuhr jetzt, daß sie die Zeit ihrer Abwesenheit bei Verwandten in Kalifornien zugebracht habe, und es scheint, daß sie seitdem in bestem Einvernehmen mit ihrem Vater gelebt hat. Da sie für eine der ersten Schönheiten von Boston gilt, sollen sich während der letzten Jahre viele junge Herren aus den besten Familien um ihre Hand beworben haben. Doch hat sie alle Anträge abgewiesen, und man sagt, daß sie überhaupt nicht heirathen wolle. Mr. Georg Rubarth ist seit längerer Zeit halb gelähmt, sodaß er sein Haus und seinen Garten nicht mehr verläßt. Bis vor Jahresfrist führten Vater und Tochter ein sehr eingezogenes Leben, und erst während der letzten Saison zeigte Miß Felicia zur allgemeinen Ueberraschung ein sehr großes Interesse für gesellschaftliche Vergnügungen. Sie besuchte viele Bälle und andere Veranstaltungen, wie denn auch im Hause ihres Vaters häufig glänzende Feste gefeiert wurden. Ihre plötzliche Abreise nach Europa hat deshalb großes Erstaunen hervorgerufen, und man erblickt darin wieder eine der excentrischen Launen, deren die junge Dame sehr viel zu haben scheint. Jedenfalls aber hat sie diesmal im vollen Einverständnisse mit Mr. George Rubarth gehandelt, und von einem neuen Zerwürfnisse zwischen Vater und Tochter ist keine Rede.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Gegen die Spuckfreiheit** hat der neue Bürgermeister Roms, Don Prospero Colonna, ein Verbot erlassen. Er hat in allen Tabakläden und Wirthschaften den Befehl anheften lassen „E vietato da sputare“. (Es ist verboten zu spucken.) Die Römer aber beklagen sich „Wir sind doch nicht in Rußland!“ Und sie spucken ruhig weiter, als freie Menschen, die schlechte Cigarren rauchen. Fragt man sie wegen ihrer Unbotmäßigkeit, so weisen sie lachend auf die Ueberschrift des Plakats „S. P. Q. R.“ und deuten dieses altklassische Citat (Senatus populusque Romanus) um und zwar in „Sputate pure qui Romani“ (Spuckt nur hier, ihr Römer!)

— [**Verschnappt.**] Baron: „Sie sagen, Sie wären einmal fünf Jahre in einem Platz gewesen und hätten da sehr fleißig gearbeitet? Kaum glaublich! . . Und warum sind Sie denn dort weg?“ — Diener: „Ich bin begnadigt worden!“

Fl. Bl.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

106) Hieroglyphen.

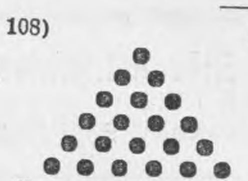
(Von jedem Bild gilt nur der Anfangsbuchstabe; die fehlenden Vokale sind sinngemäß zu ergänzen.)



107) Gleichklang.

Einst hell umstrahlt von Göttermacht,
Wer heut' es ist, wird ausgelacht.
Hat Flügel, doch kann sich's nur dreh'n,
Man kann's an jedem Hause seh'n.

108) Pyramide.



Vokal.
Maaß.
etwas Rundes.
Feldblume.
Streit.
Fabelthier.

Von der Spitze ausgehend, ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

109) Ergänzungsräthsel.

—ik, H—g, —en, —ve, Nau—.

Statt der Striche sind jedesmal drei Buchstaben zu setzen, sodaß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Gebirge, Krankheit, Süßigkeit, Frucht, Wissenschaft. Die eingefügten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang einen wichtigen Theil der modernen Politik.

110) Magisches Quadrat.

1. Gemüthserregung.
2. Musikinstrument.
3. Pflanze.
4. Pelzwerk.

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben B, EE, H, NN, OOOO, RRRR, ZZ derart einzutragen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

111) Wortspiel.

Wogen — Ader — Ceres — Bier — Pose — Engel — Ohr — Galle — Riegel — Wanne — Fuge — Hagel — Name — Gran — Base — Feder — Wand — Aller — Gabel — Ostern.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umwandlung des Anfangsbuchstabens ein neues Wort zu bilden. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen deren Anfangsbuchstaben im Zusammenhang ein politisches Ereigniß, das jetzt die gesammte Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 139.

Bilder-Räthsel Nr. 101: Badebekanntschaft.

Scherzräthsel Nr. 102: Eingeschlagen.

Abstrichräthsel Nr. 103: Kritischer Tag erster Ordnuna (Krim Tischler, Tanger, Stier, Orden, jung).

Füllräthsel Nr. 104:

N A G E L
F E L I X
H A L L E
B I R K E
E L I S E

Silbenräthsel Nr. 105:

Striegau
Oberlehrer
Maskenball
Modena
Edelfrau
Rebenlaub

Sommer- Urlaub.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr.-S. 1899/00 958 Schüler.
Wtrunter. 29. Okt. Vorunter. 1. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.



Stärkster Wellenschlag der Westküste. Unvergleichlich schöner Strand. Seebad und Luftkurort I. Ranges.
Sommer- und Rundreisefahrkarten auf allen grösseren Stationen.
Illustr. Broschüre sowie alles Nähere durch Seebade-Direction in Westerland-Sylt.

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — 568 Meter — in einem schönen u. geschützten Thale der Grafschaft Glatz, m. **kohlensäurereichen Eisen-Trink- u. Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche- u. Dampf-Bädern, Kaltwasser-Proceduren,** ferner eine vorzügliche **Molken-, Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt. Hochquellenleitung.** Angezeigt bei Krankheiten der **Nerven,** der **Athmungs- u. Verdauungsorgane,** zur **Verbesserung** der **Ernährung** u. d. **Constitution,** Beseitigung **rheumatisch-gichtischer** Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Prospecte gratis.

Ostseebad Misdroy

Eisenbahnstation (durchgehende Wagen von Berlin)

Dampferverbindung mit Stettin. Hervorragend schön gelegen, von Bergen mit bis zum Orte reichendem **Hochwald** umschlossen, als **Kurort** das ganze Jahr, als **Seebad** Ende Mai bis Mitte Oktober geöffnet. Besonders kräftiger Wellenschlag infolge der Lage des Strandes. Warme See-, Sool-, Moor-, kohlensaure, elektr., Heissluft- und Sonnenbäder. Trink- und Milchkuren; Hydrotherapie; spezialärztl. Massage. Dirig. Kurarzt Hofrath Dr. Röchling. — Evangelischer und katholischer Gottesdienst. — Tägliche Konzerte der Kurkapelle; Tennisplätze, Radfahrwege; Segel- und Angelsport, Jagd. Unterkunft für jeden Anspruch. Kurtaxe und Bäderpreise sind ermässigt. Prospekte, jede Auskunft kostenlos durch die Bade-Direktion.

Klinik für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.
Danzig, Holzmarkt 12/14.
6864] **Dr. Lemkowski,** Spezialarzt.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder. Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigenthümer der Badeanstalt
580] **G. C. Weigelt.**

Heilanstalt für Zuckerkranke
Schloß Wettinhöhe
bei Kötzschenbroda-Dresden. Prosp. frei durch das Bauer'sche Institut für Diabetikerheilung. Das ganze Jahr geöffnet. [7042



„Marienquelle"
Sauerbrunnen ersten Ranges —
beste Erfrischung.
(Kistenversand nach allen Stationen.)
Man verlange Prospekt.
Brunnen-Verwaltung **Ostrometzko (Wpr.)**

Heile sicher unter Garantie mit meinem **Pflanzen-Heilverfahren: Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit** u. s. w. Am liebsten sind mir Kranke, denen kein Arzt mehr helfen kann. Nur nach **vollständiger Heilung** wird ein freiwilliges Honorar beansprucht. Sprechst. 10—12 Uhr. Ausw. schriftl. 10 Pf. Rückporto. Täglich erhalte Dankschreiben. **Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.**

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen
Einbruch und Diebstahl
bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten**
Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum Werthe von
M. 10,000 Jahresprämie **M. 5.—**
„ 20,000 dto. **„ 10.—**
„ 30,000 dto. **„ 15.—**
Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt.
Auskunft ertheilt: [949
Julius Holm in **Graudenz,** sowie sämmtliche **Agenten** der Gesellschaft und die **Generalagentur** in **Königsberg,** Große Schloßteichstraße Nr. 1.

Verein der Deutschen Kaufleute
durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.
Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. **Berlin S. 14,** Dresdenerstr. 80.
Der Verein gewährt: **Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan.**



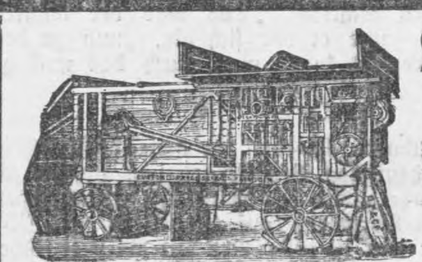
Konitz.
Postkarten mit Ansichten der Fundstellen der Leichentheile des ermordeten Ernst Winter,
Postkarten mit Ansichten des Leichenzuges, **pr. St. 10 Pf.**
Erste Auflage in drei Tagen vergriffen!
empfiehlt [1765
Max Heyn, Kunstanstalt, Konitz.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
Zuadressirte Karten nur bei Einsendung von 20 Pf. p. St.



Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [3610
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten. **Die Direktion.**

Ziehung am 5. Juli.
XX. Weimar-Lotterie.
7500 Gewinne i. W. v.
150 000 Mark
Hauptgewinn **50 000 Mk. W.**
Loose und Ansichtspostkarten mit Loos
für **1 Mk. 11 Stck. = 10 Mk.** (Porto u. Gewinnl. 20 Pf.)
28 „ = 25 „ zu beziehen durch
den **Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar** und in **Graudenz** bei **Gustav Brand,** Speicherstrasse 17, **Julius Ronowski,** Grabenstrasse 15. [1293





Lokomobilen Excenter-Dampfdreschmaschinen
und
Telescop-Stroh-Elevatoren
Ruston, Proctor & Co.
empfehlen [7233
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.



ist der beste Garten- u. Wasserschlauch. Zu haben in allen besseren technischen Eisenwaaren- u. Installat.-Geschäften.

Erstklassige, 2pferdige
Howard-Gras-Mäher
empfiehlt infolge grosser Abschlüsse für



250 Mark.



Wiederverkäufern Rabatt.
Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt
Osterode. [8410

Abbazia-Veilchen
von **Hahn & Hasselbach, Dresden,** herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. Mk. 1.50, 2.—, bei [1316
Apoth. **Bajonski,** Schönsee.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Spath der Pferde
durchgehende **Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.**

Magerkeit, Nerven-
und Magenleiden, Bleichsucht u. s. w. Schnellste Beseitigung nach ärztlicher Vorschrift. Wichtige Broschüre gratis d. Rich. Gröger & Co., Leipzig-Gohlis. 12. Fabrik u. Vers. chem.-pharm. Präp.

Der Liebreiz eines schönen Gesichtes
wird durch Sommersprossen, rothe Flecken u. Pickeln beeinträchtigt. Gebrauchen Sie [1315
Lana-Seife
von Hahn & Hasselbach, Dresden,
für blendend weissen Teint
à Stück 50 Pfg., in **Graudenz** bei: **Franz Fehlauer,** Drogerie, Altestr. 5, **Arwin Haertelt,** Drog., Culmerstr. 55. **Schönsee:** Apoth. **Bajonski, Marienwerder:** Drogerie **Franz Gnodt.**

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother u. spröder Haut, Sommersprossen,** und **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frko. gegen Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franko geg. Mk. 2,50 Briefm. od. Nachnahme, nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch [5417
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: [5416
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Technikum Strelitz i. Mr.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.,
Maximilianallee 1 L.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet
PATENTE
auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Rat und Auskunft kostenlos.

Versicherung
gegen
Einbruchdiebstahl
„Fides"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
104] Subdirektion
Danzig,
A. Broesecke,
Hopfengasse 98/100 I.

Bad Kissingen
Hotel u. Pension Sanner I. R. nahe den Heilquellen an der Lindesmühlpromenade in freier, ruhiger Lage. Elektrisches Licht. Mäßige Preise. [3883
Ludwig Hitzlsperger.
Besitzer seit 1. Januar 1900.

Endlich heilbar!
sind älteste
Beinleiden



Krampfader-Geschwüre und Salzfluß ohne Operation und Berufsstörung.
Falbe
Berlin N.
Elsasserstraße 44b
Briefl. Auskunft kostenlos

Heilung.
Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleiden** (ohne Einspr.) **Blasen-, Nieren-, Hals- und Magenleiden.** Speziell auch **die schwersten Flechten u. Hautausschlag,** ohne Quecksilber. **31 jähr. Erfahrung.** [7320
Harder, Berlin, Elsasserstr. 20.
Ausw. briefl. m. größt. Erfolg.

Heilung
durch m. neueste bewährte Method., besond. veralt. Harnleid. oh. Einspr. Schwäch., Blasenld., veralt. Hautkrankh. m. größt. Erfolg i. kürz. Zeit, langj. Erf. Ausw. brfl., oh. Berufsstör. **Menger,** Berlin, Steinstr. 21, p.

Schneidigen Schnurrbart!
Kostenlos
teile mit, wie man einen solchen **schnell** und **sicher** erlangt.
! Garantirt unschädlich!
O. Mehlhorn
Brunndöbra i. S.

Viri
Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.



neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt), radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin,** Schönhauser Allee 177 p.



Um sich vor Mißerfolgen zu schützen, ist **sicherste Hilfe** gegen alle Peiniger der Insektenwelt, ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse ꝛc. ꝛc. die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Spezialität **Ori.** Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämmtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Hausthieren garantirt unschädlich. **Für wenig Geld** zuverlässiger, staunenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1,—, niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Insertion in den gelesensten Lokalblättern. Wegen weiterer Niederlagen wende man sich an die Fabrik **Wilh. Anhalt, Ostseebad Kolberg.**

Maschinenfabrik A. Ventzki

Akt.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus“

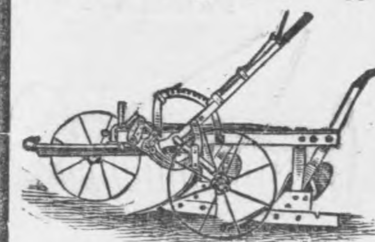


D. R.-Patent.

Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.

Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels eben sowie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct“



D. R.-Patent.

Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe

in nur bester Ausführung.



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd., Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Ostmarken
Königsberg-Tilsit-Posen

Vertreter gesucht.
Bezugnahme auf dieses Blatt erbeten.

Schändlich betrogen

ist jeder, dem Nachahmungen und minderwertige Pfuschfabrikate in die Hand gesteckt werden statt der von ihm verlangten echten Lück'schen Fabrikate von C. Lück, Colberg, welche gegen **Heiserkeit, Husten, namentlich auch für Kinder ꝛc. sich eines Weltrufes erfreuen.** Gewöhnlich versichern die Verkäufer der Nachahmungen, letztere wären ebenso gut wie die anerkannt vorzüglichen echten Lück'schen Fabrikate.



Dies ist unwahr. Die Unkenntnis des Publikums wird von diesen **gewissenlosen** Verkäufern vielmehr dazu benützt, Nachahmungen zu verkaufen, **weil daran mehr verdient wird.** Man verlange **ausdrücklich** echte C. Lück'sche Originalfabrikate von C. Lück, Colberg und lasse sich im eigenen Interesse die obige Schutzmarke zeigen. Wenn ohne diese Schutzmarke, als **unecht** zurückweisen.



Fahrräder

W. Kessel & Co., Danzig.

Hochf. **Rohschneideschinken,** à Pfd. 90 Pf., hf. **Rollschinken,** ohne Röhre, à Pfd. 1 Mk., hf. harte **Cervelat- und Salamiwurst,** à Pfd. 1,20, hf. weiche **Cervelat u. Salami,** à Pfd. 1 Mk., vers. an Unbekannte gegen Nachnahme **Carl Reeck jun., Bromberg.**

Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“. Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 230 I.

Amtlich beglaubigt:
(1. Bez.) **Schröder,** Bezirksvorsteher.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Heinrich Lanz, Mannheim.

Ueber **3500** Arbeiter.

Lokomobilen bis 300 PS

beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:

1896: **646** Lok.
1897: **845** »
1898: **1263** »
1899: **1449** »

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

Anzug-Stoffe!

Cheviots, Kammgarne, Buckskins

nur solide Stoffe, senden meterweise an Private

Pegauer Tuchversandt
Julius Körner & Co.,
Pegau i. S. Nr. 37.

Muster portofrei. [84

Robey's

Dreschmaschinen

Locomobilen

weltberühmt, unübertroff., beste Referenz., Garantie.

A. Niedlich & Co., Breslau, Berlin N. W.,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Naumann's Fahrräder

sind die besten!

2000 Arbeiter.
Jährliche Production 70000 Fahrräder.
Im Gebrauch 200000 Fahrräder.



Seidel & Naumann
Dresden.

Langjährige Lieferanten für das Königl. Preussische Kriegsministerium und für das Königl. Sächsische Kriegsministerium.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig

garantirt von **Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Kaiser-Borax

Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.**

Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in **roten** Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. Specialität der Firma **Heinrich Mack in Ulm a. D.**

Alle Arten

Fischernetze



sowie [339
fertig eingestellte Netze
u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc.,**
liefernin sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Complette

Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne, Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Empfehle

Hart-Gipsdielen

in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter sachgemäßer Leitung

Dachdeckungen

in Pappe, Falzpfannen, Schiefer ꝛc. [9992

Alleinverkauf von **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und bill. Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß, **Patent Hartmann & Hauers, Hannover.**

Tapeten in neuesten Mustern und modernsten mit goldener Medaille gekrönten Zeichnungen gebe zu allerbilligsten Preisen ab. **Fritz Kamrowski, Danzig**
Komtoir: Langgarten 114. Telephon 955.

Soson

das **beste** aller existirenden Nähr- und Kräftigungsmittel (93 % reines Fleischeiweißgehalt) wird mit **überraschenden Erfolgen,** sowohl von Gesunden als von Kranken, von Kindern und Wöchnerinnen gern genommen.

Preis:

50 gr	100 gr	250 gr	500 gr
40 Pf.	70 Pf.	M. 1.60	M. 3.

Alleinige Fabrikanten: **Toril Cie., Altona.** Zu haben in Apotheken u. Drogengeschäften. [1865



Haarfärbe-Kamm grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Sch. Tausende i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko. **R. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32 B.**

D.-R.-P.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind **Gustav Lustig's** echt chinesische

Monopol-* Mandarindaunen

gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85

Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3—4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb

Gustav Lustig, Berlin
S., Prinzenstr. 46.

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch [8760

realistisch illustrirt

sind etwas **Neues,** trotzdem liefere ich solche, nur so lange der kleine Vorrath reicht

Für einen Spottpreis.

Man lese und staune: Therese Raquin 240 S. mit 42 Vollbildern, Bauch von Paris 256 S. m. 22 Vollbildern, Der Todtschläger 240 S. m. 27 Vollbildern, Germinal 240 S., Sittsam Heim 256 S., beide mit zahlreichen Vollbildern.

Diese 5 Werke zusammen — tadellos neu — großes Format — in deutsch Uebersetzg., kost. bei mir

nur 5 Mark.

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman „Nana von Zola“ 394 S. stark. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand durch **H. Schmidt's Verlag,** Berlin 40, Winterfeldtstr. 34.

Hoffmann-

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Danzig.
Drock's Hotel
neu eröffnet, 2 Minuten von der Bahn, empfiehlt gut eingerichtete **Zimmer** von 1,25 Mk.

Empfehlenswerth.
Hôtel Quoos, Berlin.
Schadowstr. 3, nächste Nähe Friedrichsbahnh. u. U. Linden. Zimm. v. 1,50 a., a. Sal., f. Fam. p. T. I. 4504. **G. Quoos.**



A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.**, Chausseestr. 82 w.

Vorteilhaft. Bezugsquelle Deutschlands für Fahrräder
M. Lohmeyer, Posen
Katal. grat. Evt. Teilzahlg
Schneidige Sportskollegen suche an allen Orten als Vertreter.
1000 Zeugnisse. Mod. 1900. Mk. 110.


Lager in **Kariols** und **Selbstfahrern.** Schnelle u. gute Ausführung von **Reparatur.** und **Lackirungen.** A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder.



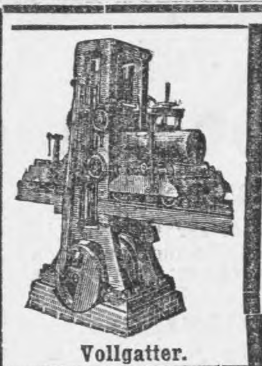
Ferner offerire für Bau- und andere Zwecke: [4134

Badewannen aus polirtem Kunststein,
Cementröhren in allen Dimensionen,
Fliesen, ein- und mehrfarbig, für Hausflure, Keller, Küchen, Kirchen, Veranden, Gärten etc.,
Grenzsteine
Krippen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Ofen-Vorlegeplatten aus pol. Kunstst.
Treppenstufen einfach und polirt,
Trottoirfliesen geschliffen u. ungeschliffen.

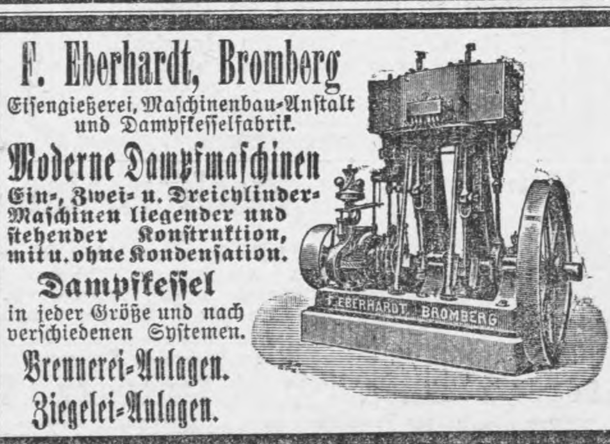




Königl. Preuss. **Staatsmedaille** f. gew. Leistungen in **Gold.**


Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als alleinige Specialität
seit 1859
Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.



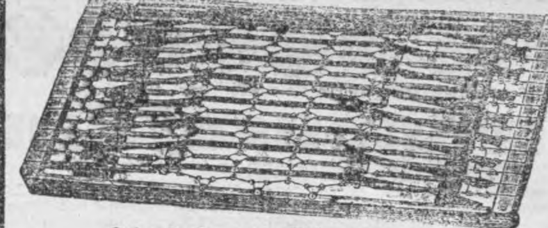
Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Der Separator des neuen Jahrhunderts
die **Krone.**



Ideale Einfachheit keine Teller.
Sehr scharfe, unübertroffene Entrahmung!
Leichter Gang!
Schnelle und bequeme Reinigung!
die Sahne ist besser u. gleichmäßiger, daher hohe Ausbeute!
Die kleinste Maschine kostet 100 Mark und leistet **40 Liter** die Stunde.

Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.
Agenten gesucht. [7767


Ueberall zu haben.

Nur
die verbesserte Stahlfeder-Matratze
„Westphalia“
Patent Westphal,
m. Prima gehärteten Stahlband-Schienen, bietet ein angenehmes Ruhelager u. wird von keinem Konkurrenzfabrikat a. Elastizität erreicht. Deutsche Feder-Matratzen-Fabrik Wilh. Berg & Co., Berlin S. 14. [1560
Kataloge gratis und franko.
Höchste Auszeichnungen.

Für Holz- und Eisen-Bettstellen.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn
Dt.-Eylau Wpr.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.
Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Mk. 48
S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig**, Feldwebel. [1466



Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.
Osborne-
Getreidemähmaschinen mit Rollenlagern,
Selbst-Binder,
Grasmäher, Heuwender, Heu-Rechen,
Lokomobilen,
Dampfdreschmasch.
Roßwerke, Dreschmaschin. versch. Systeme, Häckselmasch.

---

80 Kutschwagen neue, spec. gebr., herrsch. Land., Phaetons, Coupees, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, bei Berliner Firmen gebaut, und Geschirre, **Berlin**, Luisenstr. 21, **Hoffschulte.** [2851



Ich rathe Jedem, der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher**, der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel**, starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. **Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.
W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65 G.
Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.



Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle.** Pohlmannstr. 30

An-er-kannt
durch hunderte **Danksagungsschreiben** für **gute** und **reelle** Waare sind meine:

Wecker (prima Ankerwerk)	M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.)	„ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.)	„ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand)	„ 9,25
do. **Anker-Rmt.** 15 Steine	„ 18
Gold 14 Kr. **Dam.-Rmt.** 10 St.	„ 21

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.
Nichtconvenirend Geld zurück.
Illustr. Preisbuch gratis und franco.
F. Kettschau, Uhrenfabrik etablirt seit 1880.
Berlin, Köpenickerstr. 24
Danksagungsschreiben.
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch &c. Strzyżewo, Kaplan. Borabolt.



Das beste Stärkemittel.
Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinrich Mack, Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Hunde-Halsbänder
(Neusilber mit Lederunterlage), hochelegant, mit Namens-Gravur pr. Stück von Mk. 3,— bis 6,—
8328] H. D. Becker, Iserlohn.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 145.

Graudenz, Sonntag] [24. Juni 1900.

Zum 500jährigen Geburtstage des Erfinders der Buchdruckerkunst.

In der ganzen civilisirten Erdenwelt wird am Ende des Rosen-Monats Juni die 500jährige Wiederkehr des Geburtstages von Johannes Gutenberg gefeiert, besonders in dem „goldenen Mainz", der Geburtsstadt des Erfinders der Buchdruckerkunst.

Das Hauptfest in Mainz wird sich auf mehrere Tage, vom 23. bis 26. Juni, erstrecken. Ein historischer Festzug, an dem ungefähr 3000 Personen, 700 Pferde und 40 Wagen theilnehmen, wird den Grundgedanken zum Ausdruck bringen, daß die Zeitgenossen Gutenbergs und die Nachwelt dem Erfinder der Typographie vor seinem Denkmal in Mainz eine Huldigung darbringen, die zugleich den Fortschritt darstellen soll, welchen Wissenschaft und Kultur der Erfindung verdanken. Eine typographische Ausstellung in den Räumen des kurfürstlichen Schlosses wird ein sehr interessantes Bild der Entwickelung des Typendrucks und der graphischen Künste überhaupt bieten; alte Schätze allerersten Ranges aus den Universitätsbibliotheken und Staatsdruckereien vieler Länder werden dort neben den modernen Druck-Erzeugnissen zu schauen sein.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst, welche den Fortschritt in der Kultur so sehr beschleunigt und vertieft hat, ist von solcher Bedeutung für die gesammte Kulturwelt geworden, daß Jedermann, der lesen kann, zu den wenn auch an vielen Orten nur stillen Theilnehmern des Gutenberg-Jubiläums gerechnet werden darf und Interesse an der Person des Erfinders und dem Wesen der Erfindung haben wird

Weder Geburtsjahr noch Todestag Gutenbergs sind genau bekannt, man nimmt an, daß er um das Jahr 1400 geboren worden ist und schließt aus dem Vornamen Johannes, daß der Namenstag Gutenbergs der 24. Juni (Tag Johannes des Täufers) ist. Gutenberg gehörte väterlicherseits dem Patriziergeschlechte der Gensfleisch (Gänsefleisch) in der freien Stadt Mainz an. Sein Stammhaus lag in der Marktgasse; der „Hof zum Gutenberg" in der Nähe der Christophskirche war an Friele zur Laden (so genannt von einem Hause „zur Laden" in der Schusterstraße), an Gutenbergs Vater, durch Erbschaft gefallen, der von da ab seinem Namen noch die Bezeichnung „zum Gutenberg" anfügte. Eine Base Gutenbergs war mit dem Mainzer Richter Johann von Molsberg verheirathet; aus diesem Zweige der Gensfleisch leben heute noch als die letzten mit dem Erfinder Gutenberg blutsverwandten Nachkommen zwei Brüder von Molsberg, die an der Mainzer Jubiläumsfeier theilnehmen werden. Der ältere Freiherr Paul von Molsberg auf Langenau bei Mainz ist als einer der bedeutendsten Obstzüchter Deutschlands bekannt, der jüngere ist Generaladjutant des Königs von Württemberg.

In dem Wappen Johann Gutenbergs (Siehe das Bild) erblicken wir unten einen Pilger, der in der Linken einen Stab, in der Rechten eine Schale emporhält. Fürwahr, dieses Wappen paßt zu dem von vielen Sorgen erfüllten Pilger-Leben Gutenbergs!

Aus der Jugendzeit Henles (des jungen Johannes) ist fast nichts bekannt. Die alten Patriziergeschlechter in Mainz waren im Besitz des Münzrechts, und es ist wohl möglich, daß er dort die Technik des Prägens kennen gelernt hat und Verständniß für technische Fertigkeit erlangte. Urkundlich ist sein Aufenthalt in Straßburg 1434 festgestellt; Johann hatte infolge der Streitigkeiten zwischen Patriziern und Zünften seine Heimathstadt verlassen. In Straßburg lebte Gutenberg von 1434—1444 als „Industrieller" und zwar meist im Kloster Arbogast bei Straßburg; er beschäftigte sich dort mit „Steinpoliren und Spiegelmacherei" zur Aachener Wallfahrt. Außerdem betrieb er aber eine „geheime Kunst" mit den Straßburgern Jürgen Dritzehn und Andreas Heilmann.

Aus Prozeßakten, die im 19. Jahrhundert veröffentlicht worden sind, aber beim Brande der Straßburger Bibliothek während der Belagerung von 1870 verloren gingen, geht hervor, daß die beiden genannten Straßburger Geschäftsleute mit ihm einen Vertrag auf fünf Jahre abgeschlossen hatten, durch den sie sich an der Herstellung eines „Werkes" betheiligten. Für den Fall, daß einer der Theilhaber vor Ablauf der fünf Jahre stürbe, sollten dessen Erben 100 Gulden erhalten, Geräth und Arbeiten aber an die beiden überlebenden Genossen fallen. Als Andreas Dritzehn vor Ablauf des Jahres 1438 starb, verlangten seine beiden Brüder, Theilhaber zu werden, aber Gutenberg bestand auf seinem Vertrage und erhielt auch Recht, aber er kam in arge Geldnoth und mußte Darlehen vom St. Thomaskapitel in Straßburg aufnehmen.

Daß es sich bei jener geheimen Kunst und jenem „Werke" um ein Drucken mit beweglichen, gegossenen oder geschnittenen Metalltypen auf der Buchdruckpresse gehandelt hat, ist aus jenen Prozeßakten mit erheblicher Sicherheit zu schließen. Es ist wiederholt von einer „Presse" und vom „Drucken" großer und kleiner Bücher die Rede, auch wurden im Nachlaß des Dritzehn „snytzel gezug" gefunden, worunter man eine Masse loser Lettern zu verstehen hat, deren Bestimmung freilich damals den Leuten, die sie vorfanden, unbekannt war. Andreas Heilmann war Mitbesitzer einer Papiermühle und auch dieser Umstand läßt den Schluß zu, daß die Firma Gutenberg und Genossen den Buchdruck, wenn auch Anfangs nur versuchsweise, betrieb.

Von der Rentabilität der Erfindung überzeugte sich bald ein Mainzer Kapitalist, Namens Johann Fust, mit dem Gutenberg — welcher 1444 nach der Plünderung von Sankt Arbogast durch französische Soldknechte Straßburg verlassen hatte — eine geschäftliche Verbindung einging, die ausdrücklich dem „Werke der Bücher" galt und zwar hauptsächlich dem Druck des „Buches der Bücher", der Bibel.

Fust lieh dem Gutenberg 800 Goldgulden, wofür ihm das „Geräth" als Unterpfand blieb, ferner sollte Fust 300 Gulden jährlich baar zahlen „vor kosten" und die Ausgaben für Löhne, Papier, Druckerschwärze tragen. Wie hoch der Antheil am Gewinn, außer der Verzinsung des Geldes, war, ist nicht bekannt; wollten die beiden Compagnons ihre Verbindung lösen, so sollte Gutenberg das geliehene Geld nebst Zinsen zurückzahlen, dafür aber das Geräth behalten. Gutenberg und Fust geriethen im Jahre 1454, als der Druck der 42zeiligen Bibel bald beendet war, in Meinungsverschiedenheiten; nach Ansicht des anscheinend recht geriebenen Gläubigers Fust hatte Gutenberg die Vorbereitungen für den Druck zu theuer gemacht und diesen selbst zu kostspielig ausgeführt. Es ist das wohl möglich. Fust hatte inzwischen den Peter Schöffer aus Gernsheim, einen sehr gewandten, als Kleriker (Kunstschreiber) geschätzten jungen Herrn, der bald sein Schwiegersohn wurde, kennen gelernt und sagte sich, daß er mit diesem Compagnon die Buchdruckerkunst besser fortsetzen könnte wie mit Gutenberg zusammen, der allerdings schon in Straßburg als ein Mann galt, mit dem nicht gerade gut auszukommen sei. Der Ausgang des Prozesses vor dem Mainzer Gericht ist nicht genau bekannt, nur die Höhe der gegenseitigen Forderungen ist durch eine Urkunde (von dem Notar Ulrich von Helmersperger) überliefert, die sich noch heute in der Göttinger Universitätsbibliothek befindet. Jedenfalls wurde dem Fust eine Forderung über 2000 Gulden zugesprochen; und Gutenberg konnte nicht zahlen. Das Typenmaterial und sonstiges „Zeug und Geräth" ging in den Besitz der Fust-Schöfferschen Druckerei über, in der Schöffer die technische, Fust die kaufmännische Leitung übernahm. In dieser Druckerei erschien als erstes gemeinsames Werk das „Psalterium", eine Art Choralbuch für die Messe. Sieben Exemplare sind davon noch heut erhalten (eins in der Berliner Universitätsbibliothek), sie sind sämmtlich auf Pergament gedruckt und mit wundervoll ausgemalten Initialen (Anfangsbuchstaben 2c.) geschmückt.

Gutenberg hatte nach der Trennung von Fust in Albert Pfister-Mainz einen neuen Compagnon gefunden, mit dem er die 36zeilige Bibel druckte, auch fand er die finanzielle Unterstützung des Mainzer Stadtsyndikus und Theologen Dr. Conrad Homery. In dieser Druckerei wurde neben vielen kleineren Schriften das „Catholicon", ein großes alphabetisch geordnetes, lateinisch abgefaßtes Nachschlagebuch, 1460 gedruckt, in dessen Schlußwort sich der Erfinder selbst (oder sein Socius Homery im Sinne Gutenbergs) über die neue Kunst folgendermaßen äußert (übersetzt aus dem Lateinischen):

> Unter dem Beistand des Höchsten, auf dessen Wink die Zungen der Unmündigen beredt werden und der gar oft den Kleinen enthüllt, was er den Weisen verbirgt, ist dieses ausgezeichnete Buch Catholicon im Jahre 1460 der Fleischwerdung des Herrn in der guten Stadt Mainz des berühmten deutschen Volks, das Gottes Güte durch eine so hohe Erleuchtung des Geistes und ein freies Geschenk den übrigen Völkern der Erde vorzuziehen und zu verherrlichen geruhte, nicht mit Hilfe von Rohr, Griffel und Feder, sondern durch die wunderbare Uebereinstimmung und das richtige Verhältniß der Patrizen und Formen gedruckt oder vollendet worden. (Es folgen vier Hexameter zum Lobe Gottes und der Mutter Christi.) Dem Gotte sei Dank!

Die ersten Druckversuche Gutenbergs in Mainz hatten Schulbüchern gegolten, jenen „Donaten", die schon früher durch Holztafeldruck hergestellt worden waren. (Zwei 27zeilige Donatdrucke auf Pergament sind heute im Besitze der Pariser Nationalbibliothek.) Sie sind zum Theil mit weichen Bleitypen, zum Theil mit besserer Metallmischung (Blei mit Zinn) gedruckt. Sie sind bereits 1452 entstanden. Ein Quartbüchlein, bestehend aus neun Seiten Text mit je 20 Zeilen, ist das erste uns noch erhaltene deutsche Buch, eine aus deutschen Reimen bestehende „Mahnung der Christenheit wider die Türken".

Das Catholicon war das letzte bedeutende Werk des Buchdruckers Johann Gutenberg. Im Jahre 1462 unterbrach der Kurstreit zwischen dem vom Papste Pius II. abgesetzten Erzbischof Grafen Diether von Isenburg, und dem an seiner Stelle ernannten Grafen Adolf von Nassau die Ausübung der Buchdruckerkunst in Mainz. 150 Häuser gingen in Flammen auf, großer Nothstand brach über die Stadt Mainz herein. Gutenberg gerieth in drückende Noth. Kurfürst Adolf von Nassau nahm ihn unter die Pfründner seines Hofhalts in Eltville am Rhein auf. In der vom 18. Januar 1465 dem greisen Gutenberg als „Diener und Hofgesinde" ausgestellten Bestallungsurkunde heißt es:

> Wir wollen ihm auch solchen Dienst, so lange er lebt, nicht kündigen, und damit er ihn desto besser versehen möge, wollen wir ihn alljährlich gleich unseren Edeln kleiden und unsere Hofkleidung geben lassen, und alljährlich zwanzig Malter Korns und zwei Fuder Weins zum Gebrauche seines Hauses, doch (unter Beding), daß er sie weder verkaufe noch ausschenke, frei, ohne An-Lager und Wegegeld, in unsere Stadt Mainz eingehen lassen; ihn auch so lange er lebt und unser Diener ist und bleibt, von allen Wach- und Folgediensten, Schatzungen u. s. w., die wir unseren anderen Bürgern und Einwohnern unserer Stadt Mainz aufgelegt haben oder nachmals auflegen werden, gnädigst erlassen. Und hat uns darüber der genannte Johann Gutenberg in Treue gelobt und einen leiblichen Eid zu den Heiligen geschworen: uns getreu und hold zu sein, unsern Schaden abzuwehren, unser Bestes zu fördern und Alles das zu thun, was ein getreuer Diener seines Herrn zu thun schuldig, verbunden und verpflichtet ist".

Die letzten Tage seines Lebens brachte der Erfinder der Buchdruckerkunst in dieser Altersversorgung, in dem sonnigen Rheinstädtchen Eltville zu, geschützt vor seinen Gläubigern. Seine Druckerei ging in den Besitz Homerys über. In Eltville unterrichtete er noch seine Verwandten Heinrich und Nikolaus Bechtermünze in der neuen Kunst, soweit es seine Altersschwäche zuließ. Zuletzt traf ihn, den großen Lichtbringer der Menschheit, noch das furchtbare Geschick, zu erblinden. Im Jahre 1468 weilte Johann Gutenberg nicht mehr unter den Lebenden; sein Todestag ist uns ebenso unbekannt wie sein Geburtstag. Kein sichtbares Zeichen erinnert uns mehr an des großen Erfinders Grab, man weiß allerdings, daß seine Gebeine in der Franziskanerkirche zu Mainz beigesetzt wurden, die 1793 bei der Beschießung durch die Franzosen niederbrannte; heute stehen Geschäftshäuser über dem Grabe Gutenbergs!

Denkmäler sind dem unsterblichen Wohlthäter der Menschheit an mehreren Orten des deutschen Vaterlandes, allerdings erst im neunzehnten Jahrhundert, dem Jahrhundert der Zeitungen, errichtet worden, in der Geburtsstadt Mainz vor Allem, in Frankfurt a. M., Straßburg, Dresden u. s. w.

Auf einem 1824 in Mainz im „Hofe zum Gutenberg" errichteten Denkmal ist die von einem jungen Freunde Goethe's herrührende Inschrift zu lesen:

> „Völker sprechen zu Völkern, sie tauschen die Schätze des Wissens;
> Mütterlich-sorgsam bewahrt, mehrt sie die göttliche Kunst;
> Sterblich war einst der Ruhm, sie gab ihm unendliche Dauer,
> Trägt ihn von Pole zu Pol, lockend durch Thaten zur That;
> Nimmer verdunkelt der Trug die ewige Sonne der Wahrheit.
> Schirmend schwebt ihr die Kunst wolkenverscheuchend voran.
> Wandrer! Hier segne den Edlen, dem so viel Großes gelungen;
> Jedes nützliche Werk ist ihm ein Denkmal des Ruhms".

(II. Theil siehe Fünftes Blatt.)

JOHANN GENSFLEISCH ZVM GVTENBERG.

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen z. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch**, Vorf. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

2277] **Vorzügliche Obstnutzung** zu verpachten in Althausen bei Culm.

2660] 2 neue, eiserne **Wasserbassins** 2000 Liter Inhalt, stark gebaut verkauft billig **Walter Jahr, Dirschau.**

1307] Die diesjährige Obstnutzung im Garten des Ansiedelungs-Gutes **Rombschin, Kreis Wongrowitz,** soll meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Termin: **Mittwoch, den 27. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** im Gutsbureau zu Rombschin. Besichtigung nur nach Meldung beim Gärtner gestattet. **Der fiskal. Gutsverwalter.**

Verloren, Gefunden.

Ein brauner, glatthaar. Jagdhund, auf den Namen „**Tell**" hörend, am 20. Juni entlaufen; gegen gute Belohnung abzugeben. [2593 Forstassessor **Brewer**, Mohrenwerder, Bergstraße 18.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist u. Destillateur, auch Selterwasserfabrikant, 23 Jahre alt, mos., fleißiger, tücht. Verkäufer, mit der Landkundsch. vertraut, keine Arbeit scheuend, im Besitze guter Zeugnisse, sucht per bald oder später in einem Hause, wo polnische Sprache nicht unbedingt erforderlich, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2290 durch den Gesellig. erb.

Cigarren. Kaufmann, 22 Jahre in der Branche, davon 10 Jahre etabl., sucht Reiseposten für Cigarren oder Cigaretten für Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen. Gefl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2690 durch den Gesellig. erb.

2622] Tücht. **Materialisten** empfiehlt **J. Koslowski, Danzig,** Heil. Geistgasse 81.

Gewerbe u. Industrie

Tischlermeister, 37 J. alt, mit schriftl. Arb. vertr., sucht b. bescheid. Anspr. Stellg. als Verwalt., Aufseh. od. Verkäuf. i. e. Möb.-Gesch. Gefl. Mld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2194 d. d. Ges. erb.

50 bis 100 Mark zahle demj., der mir eine Lohnmüllerstelle auf Dominium oder Gute von gleich od. später verschafft. Ausgebot zahle erst nach Annahme d. Stl. m. d. Aufschr. Nr. 2368 d. d. Ges. erb.

Obermüller 38 J. a., verh., m. gut. Zeugniss. versch., sucht anderw. dauernde Stell. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2685 d. d. Ges. erb.

Mühlenwerkführer welcher m. jedem Mahlverfahren sow. mit den Masch. der Neuzeit vertr. ist und alle Reparaturen ausführt sucht dauernde Stellg. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2686 d. d. Gesell. erbet.

Mahl- u. Schneidemüller mit der Holzausnutzung und den Müllerei-Maschinen auf's Beste vertraut, führt Reparaturen mit eigenem Werkzeug selbst. aus, Zeugnisse gut, sucht Lebensstell. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2687 d. d. Gesellig. erbeten.

Bau-Aufseher. Ein erfahrener, technischer und praktischer Aufseher sucht wegen Beendigung diesseitiger Arbeiten anderweitige Stellung. Nivellement, in allen Tiefbauarbeiten firm, sow. mit Unfall-, Invaliditäts- und Krankenkassen-Wesen vertraut. Gefl. Meld. u. Nr. 2645 durch den Gesellig. erb.

Landwirtschaft

J. geb. Landw. s. z. 1. Juli o. sp. Stell. u. Leit. d. Prinz. Offerten an **G. Senkpiel,** Wtelno per Trischin, Kr. Bromberg. [2638

Wegen Besitzwechsel f. verheir. erfahrenen **Landwirth** sucht z. 1. Januar 1901 Stellung als Administrator. Suchender ist in ungekündigter, ganz selbständiger Stellung. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1378 durch den Geselligen erbeten.

2522] Als alter, erfahrener Landwirth stelle ich den Herren, die Güter resp. ländliche Grundstücke parzelliren, verkaufen oder mit Hypotheken beleihen lassen wollen, als **landwirthschaftl. Sachverständiger resp. Verwalter** meine Dienste zur Verfügung. Prima Referenzen und Zeugnisse. **Theodor Schoenfeld,** früh. Gutsbesitzer, Weißhof b. Gottersfeld.

Junger Mann, 24 Jahre alt, mit schriftl. Arb. vertr., auch der poln. Spr. mächtig u. militärfr., wünscht sich als **Hof- u. Speicherverwalter** auszubilden. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2639 durch den Gesellg. erb.

2436] Ein äußerst tüchtiger, begabter **Landwirth** erfahren und fleißig, sucht, gest. auf beste Referenzen, erste oder selbständige Stellung, wo spätere Verheiratung gestattet wird. Offerten sub **G. S.** postlagernd Heiligelinde Ostpr.

Verheiratheter **Ober-Schweizer mit 2 Gehilfen** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, passende Stelle. Derselbe ist nüchtern und zuverlässig u. in sämmtlichen vorkommenden Arbeiten sow. Kälberaufzucht gut vertraut. Bitte die geehrten Herren Gutsbesitzer, ihre werthen Offerten mit Gehaltsangabe an mich zu richten. [2439 Oberschweizer **Gisiger,** Adl.-Juckstein bei Neu-Eggleningken Ostpr.

Försterstelle gesucht. Bin 38 Jahre alt, verheirath., mit kleiner Familie, gut. Schütze, mit Fasanenaufzucht gut vertraut, auch mit sämmtl. Forstkulturen und Holzberechnungen vertraut. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2641 durch den Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer mit 20 Leuten sucht Beschäftig. zur Getreideernte. Meldung. an **Joseph von Ossowski,** Unternehmer i. Reichfelde b. Altfelde.

Veränderungshalb. s. p. 1. Okt. Stellg. i. e. größ. Stammheerde als **Kuhmeister;** Bin verh., ev., 35 J. alt, kl. Fam., b. reits 16 J. als Schaf- u. Kuhmeister in Thätigkeit, koh. i. ungekünd. St., m. Viehzucht, Mastung u. hauptsächl. m. d. Heilung d. vorkommenden Viehkrankheit. vertraut. Gefl. Meldung. unter **J. D. 10** postlagernd Rynsk Westpreußen erbeten. [2727

Offene Stellen

Handelsstand

M. 125.– pr. Mon. u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. a. Restaur., Krämer 2c. H. Jürgensen & Co., Cigarr.-F., Hamburg.

100 Mark monatl. und mehr verdienen alle Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreien Prospekts an [53 **Albert Heinemann, Hamburg.**

2479] Per sofort oder 1. Juli cr. suche für mein Eisen-, Stahl-, Porzellan- und Glaswaarengeschäft einen mit der Branche vertrauten **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig. **L. Stein,** Berent Wpr.

2556] **Einen tüchtigen Verkäufer** welcher auch im **Dekoriren von größeren Schaufenstern** bewandert ist, sucht **per 1. August** mit Angabe der **Gehalts-Ansprüche** und **Photographie und Zeugnissen** Waarenhaus **J. D. Müller,** Cüstrin II.

2530] Für mein Materialwaaren-, Wein- u. Destillations-Geschäft suche ich vom 1. Juli cr. einen erfahr., tüchtigen **Gehilfen.** Nur mit ganz guten Zeugnissen und guten Empfehlungen versehene junge Leute dürfen sich melden. **R. Rütz, Thorn.**

Cognac.
Die **Vertretung** und der **Alleinverkauf** für ein **erstes französisches Cognac-Haus** ist für **Graudenz und Umgegend** an einen **tüchtigen solventen Herrn** unter **äusserst günstigen Bedingungen** zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2713 durch den Geselligen erbeten.

1840] Für m. Maschinenfabrik, Spezialität **Strohelevatoren, Heizanlagen, Wasserl. u. Kanalisation,** suche eine gut eingearbeitete, umsichtige, kaufm. oder technische **Persönlichkeit. S. Zimmer, Bromberg,** Thornerstr. 43/44.

Zum 1. Juli cr. suche ich für meine Bier-Großhandlung und Selterwasser-Fabrik einen tücht. **jungen Mann** für Komtor und Expedition, auch muß derselbe kleine Geschäftstouren machen und Radfahren können. Polnische Sprache Bedingung. Mit der Branche vertraute Bewerber bevorzugt. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. **Moritz Laboschin, Gnesen.**

2481] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich z. 1. resp. 15. August einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, w. möglich, Bild und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. **Gustav Michalowski,** Widminnen.

Für mein Sortiments-Geschäft in Tuch, Manufaktur, Konfektion suche ich per 1. resp. 15. Juli 2 tüchtige, jüngere [2458 **Verkäufer und 1 Lehrling** bei freier Station. **Max Lewy,** Tiegenhof.

1298] Ein tüchtiger **Verkäufer zwei Verkäuferinnen** der Manufakturwaarenbranche, der poln. Sprache mächtig und **zwei Lehrlinge** werden acceptirt bei **R. Spitz, Gnesen,** Berliner Waarenhaus.

2359] Für mein Getreidegeschäft suche einen branchekundig. **jungen Mann** für das Komtor und Reise, der der polnischen Sprache mächtig ist, zu engagiren. Gehaltsanspr. sind anzugeben. **Emil Dahmer,** Schönsee Wpr.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 1. Juli einen älteren, tüchtigen [11 **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Nur Meldungen mit Bild und Originalzeugniß. finden Berücksichtigung. **R. L. Lewinnek,** Riesenburg.

Im Auftr. f. tücht. **Handl.-Geh.** p. sof. o. sp. 2 Briefm. einleg., d. j. Antw. **Preuß,** Danzig, Drehergasse 10.

Für ein Manufaktur-Engrosgeschäft in einer Provinzialhauptstadt werden tüchtige, solide junge Leute als **Verkäufer und Lageristen** gesucht. Meldungen werd briefl. mit der Aufschrift Nr. 2618 d. d. Geselligen erbeten.

2617] Suche für 1. Oktober cr. oder früher einen gewandten u. strebsamen **jungen Mann sow. einen Lehrling** **Max Schirmacher,** Bärwalde N.-M., Stahl-, Eisen- u. Kolonialwaar.-Handlung.

2624] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. 1. oder 15. August einen flotten, jüngeren **Verkäufer eine Verkäuferin und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. **Joseph Cohn,** Strasburg Westpr.

Für mein Galanterie-, Porzellan-, Glas-, Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen, jüngeren **Verkäufer** sowie einen [2226 **Lehrling** mit guter Schulbildung. Polnische Sprache erwünscht. **Heinrich Rosenow Nachfl.** Eugen Drawert, Strasburg Westpreußen.

1868] Für mein Manufakturwaaren- und Ledergeschäft suche von sofort **einen Volontär oder jüngeren Gehilfen** **B. Rosenstein,** Wormditt.

2551] Suche per sofort oder 1. August einen **tüchtigen Verkäufer** für Manufakturwaaren, **der auch dekoriren kann,** ferner einen **jüngeren Verkäufer** gleicher Branche. Meldungen mit Phot., Zeugn. und Gehaltsansprüchen an **Robert Rautenberg,** Treptow a. R.

Schuhwaaren.
Tüchtiger Verkäufer und Dekorateur in der Branche vollständig bewandert, per 1. Juli d. Js. gesucht. Polnische Sprache bevorzugt. Photographie, Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten. **Bruno Nowalski, Wanne in Westfal.**

1108] Für mein Eisen- und Baumaterialien-Geschäft suche per sofort oder 1. Juli cr. einen **Volontär** und einen **Lehrling.** **J. Alexander,** Briesen Wpr.

Volontär und Lehrling sucht **R. Jordan,** Briesen 2148] Westpreußen.

Einen Gehilfen für mein Eisenwaaren-Geschäft suche von sogleich od. 15. Juli cr. 2653] **R. Mueller,** Goldap.

2705] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche möglichst bald ein. tüchtigen, soliden **Gehilfen** kath., der polnischen Sprache mächtig, zu engagiren. **Albert Schwemin,** Tuchel Westpreußen.

2635] **Für mein Getreidegeschäft** suche p. 1. Juli einen **jüngeren Kommis** aus d. Branche u. **1 Lehrling.** **B. C. Kupfer,** Meseritz.

Einen Verkäufer (christl.), wenn mögl. m. poln. Sprachkenntn., [2703 **eine Verkäuferin** (christl.), erfahren in Konfektion und Modeartikel, **einen Lehrling** (christl.), mit guter Schulbildung, suchen zum **1. September** Thiel & Döring, Modewaaren-Handlung, Osterode Opr. Nur Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschrift. werden berücksichtigt.

Ein tüchtiger, branchekundiger **Verkäufer** für die Abtheilung Herren-Konfektion kann per 1. August cr. evtl. später eintreten. Nur Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an [2505 **Kaufhaus Rud. Conitzer,** Schwetz a. W.

Materialisten per sof., auch 1. Juli f. i. A. **J. Koslowski,** Danzig, Heiligegeistg. 81. [2621

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Buchbindergehilfe findet sofort Stellung. [2702 B. Andrick, Hohenstein Opr.

Ein Buchbindergehilfe der mit Handvergold. u. einf. sow. bess. Büchereinb. vertr. ist, f. n. 14 Tag. b. 8 M. Lohn u. fr. Stat. p. Woch eintret. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2729 d. d. Gesell. erb.

Tüchtiger [2655 **Friseurgehilfe** findet bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Richard Schola, Pr.-Stargard.

2 Barbiergehilfen gehalt 25 bis 30 Mark monatlich und freie Station. [2279 E. Unrau, Podgorz Wpr.

Ein junger **Bäckergeselle** kann sofort oder später als Zweiter eintreten. Lohn 30 Mk. monatlich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 2292 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger **Bäckergeselle** welcher mit einem Kohlenofen vertraut ist, wird als Erster gesucht, bei 45 Mark monatlichem Gehalt. Es wird auf solche Bewerber Rücksicht genommen, welche geneigt sind, längere Zeit in Arbeit zu bleiben und sich voll und ganz dem Geschäft widmen. Jüngere Bäckergesellen haben den Vorzug. Es könnten sich auch solche melden, welche vor einem Kohlenofen nicht gearbeitet hab. Anleitungen hierzu erhalten sie vom Meister. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2725 durch den Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

2730] 2 bis 3 tüchtige **Stukkateure** welche in Kunststein-Façaden geübt, sowie **2 Steinmetzen** die Schrifthauen können, erhalt. sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Zeugnißabschrift. **Carl Kuehl,** Allenstein, Kunststein- und Marmorwaaren-Fabrik.

1333] Suche einen **Fahrrad-Reparateur** mit guten Empfehlungen. Gehaltsansprüche bitte anzugeben. **Bernhard Philipp,** Strasburg.

Tüchtige Monteure für Brennerei- und Dampfmaschinenbau, werden bei hohem Lohn und Akkordarbeit für sofort gesucht. [2619 Maschinenbau-Gesellschaft Ad. Schmidt, Osterode Opr.

Klempnergesellen sucht B. Breunning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [2424

Klempnergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung. [2613 Georg Cohn, Pr.-Friedland.

Tücht. Kupferschmiede stellt sofort ein [1410 **Hecht, Dt.-Eylau.**

2543] Suche für meine Fabrik einen nüchternen, tüchtig., verh. **Schmied** welcher auch Hufbeschlag gründlich verstehen muß. Meldungen erbittet G. Schottler, Lappin Wpr.

1586] Einen tüchtigen **Feuerarbeiter** (Schirrmeister, verheirathet bevorzugt), **Schmiede u. Schlosser** stellt ein die Wagenfabrik **Julius Reißig junior,** Allenstein.

2674] Ein gewandter, lediger **Schmied oder Schlosser** als **Dampfpflugheizer** per sofort gesucht. Murawski, Langenau b. Freystadt Wpr.

2724] Tüchtige **Schlosser** oder auch **Schmiede** zur Ausbildung als Maschinisten an Dampfdreschapparaten können sich melden bei E. Somnitz, Bischofswerder Westpr.

Schmiedegesellen erhalten lohnende Arbeit in der Wagenfabrik von J. H. Röhr in Culm. [2701

Ein Maschinist mit guten Zeugnissen zum Lohndrusch findet Stellung b. [2445 J. Liedtke, Gr.-Sanskau p. Montau.

Für ein Dampfsägewerk in Pommern wird ein verheirath. **Schmied** der auch im Sägewerk mitarbeiten muß (ohne Werkzeug), gesucht. Antritt im Herbst d. Js. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2227 d. d. Ges. erb.

2470] Ein tüchtiger **Glasergeselle** findet dauernde Beschäftigung bei M. Peritz, Glasermeister, Culm Westpr.

Malergehilfen sucht Wichmann, Malermstr., Thorn, Culm. Vorstadt. [2582

2 Malergehilfen verlangt per sogleich [2437 R. Heinrich, Malermeister, Dt.-Krone.

Malergehilfen stellt ein [2264 E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen und Anstreicher finden jederzeit dauernde Beschäftigung bei [2662 W. Warpatowski, Malermeister, Allenstein.

Tücht. Malergehilfen finden von sofort Lohn dauernde Beschäftig. bei E. Falkewicz, Malermeister, Soldau. [2231

Malergehilfen stellt bei hohem Lohn ein F. Ender, Konitz Wpr.

Malergehilfen 30 bis 40 Pf. die Stunde, sucht für dauernde Arbeit [1880 Ferd. Brykczynsky, Köslin Pomm.

Ein Drechslergeselle findet dauernde Beschäftigung in der Dampftischlerei von [2335 A. Murawski, Briesen Westpr. am Bahnhof.

2456] Zwei tüchtige **Lackirer** bei hohem Lohn für sofort gesucht bei Th. Sperling, Wagenfabrik Inowrazlaw.

1977] Einen selbständigen **Lackirer** auf Akkord, für dauernde Arbeit von sofort sucht die Wagenfabrik von Gustav Reitzug, Allenstein, Liebstädterstr. 23.

1306] In meiner Sattler- u. Tapeziererwerkstatt finden **Sattlergesellen** dauernde Beschäftigung. Daselbst können auch **zwei Lehrlinge** eintreten. Constantin Hausmann, Bischofswerder Westpreußen.

Ein. Sattlergesellen sucht S. Kaminski, Dirschau.

Aeltere Rademacher jüngere Wagensattler verlangt sofort bei hohem Lohn 1946] J. Martin, Gnesen.

2564] Tüchtige **Stellmachergesellen** sucht gegen hohen Lohn Otto Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

Zwei Stellmachergesellen finden dauernde Beschäftigung bei Fritz Brüske, Fraustadt. Reisegeld wird vergütet. [2636

1 Stellmachergesellen sucht von sofort [2473 G. Bopp, Wiewiorken, Kreis Graudenz.

2472] Zwei tüchtige **Stellmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Stellmachermeister Pflug in Kl.-Czyste, Wagenbauerei, Bahnstation Stolno.

Adl.-Neudorf b. Jablonowo sucht zu Martini [2461 **einen Stellmacher einen Kuhhirten.**

Schneidergesellen finden Arbeit bei [2689 J. Lewandowski, Culmsee.

2466] Ein tüchtiger **Müllergeselle** kann gleich oder später eintreten bei Jos. Raasch, Mühlenbesitzer, Rössel Ostpr.

Ein erfahrener [2453 **Müllergeselle** findet sofort Stellung. Villa bei Gruppe.

Ein Windmüller mit guten Empfehlungen findet auf meiner Holländer-Mühle zum baldigen Antritt Stellung. Joh. Boldt, Montau 2707] b. Neuenburg Wpr.

Ein junger, ordentlicher **Wassermüller** findet sofort angenehme Stellg. bei 36 Mk. Anfangs-Monatsgehalt und freier Station. [2355 G. Tiede, Woitzel bei Labes in Pommern.

Einen fleißigen, jüngeren **Müllergesellen** sucht von sofort zum Antritt Mühle Gilgenburg. Gehalt 35 Mark. [2457

2525] Suche **einen Glasergehilfen** bei hohem Lohn oder Akkord. A. Foremny, Glasermeister, Allenstein.

2429] Tüchtige **Maurergesellen** finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei den Bauten der Bahnstrecke Bütow-Berent. E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom.

Tüchtige [2515 **Maurergesellen und Akkordputzer** finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee.

50 Maurer bei hohem Lohn für Neubau der Artillerie-Kaserne in Dt.-Eylau sucht per sofort **H. Gerndt,** Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr. [2565

Maurergesellen sucht für dauernde Arbeit Baugeschäft [2526 **H. Kampmann,** Graudenz.

Zimmergesellen und [1825 **Holzarbeiter** für dauernde Beschäftigung sucht Baugeschäft H. Kampmann, Graudenz.

Einen Ziegelstreicher
Akkord, 1050 = 1,40 Mk., Lehm steinfrei, stellt ein Zieglermstr. Relitz, Regerteln. [2385

Ein Ringofen-Brenner
kann von sofort eintreten, auch Winterarbeit, bei G. Hein, Zieglermeister, Charlottenhof bei Liebemühl Ostpr. [2716

Steinsetzer-Gesellen
und Rammer
verlangt sofort bei hohem Lohn M. Rusch, Steinsetzmeister in Muschacken, Kr. Neidenburg.

2723] 5 bis 6 tüchtige
Steinsetzer
können sofort bei hohem Lohn eintreten.
Lawrenz, Steinsetzmeister, Bodschwingken Ostpr.

Landwirtschaft

2544] Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Rechnungsführer.
Meldungen an die fiskalische Gutsverwaltung Deutschwalde bei Parchanie, Kr. Inowrazlaw.

Ein verh. Wirthschafter
suche für e. Gut in Ostpr. Geh. 400 Mk. u. Deputat. A. Werner, Ldw.Gesch., Breslau, Moritzstr.36.

2709] Ein solider, kräftiger und evang. junger
Landwirth
der bereits mehrere Jahre praktisch thätig gewesen und sich nicht scheut, ausnahmsweise auch selbst mit Hand anzulegen und im Besitze guter Zeugnisse ist, findet zum 1. Juli cr. Stellung in meiner Wirthschaft. Selbstgeschriebenen Lebenslauf bitte ich sofort einzusenden an
W. Heise, Gutsbesitzer und Stadtrath in Konitz Westpr.

Jüng. Wirthsch.-Beamte
für Stellen m. 240—600 Mk. Geh.
Ldw. Rechnungsführ.
u. Hofverwalter (3 mit Amtsgeschäft. bek.) unverh., sowie unverh.
Jäger verheirathet. und unverheirathet.
Gärtner sucht für 1. Juli A. Werner, Ldw.Gesch., Breslau, Moritzstr.36.

Zum Oktober oder November d. Js. suche ich einen erfahrenen, unverh., evangel. [2224
1. Inspektor.
Anfangsgehalt 1000 Mk. Bedingung beste Empfehlungen und polnische Sprache.
von Kries, Friedenau bei Ostaszewo, Kreis Thorn.

Dom. Kl.-Thierbach bei Quittainen Ostpr. sucht zum 1. oder 15. Juli einen älteren erfahrenen
Inspektor.
Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. [2289

2534] Ein evangel.
Hof- und Speicherverwalter
der auch die Bücher zu führen hat, findet zum 1. Juli Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Pusta-Dombrowken b. Wrotzk. Hoge, Amtsrath.

2676] Ein ledig., federgewandt., erfahrener
Hofinspektor
der auch die Aufsicht über das Melken und die Kälberaufzucht übernimmt, bei 400 Mk. Gehalt und Tantieme z m 1. August ev. früher gesucht. Dom. Langenau bei Freystadt Westpr.

2282] Einfacher, energischer, zweiter
Wirthschafter
für Feld- u. Hofwirthschaft zum 1. Juli bei 300 Mark gesucht von Buczeck bei Bobrau.

2110] Ein zweiter
Beamter
bei 300 Mark jährl. Gehalt und freier Station exkl. Wäsche und Bett, findet sogleich bei mir Stellung.
Graebe, Rittergutsbesitzer, Karniszewo b. Kletzko i. Pos.

Ein Wirthschafts-Eleve
findet ohne Pensionszahlg. zum 1. Juli cr. Stellung in [2068
Ludwigsruh p. Argenau. Polnische Sprache erwünscht.

Einen unverheiratheten [2229
Brennereiverwalter
sucht Vorwerk Lautenburg Westpreußen.

2 Gärtnergehilfen
die keine Arbeit scheuen, können sofort eintreten. Stellung gut und dauernd. Gehalt je nach Leistung 20 bis 30 Mark.
W. Kraeh, Gr.-Bartelsee
2452] p. Bromberg.

Gärtner
verh., durchaus tüchtig u. erf. in Gemüse-, Blumenbau, sowie Anlagen v. Teppichbeeten, findet sofort oder am 1. Juli Stellung auf Dom. Iwno b. Exin.

1 Schäfer
1 Viehhirten
1 Schweinehirten
sucht bei hohem Lohn und Deputat zu Martini [2708
Dom. Bandittenp. Maldeuten.

50 Steinschläger
werd. für d. Chausseebau von Posen nach d. Truppenübungsplatz Biedrusko bei **dauernder** Beschäftigung **sofort** gesucht.
Gezahlt wird für fertiges Material: für das cbm Pack- 1 Mk., für das cbm Zwick- 1,50 Mk., für das cbm Schotter- 2,50 Mk., für 100 lfd. m Bordsteine 5 Mk. Im Ganzen für eine Station 156 Mk. **Wohnungen sind vorhanden.** [2454
Carl Schlösser, Bauunternehmer, Neudorf bei Winiary, Kreis Posen Ost.

2663] Ein **unverheiratheter**
Gärtner
ein Schweinefütterer
mit Scharwerker, ein
tüchtiger Schmied
mit Burschen
ein Hofmann
der zugleich geschickter Stellmacher sein muß, finden zu Martini dauernde Stellung bei hohem Lohn und Deputat in Schönwäldchen per Frögenau Ostpreußen.

2280] Ein unverheiratheter
Gärtner
zugleich Jäger, wird von sofort gesucht in Lippau per Skottau Ostpreußen.

2 Unterschweizer
s. auf m. n. Stelle bei 32 Mark Lohn zum 1. Juli. [2438
P. Kretschmann, Oberschweizer, Gr.-Schönbrück, Kr. Graudenz.

Schweizerlehrbursch.-Gesuch.
Ich suche per sofort od. 1. Juli einen kräftigen [2507
Lehrburschen
der Lust hat, die Schweizerei zu erlernen. Lohn ersten Monat 15 Mk., dann 20 Mk.
Oberschweizer Wilhelm Hense, Hohenhausen bei Renschkau, Bahnstat. Damerau, Kr. Thorn.

2428] Verheiratheten
Pferdeknecht
der zwei Gespanne übernimmt, u.
einen Instmann
mit Scharwerker zu Martini sucht Dominium Fabian bei Rosenberg.

2657] Für sofort wird ordentlicher, verheirath.
Kuhmeister oder Schweizer
für 25 Stück Vieh gesucht.
Meldungen unter **M. S. 132** postl. Marienwerder erb.

1886] Gesucht zum Herbst d. J.
ein Kuhmeister
welcher einen Kuhstall von ca. 50 Kühen nebst Kälberaufzucht besorgen soll. Reflektirt wird nur auf eine Persönlichkeit, w. beste Empfehlungen aufweisen kann. Meldungen mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, sind zu richt. a.
F. Kaeswurm, Puspern p. Trakehnen II.

Schweizer-Gesuch.
Zwei leichte **Unterschweizer** und **zwei Lehrburschen** können sich von sof. oder 1. Juli melden.
Dom. Montig bei Raudnitz.
Owczynski, Oberschweizer.

2486] Zu 20 Kühen und ca. 20 Stück Jungvieh wird von sofort oder 1. Juli ein
Kuhfütterer
der das Melken übernehmen muß oder ein unverheiratheter
Schweizer
bei hohem Lohn und Tantieme gesucht.
G. Asfahl, Besitzer, Steinau b. Tauer, Kr. Thorn.

2547] Dom. Borroschau bei Swaroschin sucht per 1. Oktober
einen Schweizer
mit Gehilfen
per 11. November
einen Schmied
mit Burschen u.
einen Rieselmeister
mit Scharwerker.

Nachtwächter
Schweinefütterer
Kuhfütterer
Schäfer
2 Pferdeknechte u.
2 Instleute
letztere mit Scharwerkern, um Scheffel dreschend, sucht zu Martini [2474
Cholewitz bei Plusnitz.

2 Instleute mit Scharwerker
bei hohem Lohn und Deputat zu Martini in Wroblewo bei Gr.-Schönbrück gesucht. [2711

2537] Ein deutscher
Schäfer
wird zu Martini gesucht in Lindhof bei Lipnitza Westpr., Kreis Briesen.

Einen Unternehmer oder Aufseher
mit 15 bis 20 Leuten sucht für sofort [1665
Dom. Oschen b. Gr.-Krebs Wpr.

Verschiedene.

2675] 1. Juli tüchtiger
Hausdiener
für Bahnhofshotel gesucht.
„Hotel Kaiserhof" Schneidemühl.

2656] Zwei im Eisenbahn-Neubau erfahrene
Schachtmeister
finden sof. Beschäftigung. Neueste Zeugnißabschriften sind einzusenden.
J. Moser, Baugeschäft, Friedland Ostpr.

10 bis 15 [1347
Kopfsteinschläger
suche ich sofort u. zahle per cbm 3 Mk. u. 6,50 Mk.
M. Czarnecki, Crone a. Br.

Junger, kräftiger **Hoteldiener** gute Zeugnisse, sofort einsenden, eintreten 1. Juli. [2347
Schliep's Hotel, Bromberg.

Lehrlingsstellen

2620] **Suche von sofort od. später einen gebildeten**
jungen Mann
mit gut. Schulbildung, nicht unter 17 Jahren, der Lust hat, die Ziegeleibranche nebst Buchführung und technischer Anlagen zu erlernen. Gehalt nach Uebereinkommen. Daselbst kann sich auch ein
Ringofenbrenner
von sofort bei hohem Lohn melden.
Dampfziegelwerk Gr.-Blaustein per Rastenburg.
Die Ziegeleiverwaltung.

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weißwaaren-, sowie Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt oder per 1. Oktober
2 Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen.
H. Blau, Rummelsburg i. P.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen [2661
Lehrling
unter günstigen Bedingungen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Station und Wohnung im Hause.
Waarenhaus R. Orlowitz, Lötzen.

1847] Für mein Tuch-, Mode-, Kurzwaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche
zwei Lehrlinge
bei freier Station u. dreijähriger Lehrzeit.
Bernhard Becker, Schmiegel.

Schriftsetzer- Lehrl. z. sof. Antr. ges. v. d. Geschäftsst. d. Schönl. Ztg., Schönlanke a. Ostb.

77] Für mein Kolonial-, Kurzwaaren-, Destillations-, Holz-, Kohlen- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per sogleich, auch später, einen
Lehrling
mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern.
E. Flater, Marienburg Wpr.

Dom. Wroniawy, Provinz Posen, sucht zum 1. Juli a. c.
einen jungen Mann
von 15 bis 18 Jahren mit etwas Schulbildung zum Erlernen der Molkerei. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich in Milchuntersuchungen und Viehzucht auszubilden. [2449
Die Gutsverwaltung.

Malerlehrlinge
stellt ein [2379
Bruno Schultz, Graudenz, Langestraße 15.

Ein **junger Mann** aus anst. Familie wird von sofort zur Erlernung der Buchführung gesucht. Meldung. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2509 d. den Geselligen erbet.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Jung., gebild. **Mädchen** sucht Stellung i. einem kleineren Haushalt od. als [2387
Gesellschafterin
bei einer einzelnen Dame geg. freie Station u. etwas Taschengeld. Off. postl. **A. M.** Jaeskendorf Ostpr.

Wirthschafterin
welche mehr. Jahre ein. größer. Haush. selbständ. führte, wünscht zum 1. Juli ähnlich. Engagement. Meldung. unt. **C. W. 100** postl. Tiegenhof erb. [2584

Junges Mädchen
m. d. einf. u. dopp. Buchführung vertr., läng. Zeit in ein. größer. Nähmaschinengesch. thät. gewes., worüb. Zeugn., sucht v. 1. Juli od. 15. Aug. Stellg. in ähnl. Geschäft. Meldg. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 2689 d. d. Ges. erb.

2704] Ein junges, anständiges **Mädchen** sucht Stelle auf einem größ. Gute z. Erl. d. Wirthschaft. Meld. erb. an die Buchhandlg. v. A. Fuhrich, Strasburg Wpr.

Offene Stellen

Zur schnellen Erlernung der Komtorarbeiten (evtl. Schreibmaschine) suchen wir z. 1. Juli
eine junge Dame
aus guter Familie. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2510 durch den Geselligen erbeten.

2557] **Eine tüchtige**
Verkäuferin
welche die **selbständige Leitung** der **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Abtheilung** zu übernehmen hat, findet **sofort** resp. **1. August** Stellung. Meldungen mit Angabe der **Gehalts-Ansprüche und Beifügung von Photographie und Zeugnissen** erbittet
Waarenhaus **J. D. Müller,** Cüstrin II.

1607] Per 15. Juni suche ich für Buchführung und Korrespondenz eine erfahrene
Dame
die bereits längere Zeit eine solche Stellung bekleidet. Meld. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. an
Herm. Guth, Schuhfabrik, Pr.-Stargard.

1230] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich per bald oder später eine tüchtige
Verkäuferin.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.
Max Galliner, Gnesen.

2288] Gesucht
ein Lehrmädchen.
S. Körner, Kurz-, Galanterie- u. Porzellanhandlung, Liebstadt Ostpreußen.

Suche für mein Kol.-Geschäft u. Schank p. sof. ein anständ., ehrl., poln. spr. **Ladenmädchen.** A. Ulanowski, Neidenburg.

1791] In meinem Komtor ist die Stelle einer
Komtoristin
sofort bei hohem Gehalt zu besetzen. Gewandte, erfahr. Damen wollen sich melden.
Graudenz, d. 22. Juni 1900.
Carl Krupinski,
Spediteur der Kgl. Staatsbahn.

2 Verkäuferinnen
durchaus tüchtig, poln. Sprache Bedingung, p. 1. August für mein Galanterie-, Kurz-, Weißwaaren- und Glas-Geschäft gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. [2154
Max Joelsohn, Briesen Wpr.

2302] Suche per sofort oder August für mein Modewaaren-Geschäft
eine Putz-Direktrice u. eine Verkäuferin
aus der Kurz- oder Manufakturwaarenbranche. Christl. Damen, die schon längere Zeit in der Branche thätig und Tüchtiges leisten, find. angenehm. Aufenthalt im Hause und dauernde Stellung.
R. Weise, Birnbaum.

Putzdirektrice
erste Kraft, per 1. Juli oder 1. August bei hohem Salair gesucht. Meldungen mit Zeugn., Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station. [2612
Lindenstrauß & Co., Schneidemühl.

2615] Suche eine
Verkäuferin.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erw.
Pincus Heysemann, Flatow, Materialwaaren-, Mehl- und Schank-Geschäft.

2651] 2 tüchtige
Verkäuferinnen
für die Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Abtheilung, sowie 2 jüngere
Verkäuferinnen
für die Woll- und Weißwaaren-Abtheilung.
Nur gewandte Verkäuferinnen bei hoh. Gehalt wollen sich meld.
Waarenbazar R. Nachemstein, Lessen.
Per sofort
2 Lehrmädchen.

2654] Für meinen Putz- und Wäschebazar suche per 1. Juli cr. eine **tüchtige**
Direktrice.
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnissen u. Photographie erbeten.
Hermann Dallmann, Rügenwalde i. Pomm.

Gebe aus Gesundheitsrücksicht. m. Stell. auf u. s. p. bald ein ev.
Wirthschaftsfräulein
welch. im Kochen, Behandl. der Wäsche und Federviehzucht erf. ist. Gehalt 300 Mk. Offert. mit Zeugniß-Abschriften erb. an
Elisabeth Hüttel, Storkow-B. b. Elsenbusch, Pommern. [2688

2669] Suche für meine Filiale Milch-, Butter- und Käsegeschäft, eine tüchtige
Verkäuferin.
Gehaltsforderung erwünscht.
F. Schnellmann, Molkerei Pr.-Stargard.

Zwei tcht. Verkäuferinnen
finden bei hohem Salair in uns. Weiß-, Wollwaaren- und Handschuhgeschäft Stellung. J. Levy, & Co., Posen, Friedrichstr. 1.

Verkäuferin
für ein feineres Mehl- und Kolonialwaarengeschäft wird b. freier Station und hohes Gehalt sofort oder später gesucht. Gefl. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Franz Pflugmacher, Berlin, Schöneberg, Hauptstr. 143. [2671

2706] Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, per 1. Juli gesucht. Offerten mit Photogr. und Gehaltsanspr. an
Waarenhaus J. Herrmann, Schwetz a. W.

2304] Gesucht wird zum 15 Juli oder 1. August eine
Nähterin
die auch im Hause behilflich ist. Meldungen und Gehaltsanspr. erbittet Dom. Ossowitz bei Strehlau, Kr. Bromberg.

2399] Für meine Restauration suche ich ein anständiges, ehrlich.
junges Mädchen
zum 1. Juli d. Js.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unt. **N. N.** postlagernd Pr.-Stargard erbeten.

2460] In einer größeren Provinzialstadt wird für ein größeres **Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft** eine
erste Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. 500** an die Expedition der „Lycker Zeitung", Lyck Ostpr., erbeten.

Putz-Direktrice
für fein. und mittl. Genre, per 1. September bei dauernder, angenehmer Stellung ges. Meldung mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsanspr. an Adolf Konin & Co., Schönebeck b. Magdeburg.

Putz-Direktrice.
Suche p. 15. Aug. eine **tücht. Direktrice,** die chic u. flott arb.
2 gew. Verkäuferinnen
p. 1. Juli und 1. August. Poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Gehaltsanspr. b. fr. Station erb.
J. Feibusch Sohn Nachf., Strasburg Wpr. [2665

!Putz!
2155] Für mein Putz-Geschäft suche ich bei dauernder Stellung eine **gewandte, tüchtige**
Direktrice
bei hohem Gehalt nebst freier Station. J. Harris, Briesen Westpreußen.

Für ein größeres Garten-Restaurant in der Nähe von Danzig wird vom 1. Juli resp. 15. Juli
ein Fräulein
als Stütze der Hausfrau gesucht. Bedingungen: perfekt in der feinen Küche und will. zu häuslichen Arbeiten. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldung. nebst Zeugnißabschriften werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2484 durch den Geselligen erbeten.

1957] Für mein Fleisch- und Wurstwaar.-Geschäft suche v. sogl. od. 1. Juli eine zuverlässige
Verkäuferin
aus achtb. Fam. Gehaltsanspr. u. Photog. erw. Hermann Reeck, Bromberg, Elisabeth-Markt.

Besseres Mädchen oder junge Frau
die selbständig kochen kann, wird für sehr kleinen, ruhigen Stadthaushalt zur Führung der Wirthschaft gesucht. Aufwärterin wird gehalten. Antritt gleich oder später. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an
Frau Rechtsanwalt Alexander, Schneidemühl, Kl. Kirchenstraße 6, parterre.

Einf., j. **Mädch.** p. s. od. sp. f. kl. städt. Haush. a. St. d. Hausfr. ges. F.-Anschl. u. b. B. z. Geh. u. **J. J. 100** psl. Birkenwerder, Nordb., Berlin.

Ein junges Mädchen
welches mit der jüdischen Küche vertraut und leichte Zimmerarbeit mit übernimmt, findet p. 1. Juli Stellung. [2673
J. Themal, Gnesen.

Junge Mädchen
welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden.
Kurhaus Westerplatte b. Neufahrwasser. [1775

Mädchen vom Lande
Auf. 20er, ev., z. **Stütze d. Hausfrau** bei hoh. Lohn, sucht Kaufmann **Walter Moritz,** Danzig.

Ein ordentlich., zuverl., junges **Mädchen,** welches mit jed. Arb. Bescheid weiß, wird sogl. od. zum 1. Juli verl. Meld. nimmt entg. Frau Bäckermstr. Lubach, Birkenwerder b. Berlin, a. d. Nordb.

Gesucht zu baldigem Antritt eine ältere, einfache, evangel.
Stütze
kinderl., wgr a. ghlt. s. die einf. Küche, die Schneid. u. etw. Plätt. versteht. Reflektant. woll. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2367 durch d. Gesellig. eins.

2728] Ein anständiges
junges Mädchen
wird z. Erlern. d. fein. Küche ges. Bei Zuverlässigk. w. Geh. gew. Wolffs Restaur., Pr.-Stargard.

Anständig. Mädchen
welches Nähen und Stubenarbeit übernimmt, sucht z. 1. 7. [2476
Cholewitz bei Plusnitz.

1584] Suche zu 1. Juli ein evangelisches, zuverlässiges, fleiß.
junges Mädchen
als Wirthin oder Stütze, die das Kochen versteht und mit dem Federvieh Bescheid weiß.
Meldungen mit Gehaltsforderungen, Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet
Frau Meta Branzka, Gierkowo bei Damerau Kreis Culm.

Ich suche zum 15. August eine in der äußeren und inneren Wirthschaft durchaus tüchtige und erfahrene [2293
Wirthin.
Sie muß das dreimalige Melken täglich beaufsichtigen; die Milch geht zur Molkerei. Lohn jährlich 240 Mark. Frau Amtsrath Haß, Lippinken b. Wrotzlawken.

In Dom. Nekla bei Maximilianowo, Kreis Bromberg, findet zum 1. August d. Js. eine
Wirthin
bei 200 Mk. Gehalt Stellung.
Schultz, Kgl. Domänenpächter.

2467] Eine tüchtige
Wirthin
per sofort oder 1. Juli gesucht. Gehalt 300 Mk. Dieselbe muß mit der selbständigen Führung eines Hausstandes auf einem Gute und mit der Viehwirthschaft vertraut sein; ebenfalls in der Butterbereitung firm sein.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2467 d. den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin
zur Führung eines Haushalts eines Wittwers mit 5 Kindern wird zum 1. Juli cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2672 durch d. Geselligen erb.

Gesucht
zum 1. Juli eventl. später ein junges, propres, sauberes
Mädchen.
Angenehme Stellung, zu leichten Arbeiten in Molkerei. Gefl. Offerten nebst Gehalt.
Molkerei Lödingsen bei Göttingen i. Hann.

2061] Eine evangelische
Wirthin
selbstthätig, anspruchslos, mit gut. Zeugn., die gut kochen kann, das Melken beaufsichtigen und mit Federviehzucht vertraut sein muß, findet vom 1. od. 15. Juli d. Js. bis 1. Oktober cr. Stellg. in Saffronken bei Neidenburg Ostpr. als Vertretung unter Leitung der Hausfrau. Engagement auf weiter nicht ausgeschlossen. Gehalt pro Jahr 200 Mk. und außerdem Kälbertantieme. Milch wird zur Molkerei geliefert. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbeten.

2480] Ein älteres, christliches gebildetes
Fräulein od. junge Wittwe
findet ein dauerndes Heim bei Försterwittwe A. Newiger, Rastenburg Opr.

Wirthin od. Meierin
für Haushalt und Separator-Meierei sucht z. 1. 7. [2475
Cholewitz bei Plusnitz.

Zur Stütze im Haushalt und leichten Stubenarbeit findet
junges Mädchen
aus anständiger Familie von gl. bei 120 Mark Gehalt Stellung. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 2548 d. d. Gesellg. erbeten.

2400] Gesucht z. Juli od. spät.
eine Köchin oder Wirthin.
Keine Außenwirthschaft, Stubenmädchen. Zeugn. u. Anspr. an v. Hertzberg, Neudorf b. Preuß.-Stargard.

Mädchen fürs Haus
sucht bald [2477
Cholewitz bei Plusnitz.

Gesucht
zum 1. Juli ein erstes [2487
Stubenmädchen
die gut schneidern und nähen kann und das Reinmachen und die Wäsche gründlich versteht. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur solche mit guten Zeugnissen woll. sich melden bei
Frau v. Parpart, Klein-Katz, Bezirk Danzig.

2616] Einfache
ältere Frau
zur Wartung eines alten, krank. Herrn sucht von sofort
A. Hirsch, Kassirer, Neumark Westpreußen.

9981] Einem geehrten Publikum **Riesenburg's und der Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das

Zahn-Atelier

des Herrn R. Schultze hierselbst mit dem heutigen Tage übernommen habe. Ich empfehle mich **zur Anfertigung künstlicher Zähne, mit und ohne Gaumenplatte,** sowie zum **Plombiren in Gold, Silber, Kupfer-Amalgam u. Cement** bei mäßig. Preisen. Sprechstd. tägl. v. 8–12 Uhr Vorm. u. 2–6 Uhr Nachm., Sonntags von 10 bis 1 Uhr.
Riesenburg, 1. Juni 1900.
Hochachtungsvoll
Paul Treutel, Zahntechnik.

Am 1. Okt. 1900 Eröff. uns'
Töchterpensionats
Berlin W., Savignyplatz. Wissensch. u. kunstgewerbl. Kurse. Ausbildg. i. Haush. u. gesellsch. Formen. Beste Empfehl. Schriftl. Anmeld. erbet. **Berlin-Westend, Eschen-Allee 1.** Das. Prosp. z. V.
Johanna Wellmann.
4330] Hedw. v. Elpons.

1360] Jede Gattung von

Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch., **Marienburg** Westpr.

Gesundheits-Kinderwagen



ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung
Franz Kreski,
Bromberg,
I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [4650



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, **Gewehrf., Berlin II, 19.**

Das versiegelte [7744
6. und 7.
Buch Mosis

das Geheimniß aller Geheimnisse, gebunden, **400** Seiten stark, welches bisher **Mk. 7,50** kostete, versende ich jetzt um — **3 Mark** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilung all. Krankheit der Menschen u. Thiere, sicherer Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. **Albert Gebhardt, Nürnberg,** Zeltnerstraße 30.

Obstweine

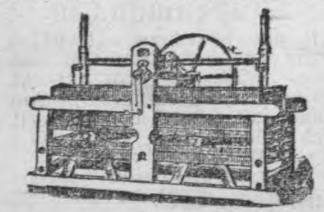
Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit erst. **Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Wagenräder und Arbeitswagen

mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

1314] **Ein ausziehbarer**
Röhrenkessel
20 □m Heizfläche, 6 Atm. Arbeitsdruck, kompl. mit Armatur, **ein vertikaler, ausziehbarer**
Röhrenkessel
8 □m Heizfläche, 8 Atm. Arbeitsdruck, mit aller Armatur, eventl. transportabel, beide gebraucht, aber garantirt betriebsfähig, preiswerth abzugeben.
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert
Seiler's Maschinenfabrik,
Liegnitz.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Wegen Aufgabe des Lohndrusches

billig zu verkaufen:
1 Dampfdreschmaschine 60", von Marshall, stark gearbeitet, tadellos reinigend, fast wie neu, da in 2 Jahren wenig gebraucht. Preis Mk. **3000,—**.
1 Dampfdreschmaschine 60", v. Epple, gut reparirt, Preis Mk. **1200,—**.
1 Lokomobile 10pferdig, v. Garrett & Sons, gut erhalten, stark, Preis Mk. **1200,—**. [6699
1 Lokomobile 8pferdig, v. Schichau, gut erhalten, Preis **800** Mk. [6699
1 Strohelevator drehbar, 9 m Hubhöhe, v. Eckert, fast wie neu, da in 2 Jahren sehr wenig gebraucht, Preis Mk. **1000,—**.
1 Stützen-Elevator v. Zimmer, 7 m lang, fast garnicht gebraucht, Preis Mk. **375,—**.
H. Kriesel, Maschinenfabrik, **Dirschau.**

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H.
empfiehlt **Mauerziegel,** [7055
anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.

Die Schönste

und beliebteste Uhr der Welt ist unstreitig unsere, durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnete, echte
Gold-Plated-Cavalieruhr
Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit 3 hochf. echten Gold-Plated-Kapseln, f. f. Präcis.-Werk auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, elegant. Ausführung u. wunderbar., kunstvoll. Guillochirung (auch glatt vorräthig) v. einer echt goldenen Uhr nicht zu unterscheiden ist, i. massiv Gold mindestens M. 200.— kosten würde, ist, wie allgem. anerkannt, ein wahres Meisterstück vollendeter Uhrenfabrikation und kostet pro Stück **nur Mk. 15.—** porto- und zollfrei.
(Nicht z. verwechs. mit d. billigen vergold. Uhren.) Damenuhren **Mk. 20.—**. Hierzu passende elegant. Herren- oder Damenketten **Mk. 3.—6.—** pro Stck. Diese Uhren erfreuen sich nicht nur bei Beamten, welche e. ganz genaugehende Uhr brauchen, sondern auch bei Denjenigen, welche einen **vollkommenen Ersatz für eine goldene Uhr** wünschen, d. allgemeinst. Anerkenn. u. Bewunderung. Versand geg. Nachn. Nicht zusag. Zurück.
Etablissement d'horlogerie Basel. F. Genf (Schweiz).
Commandit-Gesellschaft. ✱ Lieferanten der allerhöchsten Aristokratie.
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte. [2630
Best. eingericht. Anstalt f. alle komplicirten Uhrenarbeiten.

Act.-Ges. vorm. Th. Flöther
Bromberg [7899
empfiehlt
Walter A. Wood's Mähmaschinen
Pferderechen „Tiger" u. „Heureka"
Häufelpflüge u. s. w.

Stab- und Parkettfußböden

in allen Holzarten, Mustern und Stärken, **mit Hirnholzfeder u. verdeckter Nagelung,** fertig verlegt, gewachst und gebohnt
pro qm von **4.75 Mark** an
offerirt [2623
Pommersche Stabfußboden-Fabrik
Fritz Bonath vorm. W. Rexhausen
Belgard a. d. Persante.
Vorbesprechungen, Holzmuster, Anschläge gern und kostenlos durch den **Generalvertreter für Westpreußen:**
Oscar Timme, Danzig-Langfuhr,
Friedensstraße 1, Fernsprech-Anschluß 462.

Gute selbstgeschmiedete
Gußstahl-Sensen
versendet unter Garantie für gutes Schneiden à 7 Mk. 50 Pf.
Otto Nehms, Zwitz Wpr.
Vorschnitter erhalt. Rabatt. Umtausch gestattet. [81

Einen Gasmotor
8pferdig, Deutzer Fabrikat, neu,
einen Gasmotor
4pferdig, etwas gebraucht, garantirt betriebsfähig, hat sehr preiswerth abzugeben
L. Zobel, Maschinenfabrik in Bromberg. [1313

— Eine — [2545
Compound-Locomobile
mit Condensation, auf eis. Tragfüßen, 1896 von R. Wolf in Magdeburg-Buckau gebaut, von 50 HP. mit selbstthätiger Rider'scher Expansionssteuerung, 8 Atm. Ueberdruck, Heizfläche 45,63 qm, nur 3 Jahre im Gebrauch gewesen und noch sehr gut erhalten, wegen Betriebsverlegung ab uns. Grundstück Danzig-Schellmühl sofort zu verkaufen.
Aktiengesellschaft vormals Frister & Rossmann, Berlin SO., Skalitzerstr. 134/5.

Neuheit! **Flechtenstift** Neuheit!
geg. **trockene, nässende Schuppenflechten, kranke Haut** und das mit diesem **Uebel** verbundene, so **unerträglich lästige „Hautjucken"** unter **Garantie.** Nach einig. Wochen ist die Haut wieder **glatt u. gesund. Kein Geheimmittel.** Preis 1 Mk. 60 Pf. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. theur. Nur all. echt zu bezieh. v. **Robert Husberg, Neuenrade Nr. 18** (Westfalen).

Wagenfabrik [6711
W. Bergmann
Jauer i. Schl. Gegründet 1864.
Leichtgehendste 1- u. 2-spännige
Luxus- u. Gebrauchswagen
für jed. Bedarf. ff. Referenzen. Illustrirte Preisliste kostenlos. Reparaturen gut u. preiswerth.

Nur 4 Mark 50
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich 333 gestempelt. **massiv goldenen Ringe.**





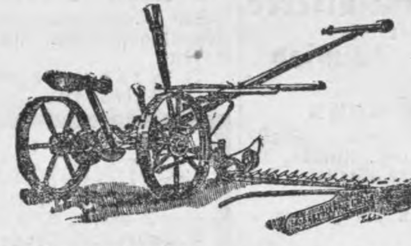
m. künstl. Brillant. m. Cap-Rubin. [4154
Illustr. Preislisten über Ringe, Trau-Ringe, Uhren portofrei.
Gebr. Loesch, Leipzig 8.

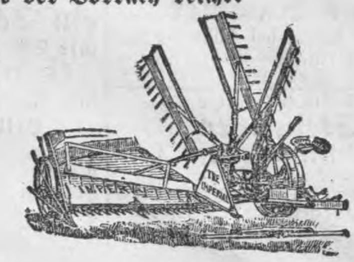
Schnittreifen
Tilsiter Magerkäse
versendet zu Mark 15 per Ctr. gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größern Posten billiger.
Molkerei Puschdorf
89] Ostpreußen.

Gute und billige Bezugsquelle für
fertige Fischerei-Artikel.
Vorzüglich prämiirte Fischreusen, Staak-, Stell- und Zugnetze 2c. Illustr. Preisliste franko Netzfabrik **Gebr. Forkrich, Trebitsch** (Neumark). [1310

E. Drewitz, Thorn

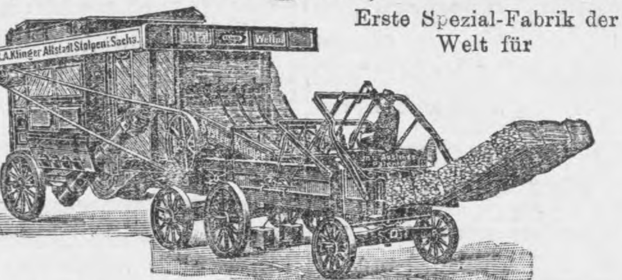
— gegründet 1842 — — gegründet 1842 —
Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:





Massey Harris-Brantford-Grasmäher
Massey Harris-Brantford-Getreidemäher
Massey Harris-Imperial-Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator-Bindemäher
Massey Harris-Stahl-Heuwender
mit perfekten **Rollen-** und **Kugel-lagern.**
Hollingsworth-Rechen
Tiger-Rechen
mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.
Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik
C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.
Erste Spezial-Fabrik der Welt für



Patent-Glattstroh-Pressen.
Original-System „Klinger".
Binden mit Bindfaden. [2512
Nur eine Person zur Bedienung.
Passend für jede Dreschmaschine.
Bewährteste Dauerhaftigkeit.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.



Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vorthellhaft.



Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: Arnold Kriedte, G. Biegajewski, Oscar Schneider und D. Chrzanowski; in **Culm:** G. Nowitzki; in **Strasburg:** W. Seifert.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Rückerstattung des



Honorars falls **Heilung** ausbleibt. **Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl** aus Berlin jetzt: **Hamburg,** Große Allee 10. **Briefliche Auskunft kostenlos.**

Berlins größtes Spezialhaus
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** b. **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreis.** **Prachtkatalog** ca. 450 Abbild. grat. u. franko.
Emil Lefèvre, Berlin S.,
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Viertel- und halbe Loose
habe noch abzugeben. [738
Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Culm.



2327] Einen 16pferdekräftigen, Fowler'schen
Dampfpflug-Apparat
im besten, betriebsfähigen Zustande, haben preiswerth zu verkaufen
Römling & Kanzenbach,
Posen.

1/4 Loose
à 11,10 Mk. der 203. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie hat noch abzugeben [1498
Königl. Lotterie-Einnehmer
Czibulinski, Insterburg.

Matjeshering
feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet franko gegen Nachnahme [8134
W. Schneider, Stettin.

□-Käse
schön weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr. 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meierei **Wormditt,** Inh. **H. Diestel,** Versand nur gegen Nachnahme.



Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Nur 4,50 Mark
kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich **333** gestempelten **goldenen Ringe.**



m. ff. Simili-Brillant. mit Cap-Rubin. oder **Türquis**
Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. **1100** Abbildungen gratis und franko. [7473
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. umsonst.

✚ Magerkeit. ✚
Schöne **volle Körperformen** durch unser orientalisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Nach ärztlicher Vorschrift, streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mark. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co. Berlin 108,** Königgrätzer-Str. 69.

Auf dem Dampf-Sägewerk bei Sypniewo, Kreis Flatow, sind noch **ganz trockene, sehr gute** [593
2" Bohlen
nebst
6/4 u. 5/4 Stammbrettern
preiswerth zu verkaufen, um d. betreffenden Schuppen zu räum. Desgleichen 9/8" u. 32 mm **Stammbretter 2. Kl.**
W. Kittel, Geschäftsführer.

---

ff. Egyptische [2464
Zwiebeln
klein, blank und trocken, p. Ctr. 8 Mk., mehrere Ctr. billig.
E. Purtzel, Konitz Westpr.

Kiefern-Klobenholz
großklobig, verkauft ab jeder Bahnstation franko [1831
Erich Klink,
Kalwe bei Altmark Westpr.

Fünftes Blatt.

Der Gesellige.

No. 145.

Graudenz, Sonntag] [24. Juni 1900.

Was wir der Buchdruckerkunst verdanken.

(II. Theil des Artikels: Zum 500jährigen Geburtstage Gutenbergs im Vierten Blatt.)

Zu dem großen Gutenberg-Denkmal, das 1837 ebenfalls in Mainz errichtet wurde, kamen Beiträge aus ganz Europa; auch Prinz Wilhelm von Preußen, der spätere erste deutsche Kaiser, steuerte als Gouverneur von Mainz (im Jahre 1835) 100 Thaler dazu bei; ein Däne (Thorwaldsen) hat das Denkmal in Rom modellirt, der Franzose Crozotier hat es in Paris in Erz gegossen!

Das erste Jubelfest der Typographie, die erste Jahrhundertfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, ist von Hans Lufft — dem „Bibeldrucker“, aus dessen Buchdruckerei mehr als 100 000 Exemplare von Luthers deutscher Bibelübersetzung und unzählige Flugschriften der Reformation in alle Welt gegangen sind — und dessen Gehilfen in Wittenberg im Jahre 1540 gefeiert worden. Was wäre wohl aus der Reformation ohne die Hilfe von Johann Gutenbergs Erfindung geworden?! Martin Luther selbst hat Gutenbergs Kunst, die „neue Kunst“, als die „zweite Erlösung des Menschengeschlechts“ bezeichnet; die geschriebenen römischen Bannbullen in lateinischer Sprache erwiesen sich ohnmächtig gegen die gedruckten Flugschriften, die zu Tausenden und Abertausenden in das Volk drangen und es aufklärten, aufmunterten, aufriefen zum Kampfe um das theure Gut der Gewissensfreiheit!

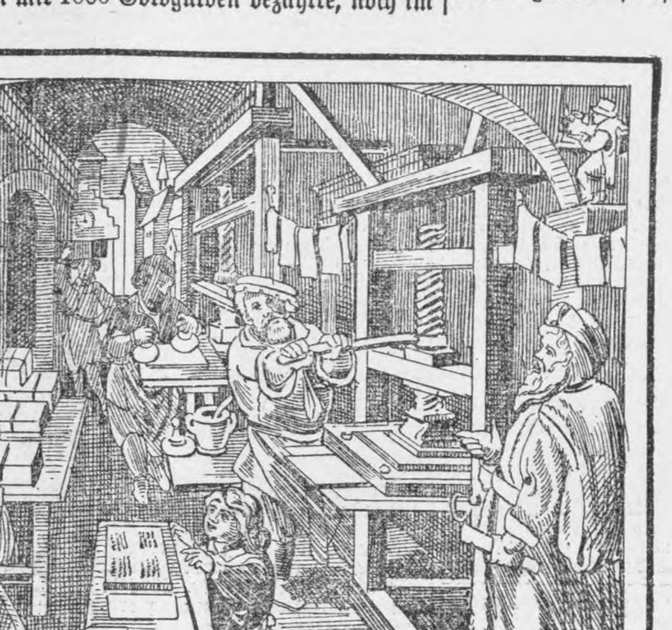
Ein Sonett des deutschen Dichters Gustav Schwab vergleicht die Buchdruckerkunst mit der Dampfkraft und sagt:

> Es ist die Eisenbahn, die dem Gedanken
> Der Mainzer goß, darauf durch Raum und Zeit
> Vertausendfachte Geister sich bewegen.
>
> Wer setzt der Freiheit und der Wahrheit Schranken,
> Seit Luther diese Bahn hat eingeweiht
> Und Gottes Wort hinrollt in ehr'nen Stegen?

Eine billige Vervielfältigung und eine Schnelligkeit der Verbreitung des gesprochenen oder geschriebenen Wortes ist durch Gutenbergs Kunst erzielt worden, so daß neue Grundlagen für die menschliche Kulturentwicklung geschaffen worden sind.

Man vergegenwärtige sich, daß bis gegen die Mitte des 15. Jahrhunderts in Europa die Bücher nicht anders als in Abschriften von Klerikern (Abschreibern) und Mönchen für Auserwählte, für Reiche und Gelehrte, zu lesen waren. Die Abschreiber, deren Erwerb durch die Kunst Gutenberg's — Schriftvervielfältigung mittelst gegossener einzelner Metall-Typen — sehr beeinträchtigt wurde, verbreiteten allerlei Teufelsgeschichten vom Buchdrucker Fust und warnten vor der Erlernung der „schwarzen Kunst“, aber diese Warnungen sind ebenso erfolglos geblieben, wie das kirchliche Verbot, manche Wahrheiten drucken zu lassen; Gutenbergs Kunst ist eine demokratische Kunst im besten Bürgersinne, sie ist eine helle, lichte Kunst, nur dort, wo sie mißbraucht wird zur Volksverdummung, ist sie in doppeltem Sinne „schwarz“.

Die ersten Werke der deutschen Buchdruckerkunst waren — wie wir schon erwähnt haben — Werke theologischen Inhalts, bald wurde auch juristische Litteratur gedruckt, und auch für die Rechtswissenschaft ist die Erfindung Gutenbergs von der größten Bedeutung gewesen. Eine Abschrift des corpus juris war im 13. Jahrhundert ein kostbarer Besitz, den man mit 1000 Goldgulden bezahlte, noch im 14. Jahrhundert kostete ein „vollständiges“, aber vielleicht an vielen Stellen falsch abgeschriebenes Exemplar des „römischen Rechts“ mehrere Hundert Mark nach unserem Gelde, und heute ist das ganze bürgerliche deutsche Gesetzbuch für wenige Mark zu erwerben, ja es ist sogar den Lesern unserer Zeitung als Gratis-Beilage beigegeben worden.



Buchdruckerei im 16. Jahrhundert. (Nach Johannes Stradanus.)

In der „Deutschen Juristenzeitung“ macht aus Anlaß der Gutenberg-Gedenkfeier der Amtsrichter Dr. P. Schellhas folgende zutreffende Bemerkung:

Es giebt heutzutage keine Lebensäußerung auf dem gewaltigen Kulturgebiet des modernen Rechtslebens mehr, die nicht in der Gestalt des gedruckten Wortes ihren Einfluß ausübt, dauerhafter als das Erz, in das man einst die Gesetze eingrub, ist in unserer heutigen Welt das „gedruckte Recht“. Das Buch und die periodische Presse sind die mächtigen Kräfte, die ihren Einfluß auf die Rechtsentwicklung äußern.

Und ein anderer Jurist, der Rechtslehrer Dr. Leopold Bauke, beschrieb in seinem neulich erschienenen Werke „Rechtswissenschaftliche Untersuchungen“, in einem Kapitel über die „Presse“, die Kulturarbeit der Zeitungen folgendermaßen:

„Der Segen, der von den Zeitungen ausströmt, wird nicht im entferntesten so gewürdigt, wie er es verdient. Für die Unsumme von Fleiß und Wissen und nerventödtender Arbeit, die in einem solchen Blatte steckt, das dem Leser auf den Kaffeetisch gelegt wird, hat kaum der Tausendste Verständniß. Und je größer die Zersplitterung der Wissenschaft wird, desto mehr ist die anständige Zeitung geeignet, das zu verhüten, daß, wie sehr treffend gesagt worden ist, der Gründliche immer einseitiger und der Vielseitige immer oberflächlicher wird. Die idealen Güter, denen die anständige Presse Schutz gewährt, würden wahrscheinlich vielfach ohne sie wehrlos den gefährlichsten Angriffen ausgesetzt sein. In der That können die idealen Güter von einer guten Presse mehr gefördert werden als von dem mächtigsten Mann im Lande!“

Mit Recht hat kürzlich der Professor Theobald Ziegler in Straßburg in einer Betrachtung der Buchdruck-Erfindung und ihrer Folgen hervorgehoben, daß der Gegensatz, der ein Volk am schlimmsten zerklüftet, der zwischen Bildung und Nichtbildung ist; gerade ihn soll von der Volksschule bis zur Universität die Großmacht des gedruckten Wortes überbrücken und beseitigen helfen, das Schöne und Erhabene aus der Weltlitteratur dem Volke zugänglich machen.

Die Schnelligkeit der Verbreitung des gedruckten Wortes ist durch einen Erfinder des 19. Jahrhunderts auf der Grundlage von Gutenbergs Kunst gefördert worden, durch Friedrich König aus Eisleben; die eiserne Presse trat an Stelle der hölzernen, nach dem großen deutsch-französischen Kriege druckte (1873) die erste Rotationsmaschine auf dem Continent eine Zeitung.

Durch die Erfindung der Stereotypie ist es möglich, aus der Druckform mit beweglichen Lettern Platten herzustellen, die Lettern werden wieder benutzt und die Platten zu beliebigen Neudrucken aufbewahrt. Alle Erfindungen der modernen Technik, Dampf und Elektrizität sind in den Dienst der Presse gestellt worden.

Wer heute eine moderne Zeitungsdruckerei betritt, sieht Wunderwerke der Technik rastlos arbeiten an der vieltausendfachen Vervielfältigung der Berichte, die aus der Entfernung von vielen Tausenden von Kilometern aus China, aus Afrika herübergetragen sind, an der Vervielfältigung der Gedanken, die aus dem Redaktionszimmer, aus der stillen Klause des Gelehrten, dem Prunksaale des Festredners, den Geschäftsräumen des Kaufmanns hervorgekommen sind und hinaus wollen in die Oeffentlichkeit, in die Welt.

Buchdruck-Maschinen stellen auch Millionen von Bildern für das Volk her, die das Sonnenlicht hat schaffen helfen, und in entzückendem Farbendruck zeigt sich manch' Maler-Kunstwerk schöner als die kostbarsten farbigen Initialen von der Hand der Bibel-Illustratoren zur Zeit Gutenbergs. Aber wie weit wir es auch in der Buchdruck-Technik gebracht haben mögen, dem alten Meister Gutenberg, dem großen Waffenschmied der Geistesbildung und öffentlichen Meinung gilt unser dankbares Gedenken:

> . . . . Du hast verscheucht
> Das Nebelmeer, das auf der Erde lag,
> Die Menschheit, die auf stein'gen Pfaden keucht,
> Emporgeführt hast Du zu neuem Tag!
> Grüß' Gott die Kunst!

F.

Verschiedenes.

— [Vom „alten Peter“.] Der kürzlich gestorbene Großherzog Peter von Oldenburg kannte Tausende aus seinem Volke persönlich. Wer da meinte, es sei ihm Unbill geschehen, wer in seinen Verhältnissen nicht mehr aus und ein wußte, er ging zum Großherzoge und klagte ihm sein Leid. Und für Alle hatte er ein offenes Ohr und eine offene Hand. Angenehm freilich ist der landesväterliche Beruf, so wie er ihn auffaßte, ihm nicht immer geworden. Es war während der siebziger Jahre im Schlosse zu Birkenfeld, der in der preußischen Rheinprovinz liegenden oldenburgischen Enclave. Im Schlosse hatte sich auch eine stattliche Schaar von Bauern eingefunden. Der Mittelpunkt der Bauern war ein Ackerer, der in höchster Aufregung darüber jammerte, daß man ihm seinen dritten und letzten Sohn unter das Militär gesteckt habe. Nun solle der Großherzog helfen, denn er komme um unter all der Last und Arbeit. Und dabei blieb er, obgleich ihm eingeredet wurde, das Militär unterstehe nach der Konvention mit Preußen dem Großherzog nicht mehr, und also werde dieser ihm nicht helfen können. Die Audienzen begannen, und es dauerte nicht lange, so rief der diensthuende Flügeladjutant: „Ackerer Becker aus Hirstein!“ Erhobenen Hauptes ging der Bauer dem verschwiegenen Audienzzimmer entgegen. Doch nicht lange währte es, und man hörte seine kreischende Stimme laut und deutlich: „Was? Sie wollen Großherzog sein und können das nicht einmal?“ Still und stumm wurde es in dem Vorzimmer; Alles lauschte gespannt. Und dann hörte man weiter: „Sie sind dazu da, daß uns die Preußen nicht völlig die Haut vom Leibe ziehen“. Kurz darauf öffneten sich wieder die Flügelthüren. „Ob's was geholfen hat“, meinte das keuchende Bäuerlein zu seinen Freunden, „weiß ich nicht; aber gegeigt hab' ich's ihm gehörig“. Einige Wochen später meldeten die Lokalblätter, der dritte Sohn des Ackerers Becker in Hirstein sei vom Militär entlassen worden.

— [Auch das noch!] A.: „. . Die Hühnerjagd ziehen Sie wohl der Hasenjagd vor? Da können Sie doch keinen Treiber anschießen!“ — Sonntagsjäger: „So? Dafür habe ich kürzlich einem Luftschiffer eins 'naufgebrannt!“ Fl. Bl.

> „. . Doch Umstände verbitt' ich mir“,
> Sprach streng mein Freund bei seinem Kommen,
> Doch als ich wirklich keine machte,
> Da hat er's tödtlich übel genommen! Fl. Bl.

Königsberg, 22. Juni. Getreide- u. Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 100 russische, 2 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfd.) bunter 749 Gr. (126) 158 (6,72) Mk. ab Boden. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 138 (4,83) fr. Wg.

Bromberg, 22. Juni. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 136—154 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 144 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120—130 Mk. — Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu Bromberg.
22. Juni 1900. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.					
Gries Nr. 1	14	80	Mehl 0	12	20	Graupe Nr. 3	11	70
„ „ 2	13	80	Mehl 0/1	11	40	Graupe Nr. 4	10	70
Kais.-Auszugm.	15	00	Mehl I	10	80	Graupe Nr. 5	10	20
Mehl 000	14	00	Mehl II	8	00	Graupe Nr. 6	9	70
Mehl 00 wß. Bd.	11	60	Commiß-Mehl	10	00	Graupe, grobe	9	70
Mehl 00 gelb Bd.	11	40	Schrot	9	20	Grütze Nr. 1	10	50
Mehl 0	8	20	Kleie	5	40	Grütze Nr. 2	10	00
Futtermehl	5	40	**Gersten-Fabr.**			Grütze Nr. 3	9	70
Kleie	5	20	Graupe Nr. 1	14	20	Kochmehl	7	20
			Graupe Nr. 2	12	70	Futtermehl	5	20
						Buchw.-Grütz. I	16	00
						„ „ II	15	50

Posen, 22. Juni. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 15,00 bis 15,20. — Roggen Mk. 14,10—14,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,80.

Berlin, 22. Juni. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 94, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 22. Juni. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. 88% Rendement 11,85—12,00. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,75—10,00. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 27,85.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 22. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 22. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 21. Juni. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 13,80, 14,00, 14,10, 14,40, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 13,40, 13,60, 13,65, 13,80, 13,85 bis 14,00. — Gerste Mk. 12,00, 12,20, 12,30, 12,50, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 12,00, 12,40, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

Krankheitshalber beabsichtige mein Geschäft nebst Grundstücke, worin ich seit 1865 ein im besten Gange befindliches [2392

Getreide-, Wolle-, Saaten- und Futterm.-Geschäft

betreibe, unter sehr günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen.
M. Lehmann, Tuchel Westpr.

In einer Garnisonstadt Ostpr. m. ca. 8000 Einwohn. ist die erste seit 20 Jahren betriebene

Bäckerei

mit zweistöckig. Hause, Hinterhaus, Stallgebäude, Nebenräumen und Gartenl. in best. Lage, auch zu jed. and. Geschäft passend, krankheitshalber zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2648 durch den Geselligen erbeten.

Bäckerei- u. Konditoreigrundstück

in größerer Kreis- u. Garnisonstadt Westpreußens, beste Lage, sehr gut eingeführt, krankheitshalber zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich auch zu anderen Unternehmungen. Offerten unt. **A. L. 70** an **Rudolf Mosse, Thorn.** [2328

Ein flottgehendes

Restaurant

mit schönem Konzertgarten, Kegelbahn 2c., in einer Stadt von ca. 20000 Einwohn., soll wegen **Auseinandersetzung sofort billig bei mäßig. Anzahlung verkauft werden.** Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1341 durch den Gesellg. erb.

Ein Restaurant

mit Kol.-Gesch. verbund., mit ein. groß. Saal, Kegelbahn u. Gart., außer dem Wohnungsgeld jährl. Miethe 2000 Mk., sowie auch eine Tischlerei mit Motorbetrieb, m. ein. gutgeh. Sarg- u. Möbelmagazin, sind von sof. preisw. zu verk Anfrag. sind zu stellen an [2505
J. Drulla, Pelplin.

Sehr gute

Brodstelle!

Eine in flott. Betriebe befindl. Gastwirthschaft, die einzige am Orte, mit 25 Mrg. Land u. Wies., hochromantisch gelegen, sof. billig zu verkaufen. Näheres bei
A. Troschke, Dt.-Krone,
2649] Amtsstr. 22.

Brodstelle.

2311] Eine seit ca. 30 Jahren bestehende

Schankwirthschaft

verbunden mit Material- und Schnittwaaren-Handlung, nebst 4 Morgen Acker, in einem großen Kirchdorf, ist Krankheits halber unter sehr günstigen Bedingungen bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt
M. Lyon, Freystadt Westpr.

Günstige Kaufgelegenheit.

Vergnügungsetablissement

i. größ. Garnisonstadt Ostpr., gr. Theaters., Konzertg., Vereinslok. sämmtl. Vereine, gr. Schankwirthschaft, i. d. Nähe d. Kasern., ander. Unternehmung. weg. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 1443 d. d. Ges. erb.

Vergnügungsetablissement

m. neuem massiv. Saal, schön. Park, Veranden, m. kl. Landwirthsch. verb., ist u. günstig. Bedingungen sof. verkäuflich. E. G. Kuppermann, Stargard i. Pom.

Zum Verkauf

ein Garten-Restaurant

mit Sommerwohnungen, stets bewohnt, zwei Kegelbahnen, an einer gr. Garnisonstadt Westpr., an der Weichsel, an einem schön. Allee-Walde, hohem Berge, wunderschöne Aussicht n. d. Weichsel und Niederung, eignet sich sehr zum Luftkurort, w. von Aerzten sehr empfohlen, auch kann Badeanstalt eingericht. werd., Wasser vorhanden. Dies Lokal w. auch im Winter sehr bes. Geschäftsums. 17000 Mk., Miethe 1200 Mk., Preis 75000 Mk. Ausk. ertheilt
Gustav Haupt, [2634
Thorn, Araberstraße Nr. 6.

Ein gutgeh. Restaurant

im Mittelpunkt einer Garnison- und Beamtenstadt, ist krankheitshalber abzugeben. Zur Uebernahme gehören 3000 Mark. Off. unt. **H. R.** postlagernd Marienwerder erbeten. [2770

Hochverzinslich.

Rittergut Westpr., von 1600 Morgen Weizenboden 2c., schön. Gebäude, prachtvoll. Inventar, verkaufe bei schnell. Entschluß schon für den 50fachen Grundst.-Reinertrag bei 40000 Mk. Anzahlung, eventl. gute Hypothek oder zinsbares Haus. Nur Selbstk. wollen Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2797 bis möglichst zum 30 d. M. d. d. Gesell. einsenden.

2762] Zu verkaufen

Garten-Restaurant Wolfsruhm

in **Lissa i. P.**, mit groß. Saal u. Nebenräumen, Orchester, Kolonaden, Kegelbahn, Eiskeller, sowie sämmtlichem Inventar.
Wwe. E. Gringmuth.

Gasthaus

mit Landwirthschaft

gutgehend, zu verkaufen. Anzahlung 6- bis 7000 Mark.
2747] A. Beyer, Gollub.

In einem größeren Garnison-Orte ist ein nachweisbar gutes

Café

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Refl. wollen Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 2652 durch den Geselligen einsenden.

Gute Brodstelle!

Erbschaftshalb. verkaufe mein **Material- u. Biergeschäft, einziges** i. ev. Dorf u. gut passend z. **Gasthof**, nebst **54 Mrg.** g. **Acker, Wiese, Wald**, g. massive Gebäude, mit vollem Inventar u. Ernte, für 12800 Mk., 1/3 Anzahlung. Agt. verb., Marke bf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2637 durch den Ges. erbet.

Sichere Brodstelle!

Eine seit 16 Jahren bestehende Klempnerei, speciell Bau, mit großer Kundschaft und großem Ladengeschäft, ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1339 durch den Geselligen erbet.

Meine Gastwirthschaft

nebst **Materialwaarenhandlung**, im gr., evgl. Kirchdorfe, nahe der Bahn und Chaussee u. ungef. 12 Kilom. v. nächst. Stadt gel., nebst Garten und 11 Mrg. best. Acker, beabsicht. ich anderer Unternehm. halb. f. den Pr. von 22500 Mk, bei 9- b. 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. [2249
G. Adam, Gasthofbes.,
Hohenkirch b. Briesen Wpr.

Mein in bester Lage der Stadt gelegenes, vor ca. 8 Jahren neu erbautes Wohnhaus am Markt, nebst groß. Speicherraum (pass. z. Waarenhaus) sowie mein bis jetzt m. bestem Erfolge betrieben.

Kolonial-, Material-, Eisenkurzwaaren- u. Schankgeschäft

will ich sofort unt. günstig. Bedingungen verkaufen. Das Haus kann auch ohne Lager verkauft werden. [1898
E. Selbiger, Tuchel Wpr.

2356] Mein in Tuchel am Markt belegenes **Geschäftseckhaus** nebst cr. 4 Mrg. best. Acker und 3 Gärten verkaufe unter günstigen Bedingung. für 20000 Mark.
Raabe, Hauptlehrer, Glowno Posen.

Thorn (Bromb. Vorst.)
massives Gebäude, in bestem baulichen Zustande (Mittelwohnung) ist für 50000 Mk. bei ca. 15000 Mk. Anzahlg. preisw. zu verk. Meldg. von Selbstkäufern werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 2192 durch den Geselligen erbet.

Parzellirungs-Anzeige!

Das Mühlengut

des Herrn **W. Lewin** zu **Niedermühle**, ganz nahe der Station Schirpitz, 8 km von Thorn entfernt, bestehend aus **2 Wassermühlen, mass. Wohnhaus**, Stallungen und Scheunen, **150 Morgen prima** 2schnittigen **Niederunger Kuhheu-Wiesen**, Ackerland und **Gärten, eingerichtet. Bäckerei**, soll im Ganzen oder in kleinen beliebigen Parzellen durch den Unterzeichneten am [2615

Donnerstag, d. 28. Juni cr., von Nachm. 2 Uhr ab,

an **Ort und Stelle** unt. sehr günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen verkauft werden.

Restkaufgelder werden auf lange Jahre zu billig. Zinsfuß gestundet.

Die Besichtigung kann jeder Zeit erfolgen.

Moritz Friedländer,
Kaufmann in Schulitz.

2787] **Geschäfts-Verkauf.**
Best. Matw., Destillat., Einfahrt, Aussp., Restaur, Bill., Fremdenz., bel. frequent. Str., st. z. sof. Verk.
H. Froese, Marienburg.

Gasthaus m. Rest., mass., groß. kathol. Kirchdorf, **sofort zu verpachten** o, mit 3000 Mk. Anz. zu verkauf. (Kegelb., Billard, Obstgarten) d. Jasnoch, Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Briefm. erbet.

In ein. groß. Kirchendorf gutg.

Gastwirthschaft

mit **Kolonialwaaren- u. Eisenhandlung**, sow. ein. flottgehend. **Bäckerei**, 145 Morg. gut. Land incl. Wiesen u. Bruch, krankheitshalber sogleich zu verkaufen.
W. Bordel, Gr.-Starzin Wpr.

Für jung. Anfänger, auch verheirathet, bietet sich günstige Gelegenheit, in einer Garnisonstadt in Westpr. mit 7000 Einwohnern ein seit 2 Jahren bestehendes

Kolonialw.-Geschäft

per bald zu übernehmen. Zur Uebernahme genügen ca. 800 Mk. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2751 durch den Gesellg. erb.

2514] In verkehrsreicher Stadt Westpr. ist eine altrenommirte **Ausspannwirthschaft**, verb. mit gut gehend. Materialwaarengesch. u. Ausschank, preisw. zu verkauf. Werth ca. 36000 Mk. Mld. u. Nr. 2514 d. d. Ges. erb.

Ein nachweislich gut rentabl. und feines

Putzgeschäft

mit treuer Kundschaft in einer aufblühenden Stadt Ostpreuß., 35000 Einw., ist, weil Inh. sich verheirathet, sehr günstig bei ganz kleinem Lager sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2752 durch den Geselligen erb.

Anderer Unternehmung. halb. beabsichtige mein gutgehendes

Putzgeschäft

mit fester Kundschaft, in bester Lage einer kleinen Stadt Westpreußens, sof. billig zu verkauf. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2642 d. den Geselligen in Graudenz erb.

Meine seit 36 J. bestehende

Klempnerei

u. **Ladengeschäft** mit sehr guter Kundschaft bin ich willens, vom 1. Oktob. d. Js. preiswerth zu verkaufen.
Klempnermeister Krupka,
Johannisburg Opr.

Grundstück [1159

besteh. aus Wohnhaus, Scheune u. Stallungen, massiv, in gutem Zustande, in **Ortelsburg**, nebst zugehörig. ca. 50 Morgen Acker, gut. Weizenbod. und 8 Morgen 2schnitt. Wiesen in der Nähe, ist unter günst. Beding. zu verkauf. Reflektant. woll. sich an Herrn A. Feldhaus in Ortelsburg wend.

Mein Grundstück

mit **Schankwirthschaft**, 3 Mrg. Land mit 3 Bauplätzen (bringt 900 Mk. Miethe) beabsichtige ich bei geringer Anzahl. krankheitsh. billig zu verkaufen A. Barbe, Schneidemühl, Brauerstr. 104.

In Zoppot

günstig gelegenes Grundstück mit gut eingerichtetem Pensionat wegen Alters des Besitz. zu verkaufen. Meldungen unter **W. M. 200** Inf.-Ann. d. Gesellg. Danzig, Jopeng. 5. [1915

2739] Ein kl., aber nachweislich gutgehendes

Materialwaaren-Geschäft

ist besonderer Umstände halber für 6000 Mk. bei geringer Anz. zu verkaufen. Off. unter A. B. 300 postlagernd Marienburg.

Eine in einer größeren Garnisonstadt, in welcher viel Industrie betrieben wird, belegene

Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren

ist wegen dauernder Erkrankung sofort oder später zu verkaufen. Nur Reflektanten, welche über ein Vermögen von mindestens 2000 Mk. verfügen, wollen sich briefl. m. der Aufschr. Nr: 2790 d. den Geselligen melden.

Mein Grundstück

zu **Czewskawolla**, Kr. Stuhm, 4 Morg. culm. Acker, Wohnhaus, Stall u. Scheune, will ich billig verkaufen weg. Uebernahme einer Käserei; dasselbe eignet sich gut für einen Händler oder Rentier, liegt ca. 1/3 Meile v. Christburg.
1354] Karl Ewert, Käser.

Mein Grundstück

nebst Speicher in Konitz Westpr., Hauptstraße, beste Geschäftslage, für jede Branche passend, ist von sofort preiswerth zu verkaufen resp. zu verpachten. [1355
A. Lewy,
Fleischermeister, Konitz.

Familienverhältnisse halber bin ich willens, mein seit ca. 10 Jahr. bestehendes

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

verbunden mit Reparaturwerkstatt, billig zu verkaufen. Für tüchtig. Fachmann sichere Existenz. Das Geschäft befindet sich in ein. Garnisonstadt der Prov. Posen mit ca. 20000 Einwohnern, unweit der Kaserne. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2646 d. d. Geselligen erbet.

2788] **Speisewirthschaft** in **Danzig**, gute Lage, sofort für 400 Mk. abzugeb. Off. u. **T. H.** postlagernd Neufahrwasser.

2763] Ein prächtiges **Rittergut**, in fruchtbarster, idyllisch gelegener Gegend des schlesischen Riesengebirges, ist zu verkaufen. Herrlicher, höchst einträglicher Besitz. Pachtertrag ca. 12000 Mk. aus Parzellenpachtung und des Restgutes v. ca. 200 Morgen inkl. des Ertrages aus dem Laub u. Nadelholz. Gebäude massiv, jedoch ohne Schloß. Gesammtfläche ca. 1100 Morgen. Preis 320000 Mk. Zur Dismembration geeignet. Adressen von Reflektanten erb. sub **1370 Haasenstein & Vogler, Posen.** [2763

Ein Grundstück

in der Nähe einer Präp.- u. Seminar-Stadt, ca. 240 Morg., darunter mehrere Morg. Wald u. ausreich. Wiesen mit stark. Torflager, mit sämmtl. tod. und leb. Inventar bei 9000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Saatenstand nur gut. Nähere Auskunft ertheilt F. Konwinski, Hohenstein Opr.

Ein Gut

im Kr. Carthaus, 400 Morg. u. etw. Wald, ist bill. m. voll. Invent. zu verkauf. Lage hart an der Chaussee, gute Verbindung. z. Zt. ca. 4000 Mark Nebeneinnahme. Anzahlung 10000 Mark, Hypotheken nur 4 %, 10 Jahre fest. Auskunft ertheilt Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. [2490

Ein in **Löbau Wpr.** gelegenes

Grundstück

besteh. aus mass. Wohnhaus nebst Anbau, Stallungen, Scheune und Gartenland, ist zu verkf. Meld. u. Nr. 2754 durch den Ges. erb.

Vortheilh. Gelegenheitskauf! Günstig. Parzellirungsobjekt!

Das im Kreise **Pr.-Stargard** belegene Gut [1484

Barloschno

Größe ha 152.49.66, Grundsteuer-Reinertr. Mk. 2331,48, mit **vorzüglich. Acker, reichlichen Wiesen** und **guten Absatzverhältnissen** gelangt am

5. Juli 1900

vor dem **Königlichen Amtsgericht Pr.-Stargard** zur öffentlichen Versteigerung.

Parzellirungsanzeige.

2738] **Am Donnerstag, d. 28. d. Mts., werde ich Unterzeichneter das**

Grundstück

des Besitzers Wilhelm Strobel, Zakrczewo, in Größe von 125 Morgen, mit sehr reichlichem guten todt. und lebenden Inventar nebst Gebäuden im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen getheilt, unt. günstig. Zahlungsbedingungen, an Ort und Stelle von 8 Uhr Morgens an, verkaufen.
Herrmann Ascher,
Güteragent.

Rittergut

von 800 Morgen, an der See, in Nähe von Bädern und a. Bahnhof, selten schöner Herrensitz, mit guten Boden- und Wiesenverhältnissen, guten Winter- und Sommersaaten, reichlichem lebd. und todt. Inventar, Lokomobile, guten massiven, roth gedeckten Gebäuden, Wohnungsverhältn. für höchste Ansprüche in herrlichem Garten und Waldpark, guter Reh-, Hasen- u. Fasanenjagd, Seehund, wegen Unterbringung der Kinder nach d. Schule und Krankheit der Besitzerin für 200000 Mark bei 1/4 Anzahlung zu verkaufen.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 2242 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

Guttstädterstraße 5 u. 6, mit zwei Wohnhäusern, Garten, Speicher, Stallungen und Hofräumen will ich im Ganzen oder getheilt verkaufen. Ich habe seit ca. 20 Jahren darin ein Getreide- und Saaten-Geschäft betrieben, jedoch eignet sich dasselbe auch zu jedem anderen Unternehmen, wie Spedition u. s. w. Käufer wollen sich wenden an

Frau Hulda Itzigsohn
Inhaberin der Firma Max Itzigsohn
Allenstein. [2294

In einer Garnison- u. Kreisstadt Westpreußens ist ein seit 11 Jahren gut eingeführtes

Maler- und Anstreicher-Geschäft

offener Laden, Tapeten-Lager, Werkzeug, Materialien u. Werkstätte im Hause, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2496 d. d. Geselligen erbet.

Gutgeh. Bäckerei

mit sehr großem, vorzüglichen Kundenkreis, best. aus 2 Wohnhäusern mit Nebengebäuden und 1½ culm. Morg. Land, mit leb. u. todt. Inventar, für 45000 Mk. weg. Krankheit der Ehefrau sof. zu verkaufen. Anzahlung 8000 bis 10000 Mk. Wohnungen am Orte gesucht und günstig zu vermiethen. F. Aßmus, Bäckermeister, Hohenstein Westpr.

Wegen Aufgabe verkaufe ein

Höhegrundstück

Westpr., ca. 9 culm. Hufen, tadellose Gebäude, werthvolles und reichliches Inventar, feinster Rübenboden, hübsche u. günstige Lage, Preis solide, Anzahlung 40000 Mark.

Meldg. v. ernstl. Selbstreflekt. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2488 durch den Geselligen erbeten.

Verkaufe wegen Uebern. des väterlich. Gutes sofort für jeden annehmbaren Preis mein

Ziegeleigut.

Walter Richter, [2366
Kawiary bei Gnesen.

In Marienwerder

ist ein

Garten-Grundstück

besonders für Rentiers sehr geeignet, unter günstigen Beding. krankheitshalber zu verkaufen. Meldungen briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2745 durch den Ges. erbeten.

Krankheitsh. ist ein seit 20 Jahren besteh., gut eingeführtes

Bierverlagsgeschäft

mit Mineralwasserfabrik

unt. günst. Beding. von sofort zu verkf. Meld. erb. a. Gebr. Huth, Hamburg, Schaarmarkt 16.

2778] Beabsichtige mein 3/4 Meil. von Bromberg belegenes

Grundstück

in Größe v. 110 Mrg., m. ges. leb. u. todt. Invent., bei 9000 Mk. Anzahlg., zu verkaufen. Witt, Mühlthal bei Bromberg.

2489] Schöne

Milchwirthschaften

jed. Größe, b. Danzig, empfiehlt zum Ankauf. Käufer zahlen keine Provision. Gefl. Anfragen unter Angabe d. Anzahlung erb.
Th. Mirau, Danzig,
Langgarten 73. [2489

Sehr günstig. Kauf!

Besitzung in Ostpr., i. groß., schön. Kirchdorfe a. See, 300 Morg. gr., kleefäh. Boden, Wiesen, Torf, mit leb. und todt. Inv. u. voller Ernte, 60 Morg. guter Wald, 2 km v. Bahnstat., 10 km v. Garnison- u. Gymnasialst. Lyck, Chaussee- u. Bahnverbdg., will ich krankheitsh. unter sehr günstig. Beding. verk.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2372 durch den Geselligen erbeten.

Selbständiges Gut

129 ha, durchweg Rüb.- u. Weizenbod., drain., Rübenb. u. Zuckerfabr. Wreschen, 3 km v. Bahnst., ist zu verkauf. Funke-Neuhausen, Kreis Wreschen. [2033

Rittergut!!

in einem der fruchtbarsten Kreise der Prov. Posen, 1 km v. Bahnhofe, 710 Mrg., durchweg weizenfäh., dav. 80 Mrg. Wiesen mit vorzügl. Torf, bedeutende Ziegelei, gute mass. Gebäude, 40 Jahre in unserer Familie, verkaufen wir erbtheilungshalber für 125000 Mk., bei 30000 Mk. Anzahlung.
Gefl. Meld. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 2779 durch den Gesellg. erb.

Gelegenheitskauf.

Ein Gut

in Posen, ganz deutsche Gegend, 500 Morgen groß, 60 Morgen sehr gute Wiesen, Rest guter Acker, z. Th. Weizenboden, werthvolles Inventar, sämmtliche Maschinen der Neuzeit, ganz neue massive Gebäude, soll wegen Uebernahme eines andern Gutes für den Preis von 80000 Mark, mit 30000 Mark Anzahl., sofort verkauft werden. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9962 durch den Geselligen einsenden.

Gelegenheitskauf.

1 Gastwirthsch. m. mass. Gebäuden, 9 Morg. Weizenacker u. Einwohnerh., welch. jährl. f. 100 Mk. verpacht. ist, in gr. Kirchendorf, angrenz. 6 Rittergüt., gute Gegend, 2 Meil. v. Tuchel entf., Bier, Getr., Kolonialw. flott. Gesch., m. leb. u. todt. Inv. f. 4800 Thl., Anz. 1200 Thal., Rest feste Hypothek. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

2767] **Cigarren-Geschäft**, eingeführt, in **Danzig** zwischen Fischmarkt und Markthalle gel., Wohnung anschließd., **für pens. Beamten** vorz. geeign., p. 1. Oktober ev. früher weg. Familienverhältn. zu verkauf. Zur Uebernahme ca. 1500 Mark; Miethe 480 Mark. Off. u. **A. H. 47** an Rudolf Mosse, Danzig.

E. Buchdruckerei

mit Kreisblatt und elektrischem Betriebe, in einer Provinzialstadt Westpreuß., zu verkaufen. Gefl. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2761 durch den Geselligen erbeten.

Mein in bester Geschäftslage von [2750

Konitz

gelegenes Haus nebst Manufaktur-, Konfektions- u. Kurzwaaren-Geschäft **ist sofort zu verkaufen.**
Für einen **Christen** jetzt besonders **sehr günstig.**
Gefl. Meldg. erbeten postlag. **A. B. 100** Konitz Westpreuss.

Hotel und Restaurant

mit Garten und Kegelbahn, in herrlichst. Umgegend Danzig's, mit gut. Ums., ist besonderer Umstände wegen durch mich bill. zu verkaufen. A. Rautenberg, Elbing, Spieringstr. 7. Daselbst ist ein [2714

städt. Restaurant

wegen Todesfall zu verpachten.

Niederungsgrundstück

bei Marienburg gelegen, ca. 100 Morg. gr., f. billigen Preis mit guter Ernte sof. verkäufl. Auch Tausch auf rentabl. Zinshaus. Gefl. Meld. u. A. 1 Marienburger Zeitung. [2715

Empfehle preisw., unt. günst. Zahlungsbeding., mehrere hochf.

Besitzungen

150, 200, 300, 400 Mrg., alles Rübenbod., 30, 50, 80, 100 Mrg. kl. Wirthsch., **Mühlengrundst.**, einige g. **Gasthäuser**, eins im Kirchd., eins mit 13 Mrg. g. Land, auch im Dorf, zu verk. od. gegen ein Landg. zu vertauschen.
Städtische Geschäfte zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Schittenhelm, Thorn,
Culmer Vorstadt 88.
Retourmarke beifügen. [2696

Achtung! [2749
Mein Grundstück, best. a. ein. einstöck. Wohnhaus, auch Hinterh., Hofr. u. sehr schön. Obstgart., bin ich willens, anderweit. Untern. h. unter sehr günst. Bed. zu verkauf. Sehr passend für Beamt.-Fam., ruh. Str., schöne, frische Luft, d. Haus a. Markt, d. Garten hint. heraus a. Landsch. geleg. Anzahl. geg. 6000 Mk. Off. an M. Bielawski, Krotoschin, Pr. Posen.

Für Spekulanten!

Meine **Ländereien u. Hausgrundstücke** an der Jacewoer-, Marien- u. Heiligegeiststr. sind getheilt od. im ganzen zu verk.
Max Ringer, Möbelfabrikant,
Inowrazlaw. [2744

Mein Gut

welches sich besonders zur Anlag. v. Karpfenteichen eign., 345 Mrg. gr. inkl. Wald, vorzügl. Jagd, bin ich willens, bei 12000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten Auskunft.
C. Pribbernow,
Abbau Sagemühl b. Dt.-Krone
Westpreußen. [2246

Wassermühle, mit 108 Morg. Land, exkl. 20 Mg. Wies., Torfstich, gutes Inventarium, nur wegen eingetretener unheilbarer Krankheit bin ich willens, für den billigen Preis v. 45000 Mk. bei 15000 Mk. Anz. sof. zu verk Meld. u. Nr. 2336 d. d. Ges. erb

---

2417] Verkaufe sofort mein 94 Hektar großes

Grundstück

(Großgrundbesitz), mit sämmtl. lebend. und todt. Inventar.
E. Borowsky, Baumgarth
bei Christburg.

Will mein in Nähe größ. St. Posens bel., gutes

Grundstück

von 44 Mrg. Acker u. Wiesen, m. flott. Ziegelei, brill. Ernte u. Invent., b. 8- b. 10000 Mk. Anz. sof. preisw. verk. Gute Gelegenh. zur Selbst. f. poln. spr. Wirthschaftsb. od. Ziegl. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 2241 d. d. Ges. e.

P. Sander

Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt.,
vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe.
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Suche

Brennerei- u. Rüben-Güter

in Westpreußen und in Posen, jede Größe, habe dafür stets ernstliche, zahlungsfähige Käufer an der Hand. Meldungen von Besitzern erbeten an die Central-Güter-Agentur von J. Popa, Flatow Westpr. [1000